



Dresden.
Dresdener

Jahresbericht 2021

Brand- und Katastrophenschutzamt



Inhalt

Vorwort des Amtsleiters	5
1 Das Jahr 2021 - Rückblick	7
1.1 Rückblick	7
1.2 Aus dem Einsatztagebuch	10
2 Organisation des Brand- und Katastrophenschutzamtes	17
3 Verwaltung, Finanzen und Bau	18
3.1 Betriebswirtschaft	18
3.2 Gebühren und Einnahmerechnung	19
3.3 Bau, Objektunterhaltung und Bewirtschaftung	19
4 Aus den Wachen der Berufsfeuerwehr	24
4.1 Übersicht und Aufgaben der Berufsfeuerwehr	24
4.2 Maßnahmen der Aus- und Fortbildung, Sondereinsätze	25
4.3 Im Fokus: Feuer- und Rettungswache Löbtau	26
4.4 Einsatzvorbereitung	27
5 Rettungsdienst	28
5.1 Einsatzplanung/Sicherstellung Rettungsdienst	28
5.2 Psychosoziale Notfallversorgung Dresden	29
6 Katastrophenschutz und Vorbeugender Brandschutz	30
6.1 Baugenehmigungsverfahren	30
6.2 Brandverhütungsschau	31
6.3 Katastrophenschutz	32
6.4 Zivilschutz	32
7 Technik	33
7.1 Einsatz- und Kfz-Technik	33
7.2 Logistik	35
7.3 Körperschutz	35
8 Integrierte Regionalleitstelle und IuK-Technik	37
8.1 Integrierte Regionalleitstelle	37
8.2 Informations- und Kommunikationstechnik (IuK-Technik)	42
8.3 Systembetreuung ELS/GIS	43
8.4 Besondere Ereignisse	44
8.5 Leitstellenarbeit während Corona - SPOC Sachsen (Single Point of Contact)	44
9 Öffentlichkeitsarbeit	45
9.1 Öffentlichkeitsarbeit und Berichtswesen	45
9.2 Brandschutzerziehungszentrum	48
10 Aus- und Fortbildung	49
10.1 Aus- und Fortbildung Feuerwehr	49
10.2 Aus- und Fortbildung Rettungsdienst	50
11 Freiwillige Feuerwehr und Stadtfeuerwehrverband Dresden	51
11.1 Freiwillige Feuerwehr	51
11.2 Stadtfeuerwehrverband Dresden e. V.	54
12 Zahlen, Daten, Fakten	56
12.1 Einsatzübersicht	56
12.2 Einsatzaufkommen Feuerwehr Dresden	56
12.3 Einsatzaufkommen Rettungsdienst Dresden	59
12.4 Personal der Feuerwehr Dresden	60
12.5 Aus- und Fortbildung in ausgewählten Zahlen	61
12.6 Technik und Ausrüstung der Feuerwehr Dresden	65
12.7 IuK Technik der Feuerwehr Dresden	67
Bildquellennachweise und Bildbeschreibungen	68

Vorwort des Amtsleiters

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, dass Sie einen Blick in unseren Jahresbericht des Jahres 2021 werfen. Auf den folgenden Seiten wird deutlich, welche vielfältigen Aufgaben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Brand- und Katastrophenschutzamtes und unsere vielen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Dresden im Jahresverlauf übernommen und gelöst haben.

Den umfangreichen und mannigfaltigen Aufgaben im Einsatzgeschehen von Feuerwehr sowie Rettungsdienst und dem hohen Notrufaufkommen in der Integrierten Regionalleitstelle Dresden stehen die vielen Tätigkeiten zur Sicherstellung unserer Einsatzbereitschaft in der Verwaltung, den Werkstätten, der Einsatzplanung, der Lagerwirtschaft und der Logistik sowie der Aus- und Fortbildung um nichts nach. Auch im zweiten Pandemiejahr konnten wir gemeinsam unsere Leistungsfähigkeit unter schwierigen Bedingungen unter Beweis stellen.

Das Jahr 2021 hat uns gezeigt, wie wichtig die konsequente Vorbereitung für nicht alltägliche Katastrophenereignisse ist. Dass die Feuerwehr Dresden zusammen mit den Hilfsorganisationen mit einer Feuerwehrebereitschaft im Ahrtal überörtlich Hilfe leisten konnte, erfüllt uns mit Stolz aber auch mit großer Dankbarkeit für die Hilfe, die wir in der Vergangenheit bei den Hochwassern in Dresden erfahren haben. Der flächendeckende Stromausfall am 13. September 2021 hat uns deutlich gemacht, wie wichtig unsere Vorsorgemaßnahmen sind.

Der Großbrand in der Flüssiggasabfüllanlage am 21. Oktober 2021 und das gleichzeitig aufziehende Sturmtief haben uns gefordert. Zeitweise waren im Rahmen der großen Einsatzlage neben der Sicherstellung des Brandschutzes alle verfügbaren Feuerwehreinheiten im Einsatz. Außerdem musste temporär ein vielfaches Notrufaufkommen in der Leitstelle bearbeitet werden. Die Evakuierung von 7.400 Bürgerinnen und Bürger zur Entschärfung einer Weltkriegsbombe in Dresden-Friedrichstadt am 14. November 2021 unter Pandemiebedingungen war eine riesengroße Herausforderung, die wir nur gemeinsam mit der Sächsischen Polizei, den Hilfsorganisationen und dem Technischen Hilfswerk bewältigen konnten. Diese gute organisationsübergreifende Zusammenarbeit ist ein wichtiger Grundpfeiler zur Bewältigung außerordentlicher Lagen in unserer Landeshauptstadt Dresden.

In 2021 wurden der Brandschutzbedarfsplan und der Rettungsdienstbereichsplan für die Landeshauptstadt Dresden durch den Stadtrat verabschiedet. Hier wurde die erforderliche Leistungsfähigkeit von Feuerwehr und Rettungsdienst festgelegt und die notwendigen Maßnahmen zusammengefasst, um auch für zukünftige Herausforderungen gewappnet zu sein. Insbesondere im Rettungsdienst müssen ständig die Bedarfe und die verfügbaren Ressourcen im Blick behalten und ggf. nachgesteuert werden. Im Feuerwehrbereich wurde wieder deutlich, wie wichtig das ehrenamtliche Engagement in unserer Freiwilligen Feuerwehr ist und welche Vielzahl von Qualifikationen unsere Feuerwehrfrauen und -männer und Kameradinnen und Kameraden zum Einsatz bringen, um die vielfältigen Einsatzaufgaben in hoher Qualität erfüllen zu können. In unserer Leitstelle und dem IT-Bereich müssen wir ebenfalls ständig am Ball bleiben. Im Projekt IRLS 2025 werden die Weichen für die Leitstellenarbeit in den nächsten beiden Dekaden gestellt und die personelle Sicherstellung der Leitstellenarbeit bleibt nach wie vor herausfordernd.

Ich wünsche eine spannende Lektüre!

Dr. Michael Katzsch
Amtsleiter



"Auch im zweiten Pandemiejahr konnten wir gemeinsam unsere Leistungsfähigkeit unter schwierigen Bedingungen unter Beweis stellen."

Verabschiedung des Leitenden Stadtdirektors Andreas Rümpel

Am 15. Oktober wurde unser Leitender Stadtdirektor und Amtsleiter Andreas Rümpel offiziell vom Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Dirk Hilbert, in den Ruhestand verabschiedet. Neben Staatsminister Prof. Dr. Roland Wöllner und dem Ersten Bürgermeister Detlef Sittel waren zahlreiche Gäste erschienen, um gemeinsam auf die 43,5-jährige Dienstzeit zurückzublicken. Der Einladung waren nicht nur Feuerwehrkolleginnen und Kollegen aus den umliegenden Landkreisen, der Feuerwehr Leipzig und vielen anderen Gemeinden gefolgt sondern auch Stadträte und weitere Weggefährten seiner Amtszeit. Gemeinsam mit dem Leitenden Archivdirektor Prof. Thomas Kübler nahm Andreas Rümpel die Gäste mit auf seine Reise und musste zahlreiche Fachfragen beantworten, die Thomas Kübler recherchiert hatte.



Der guten Tradition folgend, wurde auch Andreas Rümpel durch das #TeamFeuerwehrDresden ein ganz besonderer letzter Arbeitstag bereitet. Ein abwechslungsreiches Programm führte ihn am 22. Oktober an verschiedene Orte seines Wirkens, an denen er auf viele Kolleginnen und Kollegen der Berufsfeuerwehr, Kameradinnen und Kameraden der Stadtteilfeuerwehren sowie Partner und Mitstreiter vieler anderer Einrichtungen und Organisationen traf. Neben einem Kaffee an der Elbe mit Oberbürgermeister a. D. Ingolf Roßberg, einer Bootsfahrt im Rettungsboot auf der Elbe und dem Aufstieg auf den Rathausturm waren auch die STF Pillnitz und nicht zuletzt die IRLS Stationen dieses Tages.



Das #TeamFeuerwehrDresden sagt Danke und wünscht Andreas Rümpel alles Gute, viel Gesundheit für die Zukunft und wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.



1 Das Jahr 2021 - Rückblick

1.1 Rückblick

7. Januar

Anfang Januar unterstützte das Team der Feuerwehr Dresden bei der Einrichtung des Impfzentrums in der Messe Dresden.



27. Januar

Ende Januar trafen sich der Erste Bürgermeister Detlef Sittel und der Leitende Stadtdirektor Andreas Rümpel an der Zamenhofstraße, um bei einem Vor-Ort-Termin den Fortschritt der Bauarbeiten zur neuen Rettungswache Leuben vorzustellen.



11. Februar

Das Führungs- und Lagezentrum diente beim TwitterGewitter 3.0. als "Twitter-Zentrale".



24. Februar

Im Rahmen einer Inhouse-Schulung wurde Personal der Bundeswehr und der Polizei im Umgang mit Covid-19 Antigen-Schnelltest ausgebildet.



5. März

Am 5. März fand im Rahmen eines Foto-Shooting die Übergabe von fünf neuen Kommandowagen für die Berufsfeuerwehr statt.



8. März

Sozialbürgermeisterin Klaudia Kaufmann eröffnete am Montag den 8. März um 12 Uhr das Testzentrum an der Messe Dresden. Über das Wochenende wurde das Testzentrum gemeinsam mit der Johanner-Unfall-Hilfe aufgebaut.



23. April

Im dienstlichen Rahmen konnten sich alle Interessierten zu einer unverbindlichen Informationsveranstaltung über den Aufstieg aus der Laufbahngruppe 1.2 in die Laufbahngruppe 2.1 informieren.



21. Mai

Mit der Unterzeichnung des Ausbildungsvertrages startete die Ausbildung für den neuen Notfallsanitäter-Jahrgang.



12. Juni

Im angemessenen Rahmen konnte unter Beachtung der Hygieneregeln die Veranstaltung zur Gründung der zweiten Kinderfeuerwehr in Dresden bei der Stadtteilfeuerwehr Gorbitz stattfinden.



9. Juli

Großer Andrang bei der Langen Nacht der Wissenschaften. Virtuell konnten die Teilnehmenden Einsatzlagen realitätsnah abarbeiten.



21. Juli

Am 21. Juli fand das Richtfest des Neubaus der Rettungswache Leuben statt. Im Anschluss wurde noch eine Zeitkapsel im Fundament versenkt.



13. August

Nicht nur bei der Feuerwehr, sondern in der gesamten Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Dresden arbeiten wir im Team zusammen. So unterstützten wir beispielsweise unsere Beigeordnete für Umwelt und Kommunalwirtschaft Bürgermeisterin Eva Jähnigen bei einem Pressetermin mit Sachsen-Fernsehen.



1. September

Für den neuen Jahrgang unserer Auszubildenden startete das erste Ausbildungsjahr. Sie wurden vom Leitenden Stadtdirektor Andreas Rümpel herzlich begrüßt.



17. September

Am 17. September 2021 fand im Plenarsaal des Dresdner Rathauses die 29. Delegiertenversammlung des Stadtfeuerwehrverbandes statt.



15. Oktober

Am 15. Oktober wurde der Leitende Stadtdirektor und Amtsleiter Andreas Rümpel offiziell vom Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Dirk Hilbert, in den Ruhestand verabschiedet. Neben Staatsminister Prof. Dr. Roland Wöllner und dem Ersten Bürgermeister Detlef Sittel waren zahlreiche Gäste erschienen, um gemeinsam auf die 43,5-jährige Dienstzeit zurückzublicken.



12. November

Die Feuerwehr Dresden hat mit der Nachrüstung von Abbiegeassistentensystemen der ersten Einsatzfahrzeuge begonnen. Diese Erhöhung des Sicherheitsstandards kommt nicht nur den Feuerwehrleuten, sondern allen Verkehrsteilnehmern zu Gute.



4. Dezember

Mit der Eintragung im Vereinsregister des damaligen Kreisgerichtes Dresden am 4. Dezember 1991 entstand durch die gleichzeitige Namensänderung der heutige Stadtfeuerwehrverband Dresden e. V. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die Feierlichkeiten zum 30-jährigen Jubiläum der Wiedergründung des Stadtfeuerwehrverbandes Dresden abgesagt werden.

1.2 Aus dem Einsatztagebuch

Januar

12.01. 19:30 Uhr, BAB 17 - LKW-Brand

Der LKW-Fahrer konnte die Zugmaschine noch vom brennenden Auflieger abkuppeln und wegfahren.



Februar

02.02. 9:29 Uhr, Alberthafen - Gefahrstoffaustritt

Ehemaliges Binnenminensuchboot lief auf Grund und verlor Öl. Mit eingesetzten Ölsperren wurde eine Ausbreitung des Öl verhindert.



22.02. 08:10 Uhr, BAB17 - LKW+PKW-Brand

Infolge eines Auffahrunfalls geriet der auffahrende PKW in Brand. Der LKW-Fahrer befreite den Fahrer des PKW. Der Auflieger fing im Anschluss Feuer. Die Anfahrt der Rettungskräfte wurde durch eine fehlende Rettungsgasse behindert. Der Brand konnte mit Schaum gelöscht werden. Beide Fahrer wurden mit Rettungswagen ins Krankenhaus transportiert.



März

13.03. 16:00 Uhr, Hellerberge - Baum in Oberleitung

Im Zuge des Sturmtiefs "Luis" fiel ein Baum in die Oberleitung der Straßenbahn. Mithilfe der Fahrleitungsmonteure der DVB konnte die Feuerwehr den Baum beseitigen und die Strecke nach über zwei Stunden wieder freigegeben werden.



April

12.04. 16:00 Uhr, Freital - Absturz

Eine Fahrradfahrerin stürzte einen felsigen Abhang hinunter und hielt sich an einem Baum fest. Der Höhenrettungsdienst konnte die Frau versorgen, sichern und abseilen. Ein weiterer gestürzter Fahrradfahrer konnte durch die FF Freital bereits zuvor gerettet werden. Beide Personen wurden schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert.



Mai

04.05. 18:20 Uhr, BAB 4 - VKU

Bei einem Auffahrunfall zweier LKW am Stauende wurde eine Person in ihrem Fahrzeug eingeklemmt. Die Person wurde durch die Einsatzkräfte befreit und an den Rettungsdienst übergeben.



Juni

19.06., 12:45 Uhr, Zschieren - Badeunfall

Beim Schnorcheln tauchte eine Person nicht wieder auf. Die Feuerwehrleute blieben bei der Suche erfolglos. Die Einsatzstelle wurde im Anschluss durch Taucher der Polizei abgesucht und der Vermisste geborgen.



Juli

04.07. 13:50 Uhr, Striesen - Ausfall Fähre

Fährschiff "Johanna" blieb mit Motorschaden auf der Elbe liegen. Die Feuerwehrleute evakuierten die Passagiere mit Rettungsboot. Es wurde niemand verletzt.



August

18.08. 22:00 Uhr, Blasewitz - PKW in Elbe

Während der Essenauslieferung rollte ein PKW die Böschung hinab in die Elbe und blieb im seichten Wasser stehen.

Die Feuerwehrleute sicherten den Kleinwagen und unterstützten den Abschleppdienst bei der Bergung des Fahrzeuges. Der Motor des PKW sprang im Anschluss wieder an.



September

24.09. 09:30 Uhr, Cotta - VKU

Bei der Kollision eines PKW mit einem LKW wurden drei PKW-In-sassen verletzt. Eine der Personen wurde in Folge des Unfalls eingeklemmt und musste von der Feuerwehr mit hydraulischem Rettungsgerät befreit werden.



26.09. 12:40 Uhr, Podemus - Umgekippte Erntemaschine

Fünf Kinder wurden im Zuge einer umgefallenen Erntemaschine von deren Erntegut verschüttet. Vier der fünf Kinder waren bereits vor dem Eintreffen der Feuerwehr durch Ersthelfer befreit worden. Das fünfte Kind wurde von der Feuerwehr befreit und ebenfalls vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus transportiert.



Oktober

04.10. 16:15 Uhr, Weißig - Dachstuhlbrand

Der Dachstuhl eines Mehrfamilienhauses stand in einer Fläche von ca. 10x40 m im Vollbrand. Durch die Einsatzkräfte wurde das Feuer mit einem Innenangriff sowie zwei Drehleitern gelöscht. Die Bewohner konnten sich rechtzeitig ohne Verletzungen in Sicherheit bringen.



November

17.11. 11:05 Uhr, BAB 4 - LKW-Brand

Ein Kleintransporter geriet in Flammen und wurde von den Feuerwehrleuten mit Schaum gelöscht. Der Fahrer konnte sich unverletzt in Sicherheit bringen.



26.12. 10:20 Uhr, Strehlen - Schwan festgefroren

Mit einem sogenannten "Ice-Commander" und Steckleiterteilen bewegte sich ein Feuerwehrmann über den zugefrorenen Palaisteich. Kurz vor Eintreffen beim Schwan flog dieser allerdings davon.



Dezember

21.12. 14:45 Uhr, Friedrichstadt - VKU

Ein RTW aus dem Landkreis Meißen fuhr mit Patient an einem für den RTW haltenden LKW vorbei. Dabei prallte der RTW seitlich gegen den Laster. Fahrer und Beifahrer wurden verletzt und neben dem Patienten ins Krankenhaus geliefert.

Feuerwehrbereitschaft Dresden im Katastrophengebiet in Rheinland Pfalz

Am 20. Juli erhielt die Feuerwehrbereitschaft Dresden von der Landesdirektion den Einsatzbefehl, in das Katastrophengebiet nach Rheinland-Pfalz auszurücken. Die bereits vorgeplanten Kräfte und Mittel wurden daraufhin alarmiert und fanden sich im Laufe des Vormittags im Brand- und Katastrophenschutzzentrum in Dresden-Übigau ein. 123 Einsatzkräfte von Berufsfeuerwehr, den Stadtteilfeuerwehren, den Einsatzgruppen der Hilfsorganisationen und der 24. Medizinischen Taskforce Dresden wurden vom Ersten Bürgermeister Detlef Sittel und dem Leitenden Stadtdirektor Andreas Rümpel um 12 Uhr in den Einsatz verabschiedet.



Um für die vielfältigen Aufgaben am Einsatzort im Landkreis Ahrweiler gewappnet zu sein, hatten die Einsatzkräfte jede Menge Technik dabei. Neben der umfangreichen Beladung der Hilfeleistungslöschfahrzeuge waren ein Wechselladefahrzeug mit Ladekran, ein Abrollbehälter mit zusätzlichen Pumpen und Aggregaten, Mannschaftstransportfahrzeuge, geländegängige Kommandowagen, Gerätewagen des Sanitätsdienstes und auch zwei Gerätewagen Logistik dabei, welche in schwerem Gelände eingesetzt werden konnten. Auch eine Komponente zur Versorgung der Einsatzkräfte begleitete den Verband.

Der geplante zweitägige Einsatz der Dresdner Kräfte im Einsatzgebiet, mit Option der Verlängerung, wurde vor Ort nicht verlängert. Weiterhin wurde im Brand- und Katastrophenschutzamt eine Feuerwehreinsatzleitung gebildet, welche den Kontakt zum Einsatzleiter vor Ort hielt und von Dresden aus unterstützte.

Am 23. Juli waren alle Einsatzkräfte und Fahrzeuge im Verlauf des Abends nach Dresden zurückgekehrt. Gegen 17:45 Uhr traf die Führungskomponente am Standort Übigau ein. Sie wurden dort von der diensthabenden Wachabteilung empfangen. Um 22:30 Uhr traf das letzte Fahrzeug der MTF am Zielort in Übigau ein. Es wurde ein Bereitstellungsplatz für kontaminierte bzw. verschmutzte Schutzkleidung definiert und den Einsatzkräften ein Corona-Schnelltest angeboten. Im Anschluss konnten die Einsatzkräfte bei einem kleinen Abendessen den Einsatz gemeinsam abschließen.

Allen Beteiligten vom #TeamFeuerwehrDresden sei an dieser Stelle herzlich für die Einsatzbereitschaft, den hohen persönlichen Einsatz und die geleistete Arbeit gedankt.

Die Feuerwehr Dresden hat gezeigt, dass sie jederzeit in der Lage ist, schnell, umfassend und tatkräftig Hilfe zu leisten, wenn sie gebraucht wird. Die vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt, die Verbindung zwischen den Einsatzgruppen, der MTF, den Stadtteilfeuerwehren, der Berufsfeuerwehr und der Feuerwehreinsatzleitung haben alle Beteiligten auf eine neue Ebene gehoben, der Respekt und Anerkennung gebührt!



Flächendeckender Stromausfall führte zu erhöhtem Einsatzaufkommen bei Feuerwehr und Rettungsdienst

In der Landeshauptstadt Dresden kam es am 13. September gegen 14 Uhr zu einem flächendeckenden Stromausfall. Die für einen solchen Fall vorgesehenen Abläufe innerhalb des Brand- und Katastrophenschutzamtes wurden aktiviert. Beispielsweise wurde das Brand- und Katastrophenschutzzentrum mit der Integrierten Regionalleitstelle Dresden (IRLS) in Dresden-Übigau während des Stromausfalls von einem Notstromaggregat mit elektrischer Energie versorgt, sodass die ankommenden Notrufe über die 112 nahtlos weiterbearbeitet werden konnten. Der Stromausfall war zum Glück nur auf wenige Stunden begrenzt.



Um das zu erwartende ansteigende Anrufaufkommen zu bewältigen, wurden alle freien personellen Ressourcen der IRLS aktiviert. Insgesamt 19 Kolleginnen und Kollegen haben im Zeitraum von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr insgesamt 270 Notrufe aus der Landeshauptstadt Dresden, den Landkreisen Meißen sowie Sächsische Schweiz/Osterzgebirge entgegengenommen. Das entspricht etwa dem 10 bis 15-fachen gegenüber einem normalen Tag. Unabhängig von dem zusätzlichen Anrufaufkommen durch den Stromausfall war an diesem Tage das Einsatzaufkommen im Rettungsdienst stark erhöht.

Im Zusammenhang mit dem Stromausfall kam es innerhalb der Landeshauptstadt Dresden zu 34 Einsätzen von Feuerwehr und Rettungsdienst. In 24 Fällen wurden die Einsatzkräfte alarmiert, weil Personen in Aufzügen steckengeblieben waren. Der erste Notruf ging um 14:01 Uhr in der IRLS ein, wonach in einem Wohnhochhaus am Albert-Wolf-Platz sich eine Person aus einem Aufzug nicht selbst befreien konnte. Sie wurde von der Feuerwehr aus ihrer Notlage befreit. Bei einem Großteil der Einsätze konnten sich die Personen von selbst befreien, da der Strom mittlerweile wieder vorhanden war. Weiterhin kam es zu vier Fehlalarmen durch automatische Brandmeldeanlagen, die in der IRLS einliefen. Im Georg-Arnhold-Bad kam es zu einer Überflutung durch Abwasser, weil die Hebeanlage durch den Stromausfall nicht mehr funktionierte. Der Rettungsdienst wurde einige Male zu Patienten gerufen, bei denen die Heimbeatmungsgeräte durch den Stromausfall nur für eine begrenzte Zeit noch funktionierten. Gegen 15:30 Uhr konnte die personelle Verstärkung in der IRLS zurückgefahren werden, da sich das Anrufaufkommen normalisiert hatte.



Brand einer Gasabfüllanlage für Flüssiggas

Die Feuerwehr Dresden war am 21. Oktober mit einem Großaufgebot an Kräften bei einem Großbrand im Dresdner Industriegelände im Einsatz. Dort kam es zu einem Brand in einer Abfüllanlage für Flüssiggas. Bereits auf der Anfahrt war eine große, schwarze Rauchsäule weithin sichtbar.

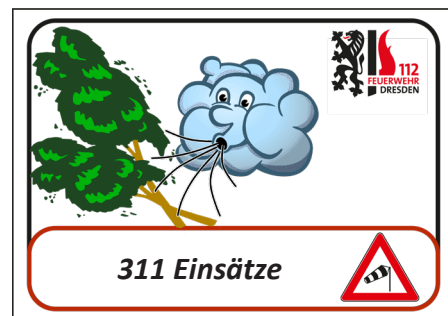
Auf Grund der massiven Rauchentwicklung und einzelnen Explosionen konnten die Löscharbeiten nur aus größerer Entfernung bzw. aus der Deckung heraus durchgeführt werden. Mit mehreren Strahlrohren sowie Wasserwerfern wurde ein aggressiver Löschangriff vorgetragen, um die Ausbreitung des Brandes auf weitere Gebäude und Fahrzeuge zu verhindern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der betroffenen Firma konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen, sodass keine Verletzten zu beklagen waren. Auf Grund der starken Rauchentwicklung wurde die Bevölkerung im Bereich Albertstadt und Klotzsche über Lautsprecherwagen, Radio, der Warnapp NINA sowie die Sozialen Netzwerke gewarnt. Die Anwohnenden wurden gebeten, Fenster und Türen geschlossen zu halten sowie Belüftungs- und Klimaanlage abzuschalten, damit es zu keinem Raucheintrag im Gebäude kommt. Der Einsatz von Löschschaum führte zum Löschersfolg, sodass um 09:40 Uhr der Brand unter Kontrolle gebracht werden konnte. Für die umfangreichen und aufwändigen Restlöscharbeiten in dem ca. 30 m x 20 m großen Brandobjekt musste zum Teil die Dachhaut geöffnet werden. Mit Wärmebildkameras wurde dabei nach verborgenen Glutnestern gesucht. Durch den starken und sich ständig drehenden Wind wurden kleine Brandherde immer wieder entfacht.



Nachdem eine Gefährdung für die Bevölkerung nicht mehr bestand, wurde die Warnung zurückgenommen. Die Entwarnung erfolgte über die zuvor informierenden Kanäle von Radio, der Warnapp NINA sowie Twitter. Nach Abschluss aller Maßnahmen fand eine Nachkontrolle statt. Im Einsatz waren etwa 70 Einsatzkräfte aller Wachen der Berufsfeuerwehr, der A-Dienst, der B-Dienst, der U-Dienst sowie die Stadtteilfeuerwehren Klotzsche und Langebrück. Um den Grundschutz innerhalb der Landeshauptstadt Dresden weiterhin sicherzustellen und die aktuelle Sturmweatherlage zu bewältigen, wurden weitere Stadtteilfeuerwehren in Alarmbereitschaft versetzt.

Sturmtief „Ignatz“ und „Hendrik“

Der 21. Oktober 2021 war mit Abstand der ereignisreichste und anstrengendste Tag, den das Team der Feuerwehr Dresden im Jahr 2021 zu bewältigen hatte. Nachdem am Morgen eine Abfüllanlage für Flüssiggas in Flammen aufgegangen war, stellte sich bereits in diesem Zeitraum die angekündigte Sturmlage im gesamte Stadtgebiet ein. Wie bereits durch den Deutschen Wetterdienst Tage zuvor angekündigt, wurden an exponierten Stellen im Stadtgebiet bis zu 135 km/h erreicht. Für den diensthabenden Direktionsdienst war klar, dass ein rascher Anstieg von wetterbedingten Einsätzen zu erwarten war. Noch während der Löscharbeiten begannen die ersten Einsatzkräfte von Freiwilliger- und Berufsfeuerwehr mit der Abarbeitung von Einsatzaufträgen, die im Zusammenhang mit der Sturmlage bestanden.



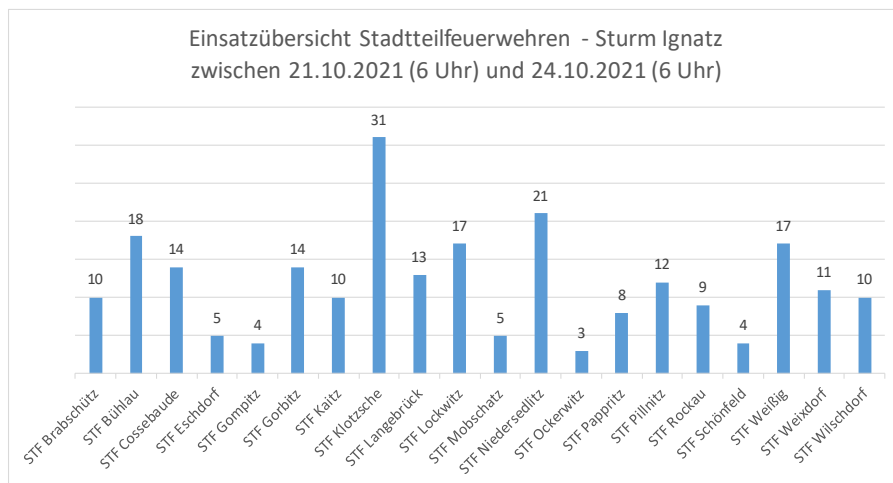
Das Anruaufkommen in der Integrierten Regionalleitstelle (IRLS), welche nicht nur für die Landeshauptstadt Dresden, sondern auch für die Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz/Osterzgebirge zuständig ist, führte zeitweise zu einem Anstieg auf das 20-fache der Anrufozahl am Notruf und die Verzehnfachung der Sprechwünsche/Statusmeldungen gegenüber einem normalen Wochentag. Aus diesem Grund wurde um 10:55 Uhr das gesamte verfügbare Rotationspersonal in die Leitstelle beordert, um diesem Anstieg zu begegnen. Außerdem wurden zum Teil Mitarbeitende aus dem Dienstfrei von zu Hause alarmiert. In der Spitzenzeit erfolgte damit eine doppelte Platzbesetzung (30 statt 15 Arbeitsplätze). Um die wetterbedingten Einsätze im Stadtgebiet sowie die Zusammenarbeit mit Polizei, DVB, THW und anderen Behörden zu koordinieren, wurde um 12 Uhr eine Feuerwehreinsatzleitung (FEL) im Führungs- und Lagezentrum der Branddirektion in Dresden-Übigau eingerichtet.

Um den Grundschutz innerhalb der Landeshauptstadt Dresden weiterhin sicherzustellen, wurden auf jeder Elbseite ein Kurzzug der Berufsfeuerwehr sowie die Stadtteilfeuerwehr Bühlau einsatzbereit gehalten, um schnell auf Ereignisse im Tagesgeschäft reagieren zu können. Diese Einsatzkräfte rückten zu insgesamt 15 Fehlalarmen aus, die durch Brandmeldeanlagen verursacht wurden und retteten zwei Personen, die in ihrer Wohnung in Notlagen geraten waren. Bereits zum Zeitpunkt des Großbrandes besetzte die Stadtteilfeuerwehr Bühlau die Feuer- und Rettungswache Albertstadt, um den Grundschutz im Norden der Stadt aufrecht zu erhalten. Alle anderen Kräfte der Berufsfeuerwehr sowie die Stadtteilfeuerwehren wurden zur Beseitigung von Gefahren durch den Sturm eingesetzt. Um eine sofortige Verfügbarkeit zu gewährleisten, wurden die Stadtteilfeuerwehren in Alarmbereitschaft versetzt.

Die Versorgungskomponente der Stadtteilfeuerwehren Niedersedlitz und Lockwitz kümmerte sich um die Essensversorgung der Feuerwehrinsatzleitung sowie der IRLS. Auch die Werkfeuerwehren des Flughafens sowie des Forschungszentrums Rossendorf waren in ihrem Territorium im Einsatz. In der FEL war auch ein Kamerad des THW anwesend. An ihn wurden für das THW relevante Einsätze übergeben. An insgesamt 18 Einsatzstellen brachten 24 Kameradinnen und Kameraden des THW ihr Fachwissen und KnowHow im Bereich der Technischen Hilfeleistung zum Einsatz. Über den gesamten Tag wurden die Bevölkerung und Medien über das Einsatzgeschehen und die Gefährdungslage auf dem Laufenden gehalten.

Um 21 Uhr beendete die FEL ihren Dienst. Zu diesem Zeitpunkt waren insgesamt 290 Einsätze durch die Feuerwehr abgearbeitet worden. An 34 Einsatzstellen wurde noch Hilfe geleistet. Gegen Mitternacht waren auch diese Einsätze erledigt. Bis auf zwei Personen, die leicht verletzt wurden, nachdem ein Baum am Kleinschachwitzer Ufer auf einen PKW gefallen war, gab es keine Verletzten. Bis zum Samstag wurden in Summe 311 Einsätze durch die Feuerwehr Dresden gefahren.

Unser Dank geht an alle eingesetzten Kräfte für die tolle Leistung und die gute Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Einrichtungen und Organisationen. Ganz besonders anerkennen möchten wir die Leistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IRLS, die an diesem Tag regelrecht über sich hinausgewachsen sind. Zum Teil über 12 Stunden am Stück waren viele von ihnen ununterbrochen am Pult und haben pausenlos Anrufe entgegengenommen, Funksprüche bedient und Kräfte und Mittel disponiert.



Fund einer Weltkriegsbombe

In den frühen Abendstunden des 12. Novembers wurde die Feuerwehr Dresden über den Fund einer 250 kg Weltkriegsbombe informiert. Durch den A-Dienst wurde entschieden, dass eine Feuerwehrinsatzleitung (FEL) gebildet werden muss. Daraufhin begab er sich zur Fundstelle, um die weiteren Maßnahmen mit der Polizei abzustimmen. In enger Zusammenarbeit mit dem Presseamt wurde indes das Bürgertelefon sowie die einzelnen Stabsbereiche der FEL besetzt. Durch den Kampfmittelräumdienst wurde ein Absperrradius von 800 Metern festgelegt. Dies betraf etwa 7.400 Menschen in circa 565 Objekten. Von der Evakuierung waren auch ein Obdachlosenheim, eine Asylunterkunft sowie ein Pflegeheim betroffen.

Durch den S3 wurden in der FEL mehrere Einsatzabschnitte gebildet, um die notwendigen Evakuierungsmaßnahmen strukturiert durchführen zu können. Der S1 veranlasste über den Einzelruf der Wehrleiter eine Information der Stadtteilfeuerwehren, um die bevorstehende Evakuierung personell sicherstellen zu können. Als sehr herausfordernd gestaltete sich die Evakuierung der 7.400 Personen, da einerseits die Corona-Schutzmaßnahmen eingehalten werden und andererseits durch den S4 in kürzester Zeit Notunterkünfte organisiert werden mussten. Schließlich konnten auf der Clara-Zetkin-Straße und Aachener Straße zwei Schulen sowie auf der Magdeburger Straße die Energieverbundarena zu diesem Zweck ertüchtigt werden. Etwa 450 Personen nahmen dieses Angebot in Anspruch. Im Krankenhaus Friedrichstadt kamen 29 pflegebedürftige Personen unter. Nur mit Unterstützung der Einsatzgruppen der Hilfsorganisationen konnte für Personen in Quarantäne bzw. mit Symptomen ein gesonderter Bereich in der 35. Oberschule eingerichtet werden. Insgesamt 27 Personen, die an Corona erkrankt bzw. bei denen der Verdacht darauf bestand, wurden getrennt von den anderen Personen untergebracht. Das Kriseninterventionsteam kümmerte sich um Personen mit Betreuungsbedarf. Alle anderen Personen konnten sich selbst um eine Unterbringung kümmern. Mehrere Busse der Dresdner Verkehrsbetriebe standen an drei Standorten bereit, um Personen zu den Notunterkünften zu transportieren. Durch das Presseamt wurde das Bürgertelefon besetzt, um insbesondere die Hilfe für pflegebedürftige oder hilflose Menschen zu erfassen und an die Einsatzkräfte zu melden. Auf der Webseite der Stadt Dresden wurden alle wichtigen Informationen der Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Die Integrierte Regionalliste Dresden sendete über das modulare Warnsystem des Bundes (MOWAS) an die Warnapp NINA aktuelle Informationen über Notunterkünfte, den Fortschritt der Evakuierungsmaßnahmen bis hin zur Entwarnung. Der S5 informierte über die Sozialen Netzwerke die Bevölkerung und die Presse über den Fortschritt der Einsatzmaßnahmen. Des Weiteren erfolgte ein Monitoring von Facebook und Twitter, um eventuelle Probleme oder Fake-News frühzeitig zu erkennen, damit rechtzeitig gegengesteuert werden konnte.

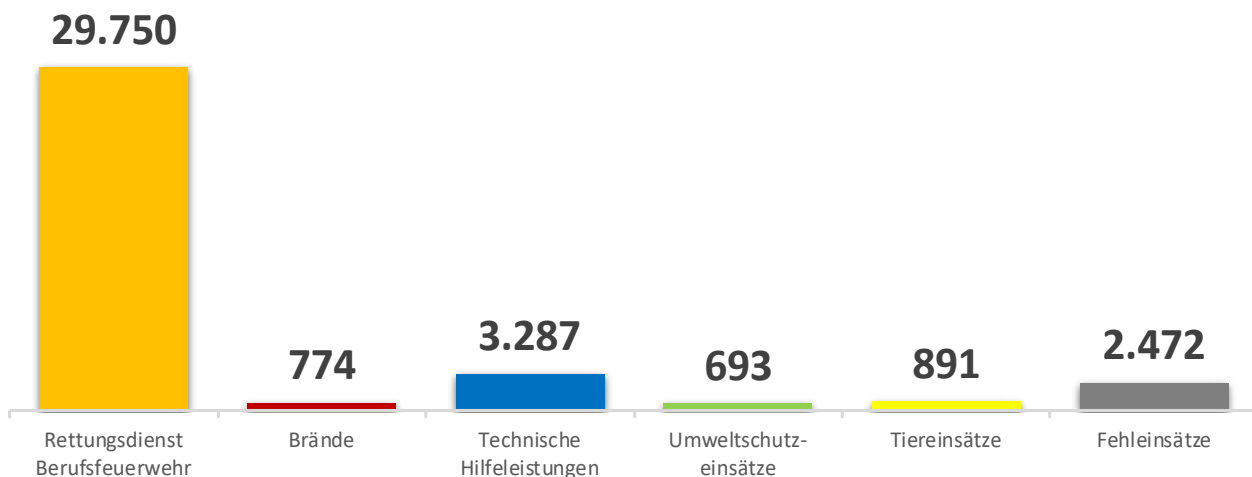


Um 04:30 Uhr waren die Evakuierungsmaßnahmen abgeschlossen und die Entschärfung der Bombe konnte beginnen. Nachdem der Sprengmeister die Entschärfung der Bombe am Morgen des 13. Novembers um 06:15 Uhr bestätigt hatte, konnten alle Sperrungen aufgehoben werden und alle evakuierten Personen in ihre Wohnungen zurückkehren. Mit Unterstützung der DVB konnten zahlreiche Evakuierte mit Bussen zurück zu ihren Wohnungen transportiert werden.



Neben 190 Einsatzkräften der Polizei waren 212 Feuerwehrleute von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr im Einsatz. Da während der Maßnahme auch der Grundschutz in der Landeshauptstadt Dresden weiterhin sichergestellt werden musste, wurden einige Einheiten zurückgehalten. Eine unverzichtbare Unterstützung waren die 124 ehrenamtlichen Kräfte der Einsatzgruppen des Deutschen Roten Kreuzes, dem Malteser Hilfsdienst, der Johanniter-Unfall-Hilfe und die 40 Helferinnen und Helfer des Technischen Hilfswerkes. Diese Kräfte kümmerten sich unter hohem persönlichen Engagement um den Aufbau der Notunterkünfte, den Transport sowie die Versorgung und Betreuung der Evakuierten. Auch das Kriseninterventionsteam stand den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern unterstützend zur Seite.

Zusammenfassung der Einsätze der
Feuerwehr Dresden

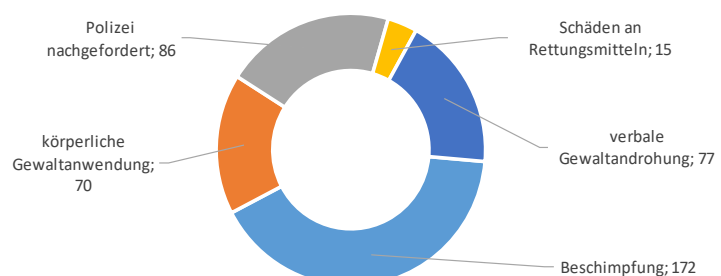


Gewalt gegen Einsatzkräfte

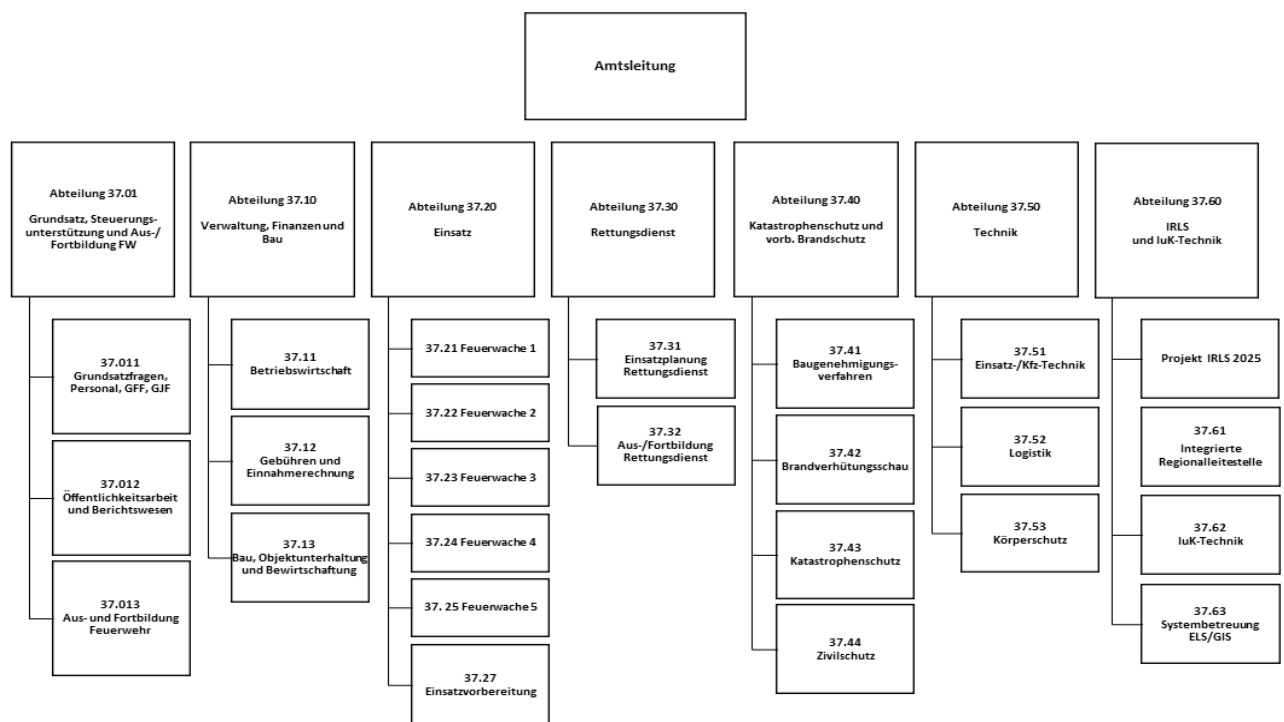
... ist kein Kavaliersdelikt. Die Angriffe auf Feuerwehrleute der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehr sind bisher gering, hauptsächlich sind Mitarbeitende im Rettungsdienst betroffen. Im Bereich des Rettungsdienstes, in welchem auch die Feuerwehr tätig ist, liegen die Zahlen deutlich höher. In einem Fall wurde der Rettungsdienst sogar mit einer Schusswaffe bedroht.

Angriffe gegen Einsatzkräfte gehen hauptsächlich von drei Personengruppen aus: alkoholisierte Personen, Personen, die unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln stehen oder Personen mit einer psychischen Erkrankung. Diese Personen sind oftmals nicht in der Lage, ihr Umfeld reflektiert wahrzunehmen, fühlen sich bedroht oder unverstanden. Bereits in der Ausbildung wird auf das Verhalten in solchen Ausnahmesituationen Einfluss genommen. Deeskalationstraining und Gesprächsführung sind fester Bestandteil der regelmäßigen Aus- und Fortbildung. Grundsätzlich gilt, dass die Einsatzkräfte immer den Eigenschutz voranstellen und sich im Zweifel zurückziehen und Unterstützung durch die Polizei rufen.

Gewalt gegenüber Rettungsdienst-Einsatzkräften



2 Organisation des Brand- und Katastrophenschutzamtes



Die ständige Organisationsentwicklung und damit verbundene Prozess- sowie Strukturoptimierung ist für das Brand- und Katastrophenschutzamt wichtig, um auch unter Berücksichtigung zukünftiger Aufgabenentwicklungen leistungsfähig zu sein. In 2021 wurde die Sachgebiete 37.013 "Aus- und Fortbildung Feuerwehr" sowie 37.32 "Aus- und Fortbildung Rettungsdienst" hinsichtlich der personellen Struktur und den zu bewältigenden Aufgaben evaluiert. Alle Stellen wurden besetzt.

Das Brand- und Katastrophenschutzamt übernimmt alle Aufgaben, welche der Landeshauptstadt Dresden als Trägerin des Rettungsdienstes obliegen. Damit einher geht unter anderem auch die Aus- und Fortbildung der Mitarbeitenden im Rettungsdienst. Neben der Betreuung der Ausbildungsjahrgänge "Notfallsanitäter" sind jährlich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Leistungserbringer im Rettungsdienst sowie der Berufsfeuerwehr fortzubilden. Die Koordination und Betreuung der Notfallsanitäter-Auszubildenden ist mit einem hohen Aufwand im Bereich der Organisation verbunden. Dem wurde mit einem eigenen Fachbereich "Grundsatz und Organisation der Aus- und Fortbildung Rettungsdienst" Rechnung getragen. Die Abgrenzung der ärztlichen Aufgaben von den Aufgaben des Sachgebietsleitenden war aufgrund der Komplexität der Aufgaben notwendig. In ihrer Funktion als Lehrgangsleiter/Praxisanleiter erhalten erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, ihr umfangreiches Wissen an die Auszubildenden weiterzugeben. Neben der Durchführung von Praxisanleitungen und Praxistagen stellen sie auch die Begleitung der Auszubildenden bei realen Einsätzen sicher und ermöglichen damit ein durchgehend hohes Niveau bei der Berufsausbildung.

Der hohe Bedarf an Aus- und Fortbildung im Fachbereich Feuerwehr betrifft nicht nur die Angehörigen der Berufsfeuerwehr, sondern auch die Kameradinnen und Kameraden der 21 Stadtteilfeuerwehren. Dem Sachgebiet Aus- und Fortbildung Feuerwehr obliegt deshalb für ca. 1.500 Personen die Organisation, Konzeption und Durchführung vor allem feuerwehrtechnischer Aus- und Fortbildungsmaßnahmen. Im Schwerpunkt wird dabei der Nachwuchs für die Einsatzabteilungen der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr Dresden fit für seine gefährvollen Aufgaben gemacht. Im Rahmen der Bedarfsermittlung konnten die vorhandenen Stellen nicht nur bestätigt, sondern ein Mehrbedarf an Ausbildungspersonal aufgezeigt werden, für das nun im nächsten Schritt noch entsprechende Stellen geschaffen werden müssen. Gleichzeitig wurde die interne Struktur den aktuellen Anforderungsschwerpunkten erfolgreich angepasst und durch gezielte Aufgabenteilung Redundanzen entwickelt. Ziel ist es auch zukünftig trotz der gestiegenen Anforderungen und Bedarfe eine moderne, praxisnahe und medienvariante Feuerwehrausbildung und damit den leistungsfähigen Schutz der Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten.

3 Verwaltung, Finanzen und Bau

Die Abteilung Verwaltung, Finanzen und Bau versteht sich als Bindeglied zwischen dem Fachamt 37 und anderen Ämtern der Stadtverwaltung, allen voran zur Stadtkämmerei sowie zum Steuer- und Stadtkassenamt: von der Haushaltsplanung über dessen unterjährige Bewirtschaftung bis hin zum Jahresabschluss vergeht kaum eine Woche, ohne dass eine Abstimmung mit den Kolleginnen und Kollegen aus diesen Ämtern stattgefunden hat. Auch mit dem Rechtsamt oder dem Haupt- und Personalamt findet eine enge Zusammenarbeit statt – etwa im Zuge der Überarbeitung von Satzungen des Amtes oder bei der Erarbeitung von weiteren Beschlussvorlagen für den Stadtrat. Im Zuge von Bauvorhaben stimmen wir uns überdies regelmäßig mit dem Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung sowie dem Stadtplanungs- oder dem Umweltamt ab. Die Themen sind vielschichtig und abwechslungsreich.

Zwei Meilensteine für das Amt 37 stellten in 2021 die Aufstellung des Rettungsdienstbereichsplanes 2022 – 2028 und die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes 2021 dar. An den erforderlichen Beschlussvorlagen für den Stadtrat und seine Ausschüsse hat die Abteilungsleitung maßgeblich mitgewirkt. In den drei Sachgebieten lag der Fokus ganz klar auf der laufenden Verwaltungsarbeit.

3.1 Betriebswirtschaft

Durch das Sachgebiet Betriebswirtschaft wurden im Jahr 2021 7.852 Rechnungen über den elektronischen Rechnungsworkflow bearbeitet. Den größten Anteil daran nahmen Auszahlungen für die Unterhaltung der Feuer- und Rettungswachen der Berufsfeuerwehr und der Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehren sowie Rechnungen für die Unterhaltung der Fahrzeuge des Amtes.

Neben der Bearbeitung von Zahlungsvorgängen im elektronischen Rechnungsworkflow wurden weitere 2.608 Annahme- und Auszahlungsanordnungen für Vorgänge erfasst, welche nicht über den Workflow bearbeitet werden. Dies betrifft unter anderem alle Einnahmen sowie die Abrechnung von Dienstreisen, die Zahlung von Aufwandsentschädigungen für die Leitenden Notärzte und den Brandsicherheitswachdienst durch Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren sowie Daueranordnungen aufgrund von vertraglichen Verpflichtungen wie beispielsweise Mietzahlungen.

Die Gesamterträge und Gesamtaufwendungen des Brand- und Katastrophenschutzamtes im Jahr 2021 mit Stand vom 14. Januar 2022 können der folgenden Übersicht entnommen werden:

Jahr	2021 Stand: 14.01.2022
	(Euro)
Ergebnishaushalt	
Erträge	43.424.942
Aufwendungen (Aufwendungen bedingt durch die Corona-Pandemie sind hier nicht enthalten.)	76.851.397
davon Personalkosten	40.272.689
Investitionshaushalt	
Einzahlungen	1.043.179
Auszahlungen	7.524.732
davon Baumaßnahmen	3.259.974
davon Fahrzeuge	3.250.712
davon Ausstattungen	1.014.046

Einsatz von Fördergeldern

Für das Jahr 2021 wurden dem Brand- und Katastrophenschutzamt 2.012.864 Euro Fördermittel für Maßnahmen im Brandschutz durch die Landesdirektion Sachsen zugewiesen. Weitere 89.537 Euro wurden aus 2020 nach 2021 übertragen. Zudem konnten Verpflichtungsermächtigungen zu Lasten des Jahres 2022 in Höhe von 1.218.308 Euro eingegangen werden. Mittels dieser Fördergelder konnten der Umbau der Atemschutzgerätewerkstatt im BRKD sowie der Neubau eines Gerätehauses für die Stadtteilfeuerwehr Mobschatz vorangebracht werden.

Im Bereich der Fahrzeugtechnik konnten ein MLF (mittleres Löschfahrzeug) für die Stadtteilfeuerwehr Rockau, ein Abrollbehälter mit drei Schmutzwasserpumpen sowie ein Abrollbehälter Pritsche beschafft werden. Des Weiteren konnten die Software für die Atemschutzgerätewerkstatt erweitert, verschiedene Ausrüstungsgegenstände für den Einsatzdienst sowie 55 Gaswarngeräte mit vier Prüfstationen beschafft werden.

Besonderheiten im Ergebnishaushalt

Bedingt durch die Corona-Pandemie entstanden dem Brand- und Katastrophenschutzamt Mehraufwendungen in Höhe von 187 TEUR. Diese setzten sich unter anderem aus der Beschaffung entsprechender Dienst- und Schutzkleidung, Desinfektionsmitteln, Mund-/Nasenbedeckungen sowie der Bereitstellung von Antigen-Schnelltests für den Rettungsdienst und die Beschäftigten des Amtes zusammen.

Durch den Hilfeleistungseinsatz mit Kräften und Mitteln der Berufsfeuerwehr sowie ehrenamtlichen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren und Katastrophenschutz Helfern bei der Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz entstanden außerdem Mehrkosten in Höhe von 105 TEUR, welche jedoch aufgrund der Beschlüsse des Bundes und der Bereitstellung entsprechender Hilfspakete durch diesen vollständig erstattet wurden.

3.2 Gebühren und Einnahmereknung

Im Jahr 2021 gingen 150 Widersprüche gegen Gebühren-/Kostenbescheide ein, davon entfielen 61 auf den Rettungsdienst und 89 auf die Feuerwehr. Durch die Kolleginnen und Kollegen dieses Sachgebietes wurden außerdem folgende Einsätze abgerechnet:



3.3 Bau, Objektunterhaltung und Bewirtschaftung

Mit der Erweiterung der Aufgabenbereiche wurde eine personelle Verstärkung des Sachgebietes dringend notwendig. Der Aufwuchs konnte mit Beginn des Jahres 2021 abgeschlossen werden. Neu geschaffen und besetzt wurde u. a. die Stelle „Baustrategie und Bauinvestition“. Damit ist es nun möglich, die geplanten Bauvorhaben des Amtes in erforderlicher Qualität und Detailtiefe vorzubereiten sowie stichhaltige Aufgabenstellungen zu erarbeiten, bevor die Maßnahmen an Planer oder an die Projektsteuerer (STESAD, AHI) weitergegeben werden. Dies wird sich in den nächsten Jahren auszahlen.

Im Bereich Dienstleistungsverträge konnte nun auch die zweite Stelle besetzt werden. Dies war dringend notwendig, da mit der Übernahme der 21 Stadtteilfeuerwehren der Umfang der notwendigen Wartungs- und Unterhaltungsleistungen erheblich zugenommen hat.

Mit Jahresende 2021 befinden sich nun 44 Liegenschaften in unserer Verwaltung. Hierbei reicht das Spektrum von der angemieteten Rettungswache im Krankenhaus Weißer Hirsch über die Stadtteilfeuerwehr Eschdorf, die Rettungswache Johannstadt bis hin zum Grundstück für den Neubau der Stadtteilfeuerwehr Schönfeld/Zaschendorf.

Zustandsbewertungen der Stadtteilfeuerwehren:

Im Zuge der Erweiterung der Zuständigkeit auf die Liegenschaften der Stadtteilfeuerwehren war eine Zustandsbewertung der baulichen Anlagen notwendig, um den Bedarf an Maßnahmen in den nächsten Jahren abschätzen zu können. Es erfolgten Begehungen in allen Objekten. Dabei ist die Bandbreite der festgestellten Probleme groß und so individuell wie die Häuser selbst. Nicht alle Punkte können und müssen sofort erledigt werden. Ziel ist es, langfristig ein koordiniertes Vorgehen zu ermöglichen und ähnliche Arbeiten in den Häusern zusammenzufassen. Da die Bestandsunterlagen oft lückenhaft sind, erfolgt sukzessive eine Vermessung der Liegenschaften und baulichen Anlagen, welche dann wiederum die Grundlage für das weitere Handeln sind.

Unwetterereignisse:

Auch der Bauunterhalt der Liegenschaften war von den Unwetterereignissen des Jahres 2021 betroffen. Abgesehen von verschiedenen Sturmschäden beschädigte beispielsweise sommerlicher Starkregen zahlreiche Wettersensoren. So fiel der Sonnenschutz am Amtsgebäude in Folge beschädigter Steuerungskomponenten über mehrere Wochen aus. In der Stadtteilfeuerwehr Rockau kam es zu einem Wassereintritt, in der Stadtteilfeuerwehr Lockwitz brachen Äste von Bäumen herab.

Maßnahmen im Bauunterhalt:

- FuRW 2 – KFZ Werkstatt: In kleinen Schritten wurde die Sanierung der Kfz-Werkstatt vorangetrieben. Hierzu gehörten unter anderem die Anpassung der Wartungsgrube und der Ausbau des nicht mehr zeitgemäßen Bremsenprüfstandes.
- FuRW 3 – Einordnung Schwarzkaue in der ehemaligen Schlauchwäsche: Im Keller der FuRW Striesen laufen gegenwärtig Umbaumaßnahmen, um die Räume der ehemaligen Schlauchwäsche einer neuen Nutzung zuzuführen. Es ist geplant, die Schwarzkaue in diesen Bereich zu verlegen, die gegenwärtig in beengten Verhältnissen im Erdgeschoss untergebracht ist. Zum jetzigen Zeitpunkt wurden die zahlreichen technischen Anlagen der ehemaligen Schlauchwäsche zurückgebaut sowie alle statisch nicht notwendigen Bauteile abgebrochen und der Bereich in den Rohbauzustand zurückversetzt. Dabei wurde teilweise eine starke Schädigung des historischen Tragsystems aus Stahlbeton festgestellt, welche derzeit untersucht und bewertet wird. Nach Fertigstellung des Bereiches wird die neue Schwarzkaue über 129 Garderobenplätze verfügen. Im nächsten Schritt erfolgt dann eine Erneuerung der freigewordenen Bereiche der jetzigen Schwarzkaue. Darüber hinaus wird gegenwärtig das Büro des Wachabteilungsleiters saniert, welches nach einem massiven Wasserschaden nicht mehr genutzt werden konnte. Ebenso wird in Bereichen mit Hohllagen im Deckenputz dieser entfernt und erneuert.
- BRKD – Umbau und Erweiterung Umkleidebereiche: Im Keller des Amtsgebäudes wurde ein ehemaliger Lagerraum für die Nutzung als Umkleide hergerichtet. Die bestehenden Umkleidebereiche wurden baulich ebenfalls angepasst, sodass jetzt bei Bedarf flexibler auf eine Veränderung des Geschlechterverhältnisses bei den Beschäftigten der IRLS reagiert werden kann. Die Abgrenzung der Umkleidebereiche erfolgt nun nicht mehr baulich, sondern wird durch die Möblierung gewährleistet.
- weitere Maßnahmen: In allen Objekten wurden natürlich fortwährend unzählige kleinere Maßnahmen durchgeführt. Diese reichen von Neuanstrichen von Räumen über den Tausch von Bodenbelägen bis hin zum Tausch von Toren.

Baumaßnahmen:

- BRKD – Atemschutzwerkstatt: Nach zweijähriger Planungs- und Bauzeit konnte die Erweiterung der Atemschutzwerkstatt abgeschlossen werden. Bei der fortlaufenden Bearbeitung der Maßnahme zeigte sich die hohe Komplexität des Vorhabens. Nur durch die enge Zusammenarbeit zwischen Bauherr, Nutzer und Planern konnte hier ein gutes Ergebnis erzielt werden. Immer wieder mussten Dinge hinterfragt, angepasst und weitergedacht werden. Die relativ lange Bearbeitungszeit war hier von großem Vorteil.

Was wurde denn eigentlich gemacht? Von außen hat sich am Bauteil 3 nicht viel verändert, außer ein paar sichtbare Lüftungsauslässe. Insgesamt wurden ca. 180 m² des ehemaligen Reifenlagers im Erdgeschoss und ca. 60 m² im Obergeschoss umgebaut. Dies ist eine knappe Verdopplung der bisherigen Fläche der Atemschutzwerkstatt! Die Fläche im Erdgeschoss wurde in drei Hauptbereiche untergliedert. Im Schwarzbereich erfolgt die Anlieferung der kontaminierten Ausrüstung. Ausreichend Lagermöglichkeiten sind in Form



von verschleißbaren Standardbehältern vorhanden. Für die Grobreinigung ist ein Kärcherplatz mit Bodenrost vorhanden. Von hier aus erfolgt auch die Bestückung der beiden Hygienewaschmaschinen. Ergänzt wird die Ausstattung durch Vorweichbecken für hartnäckige Verschmutzungen. Dem Schwarzbereich angeschlossen folgt der Graubereich, in welchem sich die beiden großen CSA-Waschmaschinen befinden. Hier erfolgt die Bestückung der Waschgestelle mit Atemschutzmasken etc. Ergänzt wird die Ausstattung durch eine Waschstrecke und einen Satz kleiner Reservemaschinen. Als letztes folgt der Weißbereich, in welchem die Sachen aus den CSA-Waschmaschinen und den Hygienewaschmaschinen zusammenkommen. Für die PSAs sind hier noch drei Trockenschränke vorhanden.

Ergänzt werden die Bereiche noch durch eine Räumlichkeit zum Abfüllen der Atemdruckluft mit nun ausreichend Füllleisten. Die Verbindung zwischen Schwarz- und Weißbereich wird durch eine Schleuse gesichert. Durch diese umfangreiche Baumaßnahme konnte die Leistungsfähigkeit der Atemschutzwerkstatt, unter Beachtung der notwendigen Schwarz-Weiß-Trennung, entscheidend gesteigert werden. Somit können auch in Zukunft Ereignisse mit großem Materialeinsatz zügig abgearbeitet werden.

- Rettungswache Trachau: Mit der Wiederinbetriebnahme der Rettungswache in der Louisenstraße im Dezember 2019 konnte der Standort im Krankenhaus Neustadt zunächst geschlossen werden. Zum Oktober 2021 sollte das Objekt als Aufstockung für einen rettungsdienstbereichsübergreifenden RTW wieder reaktiviert werden. Da die Liegenschaft nicht mehr den Anforderungen an eine moderne Rettungswache entsprach, musste eine umfangreiche Sanierung durchgeführt werden. Hierfür wurden alle Oberflächen erneuert, die beiden Bäder vollkommen neu erstellt und die Küche saniert. Zudem erfolgte im Außenbereich eine Sanierung des Zugangsbalkons und die Neuerstellung der Treppe.
- Neubau Rettungswache Leuben: Mit dem Neubau der Rettungswache auf dem Grundstück Pirnaer Landstraße/Zamenhofstraße konnte planmäßig noch im Dezember 2020 begonnen werden. Das Richtfest und gleichzeitig die Grundsteinlegung konnte am 21. Juli 2021 gefeiert werden. Die Inbetriebnahme ist für den Herbst 2022 vorgesehen. Ziel ist es, ein dauerhaftes, robustes und wartungsarmes (und damit im Unterhalt günstiges) Gebäude zu erstellen, welches dem 24-Stunden-Dauerbetrieb gewachsen ist.

Der Neubau hat insgesamt vier Stellplätze für RTW und einen Reinigungsstellplatz. Die Nutzfläche beträgt 920 m², verteilt auf das Erdgeschoss und das Obergeschoss. Das Bauwerk selbst besitzt reduzierte Gestaltung. Es wird auf Vor- und Rücksprünge in der Fassade verzichtet. Die Öffnungsbreiten werden kleingehalten, wodurch statisch aufwendige Konstruktionen vermieden werden. Um eine Dauerhaftigkeit und Wartungsfreiheit der Fassade zu erreichen, wird diese in Klinker ausgeführt. Eine weitere Vorgabe ist die Ausführung der Erdgeschossfußböden mit Rüttelklinker, da hier anderweitig die geforderte Dauerhaftigkeit nicht gewährleistet werden kann.



Um die Wartungsfreundlichkeit zu erhöhen und eine frühzeitige Erkennung von Havarien zu gewährleisten, wird die gesamte Haus-technik (mit Ausnahme der Nassbereiche) entweder als Aufputz oder sichtbar an den Rohdecken verlegt. Des Weiteren soll auf eine Klimatisierung des medizinischen Lagers und der Technikräume verzichtet werden. Aus diesem Grund erhalten diese Räume nur kleine, wettergeschützte Lüftungsöffnungen und die entsprechenden Fassadenbereiche erhalten hier eine Begrünung.

- **Neubau Gerätehaus Stadtteilfeuerwehr Mobschatz:** Für den Neubau des Gerätehauses auf dem Grundstück an der Straße „Zur Schmiede“ wurde im März 2021 die Baugenehmigung erteilt. Im Laufe des Jahres konnte die Ausführungsplanung vorangetrieben und abgeschlossen werden. Der Baubeginn war am 4. Oktober 2021. Zunächst wurde das Bestandsgebäude abgetragen, zahlreiche Bäume gefällt und eine erste Planung des Grundstückes vorgenommen.



Bis zum Jahreswechsel wurde die erste Versickerungsanlage eingebracht. Weitere Tiefbauarbeiten erfolgen dann im Januar und Februar 2022, bevor im März 2022 die Rohbauarbeiten beginnen. Die Übergabe an den Nutzer soll im Juli 2023 erfolgen. Auch hier ist das Ziel, ein robustes und dauerhaftes Gebäude zu erstellen, was den Anforderungen an eine Stadtteilfeuerwehr gerecht wird. Der Neubau wird drei Stellplätze haben, wobei durch die Wehr selbst zunächst nur zwei Stellplätze belegt werden, der dritte Stellplatz wird für Reservefahrzeuge oder für noch zuzuordnende Sonderaufgaben vorgehalten. Die Nutzfläche beträgt 940 m², verteilt auf Erdgeschoss und das Obergeschoss.



Bereits mit Beginn der Baumaßnahmen bringen sich die ehrenamtlichen Angehörigen der STF Mobschatz mit hohem persönlichen Engagement in die Planungen des Neubaus ein. Um aufgrund der Tiefe des Gebäudes eine effektive Wasserableitung zu gewährleisten, wurde ein Satteldach gewählt. Der Forderung nach einem Gründach wurde nachgekommen, da dies dem sommerlichen Wärmeschutz dient und effektiv bei der Regenwasserrückhaltung auf dem Grundstück hilft. Um die Wartungsfreundlichkeit zu erhöhen und eine frühzeitige Erkennung von Havarien zu gewährleisten, wird die gesamte Haustechnik entweder als Aufputz oder sichtbar an den Rohdecken verlegt. Eine Lüftung ist nur für die Nassbereiche und die große Umkleide vorgesehen.

Planung von Neubauprojekten

- **Rettungswache Reick – Mügeln Straße 25:** Im Januar 2021 konnte das Grundstück nach erfolgreichem Ankauf in die Verwaltung des Amtes 37 übernommen werden. Zahlreiche vom Verkäufer übernommenen Unterlagen wurden ausgewertet und die Aufgabenstellung für die neue Rettungswache mit der Abteilung Rettungsdienst abgestimmt. Ebenso wurden Abstimmungen mit dem Amt für Stadtplanung und Mobilität, dem Straßen- und Tiefbauamt, dem Umweltamt und der SachsenNetze AG geführt, um die Projektaufgabenstellung zu untersetzen. Das gesamte Grundstück wurde durch den Geoservice Dresden des Amtes für Geodaten und Kataster vermessen und die Daten digital zur Verfügung gestellt. Die Voraussetzungen für die Beauftragung einer Machbarkeitsstudie sind damit erfüllt.

Hier wird ein Architekturbüro auf der Basis aller ermittelten Rahmenbedingungen die grundsätzliche Anordnung und städteplanerische Einordnung auf dem Grundstück prüfen. Ziel ist es, die Projektaufgabenstellung so detailliert vorzubereiten, dass ein Bauherrenauftrag an das AHI oder die STESAD GmbH erteilt werden kann.

- **Feuer- und Rettungswache 2 – Erneuerung des Datennetzes:** Der Gebäudekomplex wird seit 1997 aktiv genutzt. Raumbelagungen haben sich im Laufe der Jahre geändert, ganze Nutzungseinheiten sind umgezogen bzw. wurden neu geschaffen. Eine Reihe von dazu notwendigen Umbaumaßnahmen und erste umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen im Bestand wurden vorgenommen. Das vorhandene Datennetz der Feuerwache 2 befindet sich auf einem für den heutigen Bedarf nicht mehr ausreichenden Stand. Es ist technisch veraltet, nicht erweiterbar und zum heutigen Zeitpunkt bereits überlastet. Interimsmaßnahmen wurden nach Möglichkeit realisiert. Jegliche Reserven sind ausnahmslos erschöpft. Es ist erforderlich, dieses Datennetz schrittweise in allen Bauteilen umfassend zu erneuern sowie mit entsprechenden Umbau- und Ausbaureserven auszustatten, um den Gebäudekomplex zukunftsfähig zu gestalten. Dabei ist zu beachten, dass die Feuer- und Rettungswache 2 zu jedem Zeitpunkt einsatzbereit bleiben muss. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden die Anforderungen von Nutzern und Betreibern detailliert erarbeitet und durch F13 in einer Aufgabenstellung für eine Machbarkeitsstudie gefasst. Erste Ergebnisse dieser Studie für die kabeltechnische Infrastruktur liegen vor und werden derzeit mit F60 weiterbearbeitet. Die Studie wird durch den Part Architektur und Brandschutz weiter ergänzt, um Budgetkosten, Planungs- und Bauabläufe sowie das Bauen unter Betrieb zu untersetzen. Zusätzlich wurde ein Brandschutzkonzept erstellt, welches maßgebliche Eckpunkte für dieses und weitere Projekte innerhalb des Gebäudekomplexes vorgibt und Grundlage für jede weitere bauliche Anpassung und Nutzungsänderung sein muss.
- **Feuer- und Rettungswache 3 – Neuordnung des Gesamtkomplexes:** Im März 2021 konnte das Grundstück Schlüterstraße 43 – bebaut mit einer ehemaligen Kfz-Werkstatt – erworben werden. Dieser Grunderwerb soll nicht nur dem im Brandschutzbedarfsplan enthaltenen Ersatzneubau der Fahrzeughalle der FuRW 3 dienen, sondern ermöglicht durch seine strategische Lage die Neuordnung des Gesamtkomplexes. Auch hier erfolgte eine umfangreiche Vorbereitung der Aufgabenstellung von der Vermessung der Gesamtliegenschaft über die Abstimmung mit dem Amt für Stadtplanung und Mobilität bis hin zur Erarbeitung der mittel- und langfristigen Zielstellung. Derzeit erfolgt die Prüfung der Errichtung einer Interimshalle für die Unterstellung eines aufgesattelten WLF. Die Herausforderung an dieser Neuordnung sind einerseits die Belange des Denkmalschutzes - die FuRW 3 ist ein historischer Erlweinbau - und andererseits die Anforderungen an eine moderne Fahrzeughalle und weiterer unterzubringender Funktionen.
- **Stadtteilfeuerwehr Langebrück:** Durch die Sicherung des Grundstückes „Altes Gaswerk“ in unmittelbarer Nachbarschaft zum Gerätehaus Langebrück besteht nunmehr die Möglichkeit, das Gelände ganzheitlich zu gestalten. Die Vorbereitung läuft auch hier kontinuierlich: Bestandsvermessung, Ämterabstimmung, Studie zum Neubau, Beteiligung der Kameraden der STF sowie Information der Gemeindevertreter sind nur einige Themen. Anspruchsvoll sind hier die höhenmäßige Lage auf dem Grundstück sowie die technologische Abfolge von Abbruch, Teilabbruch STF und Neubau. Schließlich soll die STF auch während der Phase des Neubaus einsatzbereit bleiben. Ein Bauen „Zug um Zug“ wird derzeit favorisiert.
- **Stadtteilfeuerwehr Rockau:** Eine Studie aus 2020 ergab, dass die notwendigen Funktionen und die Anforderungen der DIN 14092 durch einen Anbau an den Bestand nicht sinnvoll umzusetzen sind. Hier wurde komplett neu gedacht und eine Machbarkeitsstudie erarbeitet, die auch einen kompletten Neubau umfasst. Erste Planungsergebnisse liegen vor, die bereits mit dem Amt für Stadtplanung und Mobilität diskutiert wurden. Es wurden zwei Variante favorisiert, die derzeit weiter untersetzt werden.
- **Stadtteilfeuerwehr Schönfeld-Zaschendorf:** Im März 2021 konnte ein weiteres Grundstück übernommen werden. Für die STFen Schönfeld und Zaschendorf, die sich zu einer STF zusammengeschlossen haben, soll in den nächsten Jahren ein modernes Gerätehaus nach aktuellem Standard auf dem Gelände der Meixstraße 4 in 01328 Dresden entstehen. Das Grundstück – jahrzehntelang durch eine Agrargenossenschaft genutzt – wurde komplett vermessen sowie die Grenzen durch amtliche Vermessung festgestellt. Die Bestandsgebäude wurden statisch bewertet. Das Umweltamt führte eine Erstbewertung schadstoffhaltiger Abfälle der auf dem Gelände befindlichen alten Tankstelle durch und bereitet derzeit mit F13 den vorgezogenen Abbruch und die fachgerechte Entsorgung der Altlasten vor. Auch an diesem Objekt wurden umfangreiche Abstimmungen mit dem Amt für Stadtplanung und Mobilität zur städtebaulichen Einordnung eines Gerätehauses in das Umfeld geführt. Für die Errichtung des Gerätehauses wurde eine Vorplanung in Auftrag gegeben, die Ergebnisse werden derzeit mit dem Kameraden der Wehr diskutiert. Eine der Bestandshallen wurde zwischenzeitlich einer Nutzung zugeführt. Die Kameraden der Traditionspflege haben hier Fahrzeuge und Anhänger deponiert. Im Zuge der gesamten Neugestaltung des Geländes sollen auch Teile der Traditionspflege dauerhaft hier stationiert werden.
- **Stadtteilfeuerwehr Weißig:** Kontinuierliche Rückfragen beim Amt für Städtebau und Mobilität haben nunmehr erreicht, dass dort der Aufstellungsbeschluss zum B-Plan zum Prio-1-Projekt erklärt wurde. Hier sind die Anpassung des Flächennutzungsplans der Stadt Dresden, ein Zielabweichungsverfahren zur Raumordnung und die Zustimmung des Umweltamtes zu der geplanten Bebauung erforderlich, um das Projekt auf der Bahnhofstraße in Weißig in Angriff nehmen zu können. Wir bleiben dran! Das Konzept des Gerätehauses selbst wird parallel bearbeitet, um keine Zeit zu verlieren und die Verzögerungen im Prozess zur Erlangung von Planungsrecht teilweise kompensieren zu können.

4 Aus den Wachen der Berufsfeuerwehr

4.1 Übersicht und Aufgaben der Berufsfeuerwehr

Die fünf Feuer- und Rettungswachen (FuRW) der Berufsfeuerwehr Dresden sind die tragenden Säulen des Einsatzdienstes. Jede Wache verfügt über drei Wachabteilungen. 24/7 werden von den Kolleginnen und Kollegen etwa 100 Funktionen besetzt. Jede FuRW verfügt über einen Dresdner Löschzug. Dabei handelt es sich um eine taktische Einheit, welche aus einem Kommandowagen (Einsatzführung), einer Drehleiter sowie zwei Hilfeleistungslöschfahrzeugen besteht. Ergänzt wird der Löschzug regelmäßig durch einen Rettungswagen. Darüber hinaus ist jede FuRW für Schwerpunktaufgaben zuständig, welche der folgenden Grafik entnommen werden kann.

FuRW 2 - Schwerpunktaufgaben:

- ABC-Gefahrenabwehr/Umweltschutz
- Tierrettung/Beseitigung von Tierkadavern
- 1 RTW
- 1 RTW-Infektion
- 5 RTW-MANV

FuRW 1 - Schwerpunktaufgaben:

- schwere technische Hilfeleistung und
- Straßenbahnhilfeleistung
- 1 RTW
- 1 NEF (ab 12/21 durch BF besetzt)

Legende:

- Feuer- und Rettungswachen
- Rettungswachen
- Stadtteilfeuerwehren

FuRW 4 - Schwerpunktaufgaben:

- Höhenrettung
- Ölspurbeseitigung
- 1 RTW
- 1 RTW für übergewichtige Patienten

FuRW 5 - Schwerpunktaufgaben:

- Massenanfall von Erkrankten und Verletzten (MANV)
- 5 RTW-MANV
- 1 NEF
- 1 RTW
- 1 RTW (bis 11/21 besetzt durch DRK, danach BF)
- 1 ITW (Falck)

FuRW 3 - Schwerpunktaufgaben:

- ABC-Gefahrenabwehr/Umweltschutz
- MANV
- 1 RTW
- 1 RTW-Neonat
- 1 NEF (MHD)
- 2 RTW (MHD)

4.2 Maßnahmen der Aus- und Fortbildung, Sondereinsätze

Bei der Bewältigung des Einsatzgeschehens werden die Männer und Frauen der Berufsfeuerwehr von den Kameradinnen und Kameraden der 21 Stadtteilfeuerwehren sowie den Kolleginnen und Kollegen der Leistungserbringer im Rettungsdienst unterstützt. Insbesondere am Stadtrand sind die Stadtteilfeuerwehren für die Erfüllung der Hilfsfrist gemäß den Empfehlungen der AGBF zur Erfüllung des Schutzzieles "kritischer Wohnungsbrand" unverzichtbar. Seit vielen Jahren pflegen die Wachabteilungen der Berufsfeuerwehr ein vertrauensvolles und enges Verhältnis zu den einzelnen Stadtteilfeuerwehren. In diesem Zusammenhang übernehmen die Kolleginnen und Kollegen so genannte Patenschaften. Vor allem im Bereich der Aus- und Fortbildung werden diese Patenschaften intensiv genutzt, um den Wissenstand und die Handlungssicherheit für die Erfüllung der vielfältigen Aufgaben auf einem hohen Niveau zu halten. Durch die Kolleginnen und Kollegen der Berufsfeuerwehr wurde mit den Stadtteilfeuerwehren in zahlreichen Ausbildungsdiensten vor allem die Zusammenarbeit im Rahmen des „Dresdner Löschzuges“ trainiert. Vor allem, wenn die Freiwillige Feuerwehr zuerst an der Einsatzstelle eintrifft, ist eine gute Kommunikation mit den nachrückenden Kräften wichtig, um einen nahtlosen Aufwuchs an der Einsatzstelle sicherzustellen. Alle Kolleginnen und Kollegen der Berufsfeuerwehr verfügen über eine rettungsdienstliche Ausbildung. Diese ermöglicht es nicht nur, an jeder FuRW einen Rettungswagen und an den Standorten Albertstadt und Altstadt eine NEF zu besetzen, sondern auch die medizinische Aus- und Fortbildung der Stadtteilfeuerwehren zu bewerkstelligen. Dabei spielten in 2021 vor allem die Themenbereiche Reanimation und Erste Hilfe die Hauptrolle. Die Funktion und der Umgang mit einer Trage sind dabei ebenso wichtig wie der Umgang mit einem automatischen Defibrillator.

Dresden verfügt über eine Vielzahl von Objekten mit einem hohen Gefahrenpotential und es ist nicht möglich, sich alle Besonderheiten, Angriffswege und Löschwasserentnahmestellen zu merken. Für eine gute Einsatzvorbereitung sind nicht nur aktuelle Einsatzpläne, sondern auch Besichtigungen vor Ort notwendig. Solche Veranstaltungen werden bei der Feuerwehr Dresden als operativ-taktisches Studium (OTS) bezeichnet und durch die Wachen eigenständig organisiert. 2021 fanden beispielsweise im Militärgeschichtlichen Museum, dem Maritim-Hotel, der Gläsernen Manufaktur und den Technischen Sammlungen, aber auch an zahlreichen anderen Objekten solche Ausbildungsmaßnahmen statt.

Übung macht den Meister, das gilt nicht nur im Handwerk, sondern auch bei der Feuerwehr. Jede Woche führen die Wachabteilungen der Berufsfeuerwehr einen Ausbildungstag durch. Vor allem die rückläufige Zahl von Brandeinsätzen erfordert es, die Abläufe und notwendigen Maßnahmen bei solchen Einsätzen regelmäßig zu trainieren. Dafür steht den Wachabteilungen unter anderem das Ausbildungs- und Trainingszentrum auf der Magazinstraße zur Verfügung. In einem Taktikhaus, einem Brandübungshaus sowie einem Brandübungscontainer wird regelmäßig der Umgang mit der Löschtechnik und das taktische Vorgehen in Brandräumen trainiert.

Wie in jedem Jahr wurden auch 2021 Einsatzübungen durchgeführt. Im Fokus standen dabei nicht nur die Maßnahmen der Feuerwehr, sondern auch die Melde- und Kommunikationsabläufe der Einrichtungen und der beteiligten Partner. Beispielhaft seien hier einige Einsatzübungen genannt, die 2021 stattgefunden haben:

- Ausbildung Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung am Triebenberg,
- Rettung von Personen aus einer havarierten Schwebebahn,
- Einsatzübung Brand im Georg-Palitzsch-Museum,
- Einsatzübung Brand im Tanklager Bremer Straße,
- Einsatzübung Brand im Bahnhof unter dem Flughafen Dresden.



Die Corona-Pandemie hatte nicht nur auf den Einsatzgeschehen, sondern auch auf den Wachalltag und den Dienstbetrieb Auswirkungen. Angefangen von täglichen Corona-Schnelltests, einer Umstrukturierung der Dienstübergabe zur Minimierung der Kontakte bis hin zur Besetzung zusätzlicher Fahrzeuge im Rettungsdienst, um entstandene Lücken zu kompensieren. Nahezu jeder Dienst stellte die Kolleginnen und Kollegen der Wachabteilungen vor neue Herausforderungen. Leben in der Lage und schnell auf rasch veränderte Situationen reagieren – das gehört zum Handwerkszeug der Feuerwehrfrauen und -männer im Brand- und Katastrophenschutzamt. Durch die hohe Motivation und den Chorgeist, welche in den Wachabteilungen fest verankert sind, wurden alle Aufgaben im Jahr 2021 gelöst und trotz gestiegener Inzidenzen konnte der Dienstbetrieb im gesamten Berichtsjahr vollumfänglich sichergestellt werden.

Normalerweise sind Führungen auf den Feuer- und Rettungswachen eine willkommene Abwechslung. Neben der IRLS gehören natürlich auch die Wachen der Berufsfeuerwehr zur kritischen Infrastruktur. Um den Dienstbetrieb aufrecht zu erhalten und den Eintrag von Infektionen in die Wachen so gering wie möglich zu halten, konnten im Berichtsjahr weder Führungen noch ein Tag der offenen Tür stattfinden. Optimistisch blicken wir in das kommende Jahr und hoffen, in 2022 den interessierten Gästen die Arbeit von Feuerwehr und Rettungsdienst näherbringen zu können.

4.3 Im Fokus: Feuer- und Rettungswache Löbtau

Die Feuer- und Rettungswache wurde 1872 als Feuerwache erbaut. Eine grundlegende Rekonstruktion und Erweiterung des Wachgebäudes begann im April 2007 und wurde im Frühjahr 2009 abgeschlossen. Die Feuer- und Rettungswache verfügt über Stellplätze für die Lösch- und Sonderfahrzeuge sowie die notwendigen Unterkunfts- und Sozialräume für das Einsatzpersonal. Der Ausrückebereich erstreckt sich auf die Stadtteile Altfranken, Gompitz, Coschütz, Gittersee, Gorbitz-Nord, Neu-Omsewitz, Gorbitz-Ost, Gorbitz-Süd, Löbtau-Nord, Löbtau-Süd, Naußlitz und Plauen. Die Größe des Ausrückebereiches beträgt ca. 43 km². In diesem Ausrückebereich befinden sich die Wohnbereiche von Plauen, Löbtau und Gorbitz. In Gorbitz befinden sich die zwei größten Alten- und Pflegeheime der Stadt. Die Wache ist u. a. zuständig für das Gewerbegebiet Coschütz/Gittersee. Im Ausrückebereich befinden sich mit dem Dölzschener und dem Coschützer Tunnel im Verlauf der Bundesautobahn 17 und einer Gesamtlänge von mehr als 3 km die längsten Verkehrstunnelbauten im Stadtgebiet.

Folgende Fahrzeug waren 2021 an der Wache Löbtau stationiert:

Löschzug

- Kommandowagen (KdoW) C-Dienst
- Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20/20)
- Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 10 AT)
- Drehleiter mit Korb (DLA(K) 23-12 L 32 CAN)

Sonderfahrzeuge

- Gerätewagen Ölsaubereinigung nebst Reservefahrzeug (GW-ÖL)
- Gerätewagen Höhenrettung (GW-HRD)
- Rettungsboot mit Trailer (RB4)

Rettungsdienst

- Rettungswagen (RTW)
- Rettungswagen für schwergewichtige Patienten (RTW-SUE)



Die Spezialisten des Höhenrettungsdienstes (HRD) haben ihr Domizil an der Feuer- und Rettungswache Löbtau. Der HRD wurde 2021 insgesamt 35 Mal alarmiert. Dabei retteten die Spezialkräfte nicht nur Patienten mit suizidalen Absichten, sondern auch Menschen, die an steilen Hängen oder Felsen in Not geraten waren. Die Arbeit in der Höhenrettung ist anspruchsvoll und erfordert überdies ein hohes Maß an physischer und psychischer Fitness. Deshalb müssen alle Höhenretter jedes Jahr mindestens 72 Stunden Fortbildung nachweisen. An jedem Samstag finden deshalb Ausbildungsmaßnahmen statt. Die Rettung von Personen aus exponierten Lagen bzw. aus Tiefen wurde 2021 unter anderem am

- Heizkraftwerk Mitte,
- im Alberthafen,
- in der Sächsischen Schweiz,
- einer Siloanlage in Heidenau und
- der Autobahnbrücke BAB 17 trainiert.

Eine weitere Spezialaufgabe der Kolleginnen und Kollegen des Löschzuges 4 ist die Besetzung eines Rettungswagens für den Transport adipöser oder schwergewichtiger Personen. Dieses Spezialfahrzeug ist mit einer besonders leistungsfähigen Trage ausgestattet. Damit ist es möglich, Patienten bis zu einem Körpergewicht von 350 Kilogramm zu transportieren. Im Jahr 2021 wurde das Fahrzeug 335 Mal alarmiert. Die gesellschaftliche Entwicklung zeigt, dass das Körpergewicht der Menschen zunimmt. Aus diesem Grund rechnen wir in den kommenden Jahren mit einem weiteren Anstieg des Einsatzaufkommens dieses Fahrzeuges. Des Weiteren wird das Fahrzeug auch außerhalb der Stadtgrenze im gesamten Leitstellenbereich und auch darüber hinaus eingesetzt, was die Zahl der Einsätze und die Einsatzdauer zusätzlich ansteigen lässt.



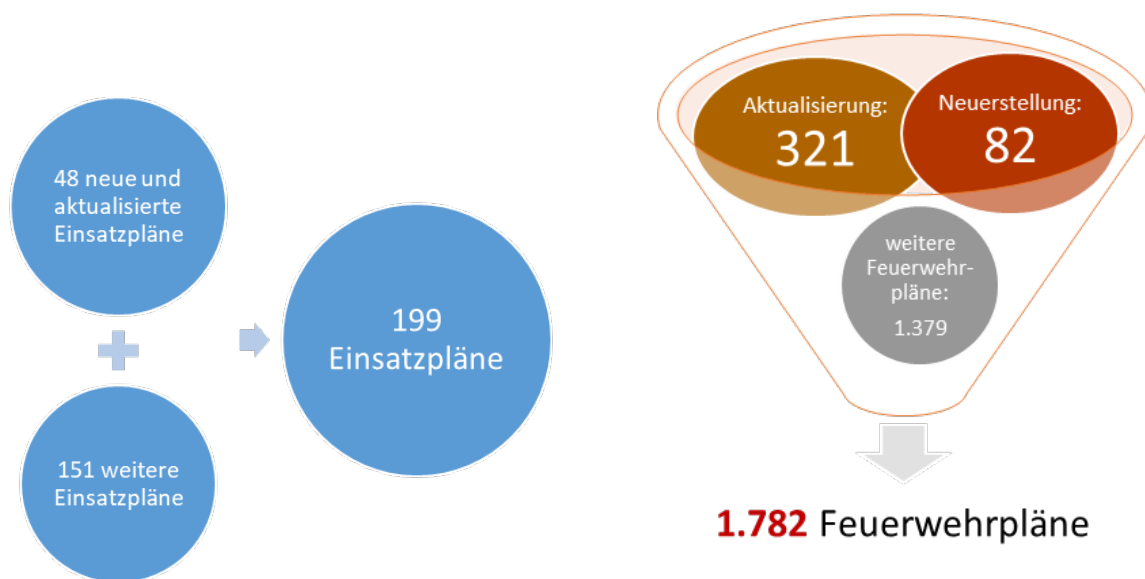
Für die Beseitigung von Gefahren, die durch Ölsuren und ausgelaufene Betriebsmittel entstehen, wird an der FuRW Löbtau Spezialtechnik vorgehalten. Der GW-ÖL ist ein thermischer Flächenreiniger, mit welchem Ölsuren von mehreren Kilometern Länge beseitigt werden können. Im Jahr 2021 wurde die Feuerwehr über 600 Mal alarmiert, um ausgelaufenes Öl bzw. Betriebsmittel aufzunehmen und damit eine Gefährdung für die Umwelt bzw. Verkehrsteilnehmende zu beseitigen. Um bei Duplizitätseinsätzen, einem Defekt oder Werkstattaufenthalt des GW-ÖL weiterhin arbeitsfähig zu sein, existiert an der Wache 4 ein Fahrzeuggespann, welches aus einem Traktor mit Anhänger besteht. Auch mit diesem Fahrzeug kann die Gefahrenbeseitigung längerer Ölsuren bewerkstelligt werden. Für die Entsorgung des aufgenommenen Gemisches steht ein unterirdischer Tank zur Verfügung, welcher in regelmäßigen Abständen durch eine Fachfirma entleert wird.



Im Jahr 2022 steht das 150-jährige Jubiläum der Feuer- und Rettungswache Löbtau ins Haus. Wir sind optimistisch diesen Geburtstag gemeinsam mit der Bevölkerung im Sommer feiern zu können. Wir werden auf jeden Fall dazu rechtzeitig informieren. Deshalb an dieser Stelle noch einmal der Tipp: Folgen Sie uns auf unseren Kanälen im Social-Web, dann verpassen Sie nichts!

4.4 Einsatzvorbereitung

Das Sachgebiet Einsatzvorbereitung ist in drei Gruppen strukturiert. Der Bereich Einsatzplanung befasst sich mit der strategischen Ausrichtung des Brandschutzes in der Landeshauptstadt Dresden. Durch die laufende Auswertung vielfältiger Informationsquellen werden dem Einsatzdienst aktuelle Informationen zu baulichen Anlagen und der Verkehrslage in der Stadt bereitgestellt. Die Erstellung von Einsatzplänen und die Prüfung von Feuerwehrplänen stellen einsatzvorbereitende Maßnahmen im engeren Sinne dar.



Im Bereich Veranstaltungsplanung werden öffentliche Veranstaltungen in Hinblick auf die Sicherheit bewertet und Maßnahmen für die Veranstalter und den Einsatzdienst der Feuerwehr und des Rettungsdienstes abgeleitet.

Veranstaltungsplanung

- 268 Veranstaltungen geprüft, davon 66 mit sanitätsdienstlicher Sicherstellung
- 28 Koordinierungsberatungen zu Veranstaltungen begleitet
- 12 Sicherheitskonzepte geprüft
- 580 Kundgebungen geprüft, davon 162 mit Information des Einsatzdienstes
- 91 Informationen an den Einsatzdienst gefertigt
- Organisation der sanitätsdienstlichen Begleitung des Stadtfestes inkl. Maßnahmeplanung

Der Bereich des Abwehrenden Umweltschutzes vertritt die Belange des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz in strahlenschutzrechtlichen und immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren. Im ständigen Einsatzdienst wird der Einsatzabschnittsleiter Umweltschutz gestellt und fachlich betreut.

Umweltschutz

- 3 Mitarbeiter zu EAL-US qualifiziert
- 55 Gaswarngeräte verschiedener Typen für den Einsatz bei FF und BF der Stadt Dresden beschafft
- 28 Verfahren nach BImSchG begleitet
- 24 Verfahren nach StrSchV begleitet
- 7 Begehungen in Objekten nach BImSchG

Unter dem Einfluss der anhaltenden Corona-Pandemie standen die Schwerpunktaufgaben des Sachgebietes zu Beginn des Jahres 2021 und wiederholt am Ende des Jahres im Zeichen der Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr und der Berufsfeuerwehr. In den ersten Monaten des Jahres erfolgten Aufbau und Organisation des Corona-Testzentrums an der Messe Dresden sowie der Betrieb eines innerbetrieblichen Testcenters. Zum Jahresende 2021 erfolgten diverse operativ-taktische Anpassungen in der Einsatzmittelvorhaltung von Feuerwehr und Rettungsdienst.

Zum Sommer 2021 konnte die Drohnstaffel des ASB Regionalverband Dresden e.V. in die Gefahrenabwehr der LHD eingebunden werden und ihre Einsatzbereitschaft bei einer Alarmübung demonstrieren, bisher blieb es bei einer Übung. Die drei Verpflegungsgruppen der Stadtteilfeuerwehren Niedersiedlitz/Lockwitz, Gorbitz und Klotzsche konnten konzeptionell in einem Einsatzplan zusammengeführt werden und arbeiten seither gemeinsam an der Aufrechterhaltung der Moral und körperlichen Einsatzbereitschaft der Einsatzkräfte bei langanhaltenden Einsätzen (>4h).

Die Koordination der Beitragserstellung, die Bündelung der Zuarbeiten und die Finalisierung des Brandschutzbedarfsplanes 2021 erfolgte aus dem SG 37.27 heraus über das gesamte Jahr 2021.

5 Rettungsdienst

5.1 Einsatzplanung/Sicherstellung Rettungsdienst

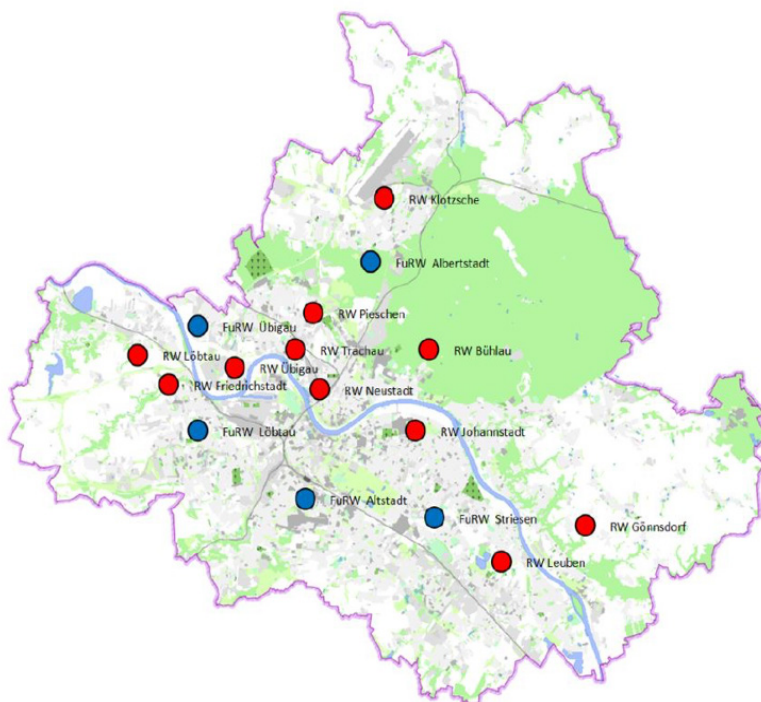
Die Grundaufgabe des Sachgebietes Einsatzplanung/medizinische Sicherstellung liegt bei der Versorgung aller Leistungserbringer auf deren Rettungswachen mit Arzneimitteln, medizinischen Verbrauchsmitteln und medizinischen Geräten. Zu den weiteren Aufgabengebieten zählen die Einsatzplanung des Rettungsdienstes, das Controlling sowie deren Dokumentation, das Qualitätsmanagement und die Datenerfassung im Bereich des Rettungsdienstes der Landeshauptstadt Dresden.

15 NEF - Fahrzeuge
Einsätze **26.976**

67 RTW - Fahrzeuge
Einsätze **79.351**

2 ITW - Fahrzeuge
Einsätze **264**

64 KTW - Fahrzeuge
Einsätze **50.931**



Medizinische Sicherstellung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des medizinischen Lagers, das den gesamten Rettungsdienst zentral von der Feuer- und Rettungswache Übigau aus beliefert, hatte im Berichtsjahr sehr viel zu tun. Die (Feuer-) und Rettungswachen bestellten jede zweite Woche, um die eigenen Lager wieder aufzufüllen. So wurden insgesamt 46.000 Ampullen Arzneimittel und 22.600 Flaschen Infusionslösung bereitgestellt. Knapp 20 Kilometer Verbandsmaterial rollten unsere Rettungsdienstmitarbeiterinnen und Rettungsdienstmitarbeiter über die großen und kleinen Verletzungen unserer Patientinnen und Patienten aus. Mit 20.000 Liter Flächendesinfektionsmittellösung haben wir unsere Fahrzeuge desinfiziert, um die Infektionsgefahr für alle zu minimieren. Für die Beatmung von Patienten benötigten wir 411 Beatmungsschläuche, die aneinandergereiht zwei Runden auf dem Sportplatz ergeben würden.

Einsatzplanung Rettungsdienst

In 2021 war das Sachgebiet im Schwerpunkt mit der Vergabe des Rettungsdienstes beschäftigt. Dazu wurde die rettungsdienstliche Versorgung auf den Prüfstand gestellt und das Gebiet der Landeshauptstadt in fünf Rettungswachenbereiche aufgeteilt. Ein Rettungswachenbereich verbleibt immer beim Brand- und Katastrophenschutzamt. Hier versehen unsere Kräfte aus den Feuer- und Rettungswachen, aus der Aus- und Fortbildung Rettungsdienst und aus der Integrierten Regionalleitstelle ihre Dienste auf den Rettungsmitteln. Die vier weiteren Teile wurden in einer europaweiten Vergabe ausgeschrieben. Für die Versorgung von zwei Rettungswachenbereichen wurde das Deutsche Rote Kreuz Radeberg-Pulsnitz gGmbH beauftragt. Die beiden anderen Rettungswachenbereiche wurden der Malteser Hilfsdienst gGmbH übertragen. Mit den eingegangenen Angeboten füllte diese Vergabe 25 Aktenordner. Wie es sich für eine moderne Feuerwehr gehört, wurde diese Vergabe natürlich vollelektronisch durchgeführt.

5.2 Psychosoziale Notfallversorgung Dresden

Mitarbeit in Gremien

- Zusammenarbeit mit dem Psychosozialen Krisendienst der Landeshauptstadt, Sachgebietsleiterin und Beauftragte der LHD Dipl.-Psych. C. Höhne
- Das KIT Dresden leitet die AG PSNV im Leitstellenbereich Dresden. Hier kommen jährlich alle PSNV Teams des Einzugsgebietes zusammen, um gemeinsame Verfahrensweisen zur überregionalen Zusammenarbeit zu entwickeln.
- Unterstützung bei der Etablierung einer Landeszentralstelle PSNV im Innenministerium Sachsen Fachberatung des Einsatznachsorgeteams des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen

Krisenintervention und Notfallseelsorge

Der Krisenintervention und Notfallseelsorge Dresden e.V. leisten die Krisenintervention und Notfallseelsorge. Trotz der Corona-Pandemie konnte Angehörigen nach plötzlichen Todesfällen die notwendige Unterstützung angeboten werden. Die Teammitglieder führten Gespräche mit Betroffenen am Telefon durch. In Einzelfällen wurden Schnelltests und Infektions-Schutzkleidung genutzt, um die Infektionsgefahr zu reduzieren.

Des Weiteren fuhren 5 Mitglieder des Teams für 3 Tage zum Hochwassereinsatz nach Rheinland-Pfalz und führten unzählige Einsätze für Betroffene aus der Region durch.



349 Einsätze

9.098 gefahrene Kilometer

1139,63 Gesamteinsatzstunden

928 betreute Personen

95 Mitglieder

Im Berichtszeitraum veröffentlichte der Verein eine Fachempfehlung zum Umgang mit „Beruhigungsmitteln“ bei akuten Belastungsreaktionen nach potenziell traumatischen Ereignissen, welche dem Rettungsdienstpersonal Handlungssicherheit geben soll.

Zudem wurde sich an der sächsischen Rahmenempfehlung zur PSNV für Großschadenslagen aktiv fachlich beteiligt, welche im Juli durch den Landesverband PSNV veröffentlicht wurden.

Aktiv setzten sich Vertreter des Vereins mit der Polizeidirektion Dresden zum Thema polizeiliche Einsatzlagen und Einrichtung eines Betroffeneninformationszentrums auseinander. Hier wurde gemeinsam mit Vertretern von Feuerwehr und Polizei potenziell geeignete Objekte begangen und entsprechende Objektakten erstellt.

Einsatznachsorge

Das Team besteht aus 30 ausgebildeten Einsatzkräften, zuzüglich einer ärztlichen Leitungsperson sowie fachberatende Personen.

Die Angliederung der Einsatzabteilung an die Feuerwehr Dresden wurde vorbereitet und eine Umsetzung zum Ende 2022 ist geplant.

Psychosoziale Notfallversorgung Dresden

6 Katastrophenschutz und Vorbeugen- der Brandschutz

6.1 Baugenehmigungsverfahren

Im Sachgebiet Baugenehmigungsverfahren wurden im letzten Jahr 1.398 Vorgänge neu erfasst.

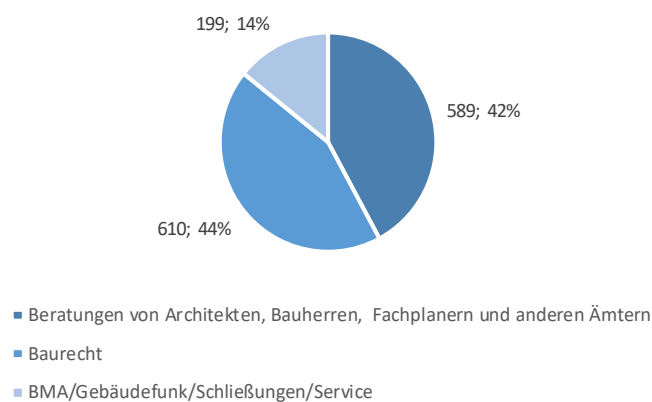
Dabei handelt es sich bei 610 Vorgängen um Beteiligungen der Brandschutzdienststelle in bauordnungs- und bauplanungsrechtlichen Verfahren. 25 Vorgänge wurden aus dem Jahr 2020 übernommen. Durch die Mitarbeiter des Sachgebietes konnten 564 Vorgänge im Baurecht bearbeitet werden. 71 Vorgänge wurden in das Jahr 2022 übernommen.

Im Bereich Brandmeldeanlage/Schließungen/Gebäudfunk wurden 200 Vorgänge bearbeitet. Dabei wurden 26 Brandmeldeanlagen aus dem Stadtgebiet neu auf die Integrierte Regionalleitstelle, drei auf externe Stellen aufgeschaltet. Es wurden vier Brandmeldeanlagen außer Betrieb genommen. Im Bereich Gebäudfunk sind vier Anlagen in Betrieb gegangen.

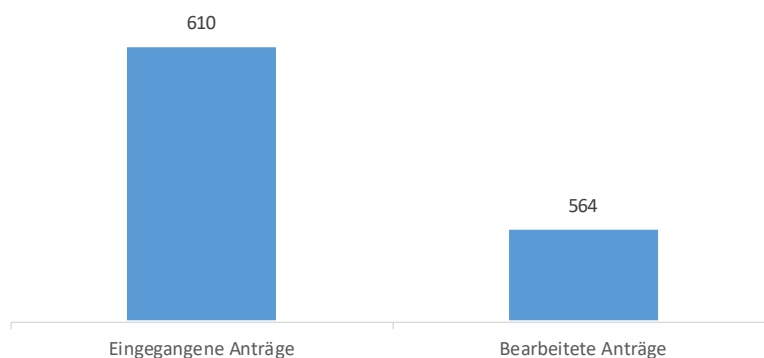
Es wurden außerdem 562 Beratungen von Architekten, Bauherren, anderen Ämtern und Bürgern durchgeführt. Bedingt durch die Coronapandemie wurden während des Lockdown viele Beratungen via Email und/oder telefonisch bzw. in Form von Videokonferenzen durchgeführt.

Im Vergleich zum vergangenen Jahr war ein leichter Rückgang bei den Antragseingängen in etwa auf das Niveau der Jahre 2018/2019 zu verzeichnen.

Vorgangserfassung im Baugenehmigungsverfahren



Vergleich eingegangener Anträge zu
bearbeitenden Anträgen



Status	Zisternen		Löschwasserteiche	
Planung	1	Reutlinger Str. o. Nr., 01189 Dresden	1	Seifersdorfer Str. 25, 01259 Dresden
Bauphase			1	Am Hornsberg 9, 01108 Dresden
Inbetriebnahme			1	Am Hornsberg 9, 01108 Dresden

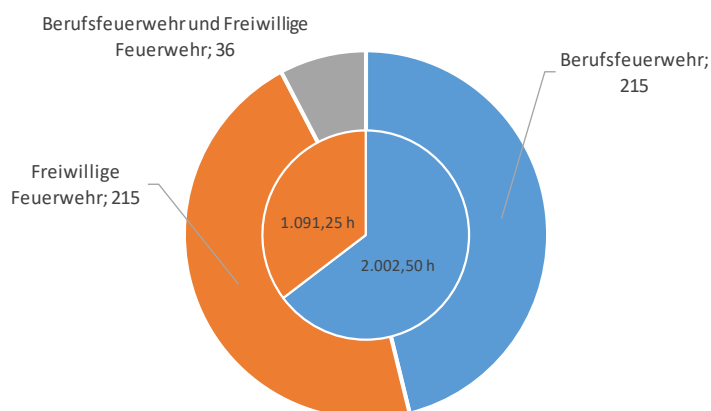
Auch im Jahr 2021 wurden im Sachgebiet wieder zwei interne Aufstiegsbeamte, zwei externe Brandreferendare sowie ein Student in die Grundlagen des Bauordnungsrechtes und das Baugenehmigungsverfahren aus Sicht der Fachbehörde Feuerwehr eingewiesen und während ihres Ausbildungsabschnittes betreut. Zu den anspruchsvollen Vorhaben, in die das Sachgebiet 2021 involviert war, zählen beispielsweise:

- Fetscherstraße 74, Uniklinik Haus 46: Neubau Zentrum für gesundes Altern, seelische Gesundheit und labordiagnostisches Zentrum
- Pieschener Allee: Um- und Ausbau Heinz-Steyer-Stadion
- Grunaer Straße 5: Sanierung und Umbau bestehendes Hochhaus
- Tiergartenstraße 1: Zoo Dresden, Neubau Orang Utan Haus
- Hamburger Str. 46: Errichtung eines Möbelhauses

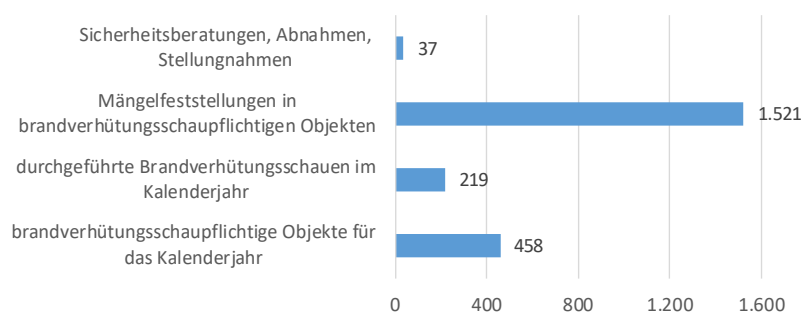
6.2 Brandverhütungsschau

Hinsichtlich der COVID-19-Pandemie sowie dem sich daraus ergebenden regionalem Teilgeschehen in der Landeshauptstadt Dresden wurden einige Brandverhütungsschauen abgesagt und in das Kalenderjahr 2021 verlagert. Weiterhin übernahmen einige Mitarbeitende des Arbeitsbereiches erforderliche – abteilungsübergreifende – Zusatzaufgaben, infolgedessen ergab sich eine Reduzierung der durchgeführten Brandverhütungsschauen.

Anzahl durchgeführter Brandsicherheitswachen



Statistische Kennwerte



6.3 Katastrophenschutz

Auch im Jahr 2021 hat sich das Sachgebiet auf den realitätsbezogenen Test von Gebäudeeinspeisungen bei wichtigen Objekten u. a. Rettungswachen und Feuerwehrhäusern der Stadtteilfeuerwehren konzentriert. Das zum Testen beschaffte leistungsfähige Stromaggregat hat sich bewährt. Inzwischen konnten somit alle mit einer den aktuellen Sicherheitsvorschriften entsprechenden Einspeisung ausgerüsteten Rettungswachen und Gerätehäuser getestet werden. Weitere werden folgen und in ein Gesamtkonzept zur Ersatzversorgung integriert. Durch den im September erlebten Stromausfall in der Landeshauptstadt haben sich neben der vollen Funktionstüchtigkeit der Ersatzstromversorgung auch einige logistische Schwachstellen gezeigt, die nun gezielt verbessert werden. Das Sachgebiet wirkt auch für andere Ämter beratend, was die Herangehensweise bei einem Versorgungsausfall betrifft.

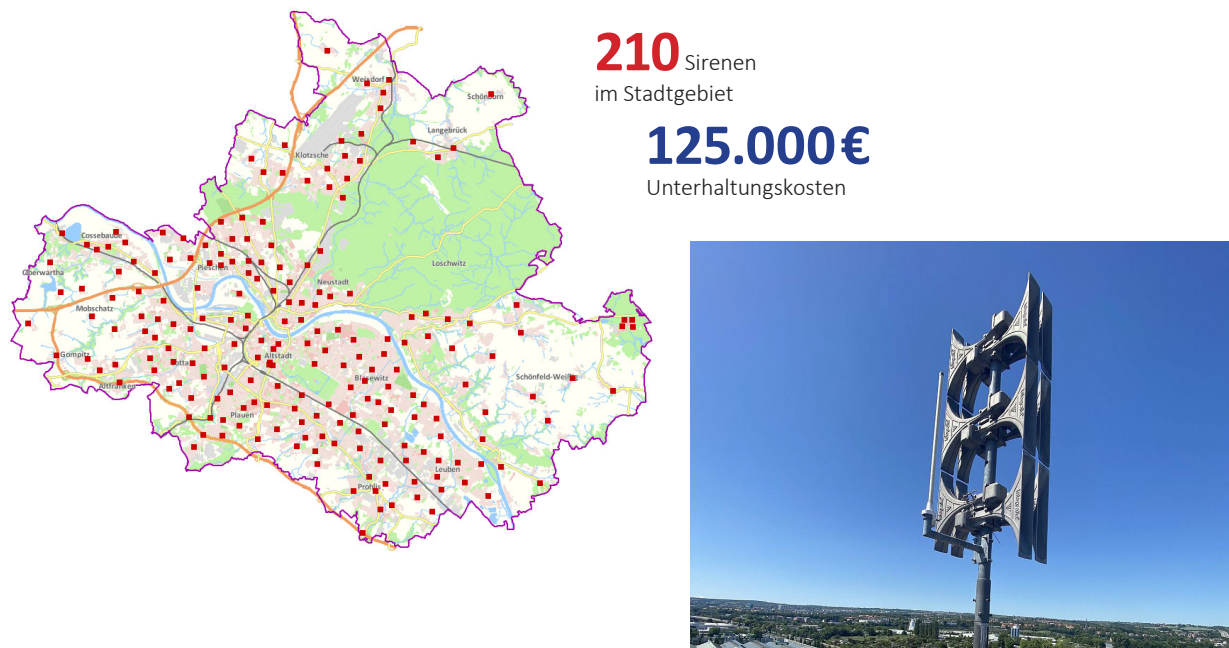
Der erste Test zur Errichtung einer Notfallmeldestelle hat im Oktober in der STF Cossebaude stattgefunden und wird fortgeführt. Hierzu werden an den geeigneten, verteilten Standorten im Stadtgebiet für den Fall eines länger andauernden Versorgungsausfalls Stadtteilfeuerwehren, Wachen der Berufsfeuerwehr und ggf. auch Rettungswachen als Kontaktpunkte für die Bürger der Landeshauptstadt Dresden bereitgestellt, um u. a. bei Kommunikationsausfall die Meldung von Notfällen zu ermöglichen. Im Fertigzustand des Projektes stellen dann die ausgewählten Objekte selbstständig die Bereitschaft als Notfallmeldestelle sicher.

Im Rahmen einer Stadtratsvorlage mit Beschluss wurde die vorgesehene Ertüchtigung des Tanklagers Bremer Str. finanziell hinterlegt, die Umsetzung ist für das Jahr 2023 geplant. Im Jahr 2021 erfolgte die turnusmäßige Fortschreibung des Allgemeinen Katastrophenschutzplanes sowie der besonderen Alarm- und Einsatzpläne für ereignis- und sachbezogene Themen.

Erneuter Schwerpunkt der Katastrophenschutzplanungen war die Fortschreibung des Hochwasserabwehrplanes gemeinsam mit dem Umweltamt der Landeshauptstadt Dresden. Durch den Bezug zur neuen 2D-HN-Modellierung der TU Dresden für die Elbe und der daraus erarbeiteten „Wasserfachlich empfohlenen Verbaumaßnahmen“ erhält der Plan eine neue Qualität. Auch die im Sommer durchgeführte Alarmierungsübung für den Hochwassernachrichten- und Alarmdienst zeigte, dass nach wie vor ein hohes Risikobewusstsein für Hochwassergefahrenlagen bei den Dresdner Einwohnern und Einwohnerinnen sowie den Betrieben und Einrichtungen vorhanden ist.

6.4 Zivilschutz

Zur Warnung der Bevölkerung stehen im Stadtgebiet 210 Sirenen bereit, deren Unterhaltung jährlich insgesamt ca. 125.000 € gekostet hat. Zur Warnung können diese nicht nur Alarmtöne aussenden, sondern auch vorgefertigte oder direkt gesprochene Ansagen ausstrahlen. Dabei ist eine Einschränkung auf betroffene Schadensgebiete möglich. Der quartalsweise stattfindende Probealarm wird u. a. in der Warnapp NINA angekündigt und dokumentiert.



Im Sachgebiet wurden durch Baufirmen und Bauherren 710 Anträge auf Auskunft zur Kampfmittelbelastung eingereicht. Bei der Bearbeitung wurde bei 62 Anträgen der Kampfmittelbeseitigungsdienst Sachsen in Amtshilfe beteiligt.

Der Kampfmittelbeseitigungsdienst Sachsen hatte im Berichtszeitraum 164 Einsätze im Stadtgebiet. Dabei wurden 1.928 kg Nahkampfmittel (Handwaffenmunition, Hand- und Gewehrgranaten, Minen), 4.801 kg Artilleriemunition (Granaten, Granatstücke und Kartuschen) sowie 14.250 kg Abwurfmunition (Stabbrandbomben, Sprengbomben) geborgen. Davon entfielen 15 kg Kampfmittel auf vier Einsätze in der Bundeswasserstraße Elbe bei Niedrigwasser. Am 12.11.2021 wurde durch Bauarbeiten eine 250 Kg Fliegerbombe in der Fröbelstraße gefunden. Sie wurde durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst Sachsen entschärft.

7 Technik

7.1 Einsatz- und Kfz-Technik

Das Sachgebiet Einsatz- und Kfz-Technik ist u. a. für die planmäßige und außerplanmäßige Instandsetzung von Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr, Fahrzeugen des Rettungsdienstes, Gabelstaplern, Abrollbehältern und deren Beladung verantwortlich. Ein Teil der Wartungen, der technischen Prüfungen und der Instandsetzungen werden in den eigenen Werkstätten der Abteilung durchgeführt.

Neubeschaffungen und Indienststellung

Neubeschaffung/ Indienststellung	
Feuerwehr <ul style="list-style-type: none"> • 5 KdoW (MB Vito, FuRW 1- 5) • 1 GW Logistik 1 (MB Sprinter) • 1 MLF (Iveco, STF Rockau) • 1 AB Universal • 1 AB Schmutzwasserpumpen 	Rettungsdienst <ul style="list-style-type: none"> • 3 RTW (MB Sprinter) • 4 KTW (MB Sprinter) • 4 NEF (MB Vito)

Instandsetzung/ Generalreparatur/ Fahrgestellwechsel	
Feuerwehr <ul style="list-style-type: none"> • 4 HLF 20 (Instandsetzung) • 4 DLK 23/12 (Generalinstandsetzung) • 1 Mehrzweckfahrzeug (Ausbau Kastenwagen) 	Rettungsdienst <ul style="list-style-type: none"> • 3 RTW (Umsetzung des Kofferaufbaues, Fahrgestellwechsel)

Beispiel: mutwillig beschädigter Fahrzeugspiegel durch Patienten



299

Unfälle und Beschädigungen an Dienstfahrzeugen und dienstlich genutzten Privatfahrzeugen



Gerätewagen Logistik (GW-Log)

Für die Belieferung mit Nachschub und Verbrauchsmaterialien der Stadtteilfeuerwehren, der Feuer- und Rettungswachen, des Ausbildungs- und Trainingszentrums und der Rettungswachen der Leistungserbringer konnte ein neuer Gerätewagen Logistik (GW-L) im Oktober 2021 in Betrieb genommen werden. Er ersetzt einen Transporter aus dem Baujahr 2007. Das Fahrzeug wurde auf Basis eines Mercedes Sprinter durch die Firma Brandschutztechnik Stolpen ausgebaut. Das Fahrzeug weist ein zulässiges Gesamtgewicht von 5,5 Tonnen auf und ist mit einem Automatikgetriebe ausgerüstet.

Der Leichtbau-Kofferaufbau ist mit einem Logistikmodul ausgestattet, das mit Euro-Normkisten und Tanos-Systainer bestückt ist. Diese Beladung kann über den linksseitigen Rollladen schnell entnommen werden. Größeres Transportgut wird über die heckseitige Ladebordwand, welche eine Tragkraft von 1.000 kg aufweist, verstaut. Ein Begehen der Ladefläche ist zusätzlich über die auf der rechten Seite am Ende

des Koffers angebrachte Schwenktür möglich - auch im beladenen Zustand. Bei Bedarf kann das Logistikmodul innerhalb kurzer Zeit entnommen werden und es findet sich dann Platz für bis zu 6 Europaletten auf der Ladefläche - bei einer Stau Höhe von zwei Meter. Die Ladung kann mit horizontalen und vertikalen Sperrbalken, Klemmhalterungen, Hakenzurrgurten, Zurrgurten, Zurradaptoren und einer Sauerstoffflaschenhalterung über das allseitig verbaute Airliner-Schienensystem ausreichend und individuell gesichert werden. Sollte das natürliche, durch das lichtdurchlässige GFK-Dach dringende Licht nicht ausreichen, sorgt die verbaute LED-Beleuchtung für Erhellung auf der Ladefläche.

Neben den üblichen zeitgemäßen Komfort-, Fahrerassistenz- und Sicherheitssystemen verfügt das Fahrzeug über eine Anhängerkupplung, Zusatzheizung, luftgefederte Hinterachse, Schleuderketten, Ausstiegs- und Umfeld Beleuchtung, Konturmarkierung, Umrissleuchten und eine optische Verkehrswarnanlage. Die Warnsignalanlage von Hänsch in Form eines Dachbalkensystems mit integrierten Suchleuchten wird durch Heck- sowie Frontblitzer ergänzt.



Mittleres Löschfahrzeug (MLF)

Die Stadtteilfeuerwehr Rockau konnte im Herbst ein neues Löschfahrzeug in Dienst nehmen. Es handelt sich um ein Mittleres Löschfahrzeug (MLF). Die Wahl fiel auf das von der Fa. Ziegler in Mühlau aufgebaute Fahrzeug. Vor allem die vorgegebenen Durchfahrthöhe der Fahrzeughalle sowie die für diesen Typ möglichen Gesamtmasse von 7,2 Tonnen waren hierbei ausschlaggebend. Die Kameradinnen und Kameraden benötigen somit keinen LKW-Führerschein, um das Fahrzeug zu bewegen. Weiterhin konnte mit dem Fahrgestell von der Fa. IVECO auch der Allradantrieb und die Geländefähigkeit dargestellt werden, was für die Einsatzfahrten im Schönfelder Hochland ebenfalls hilfreich ist. In der geräumigen Mannschaftskabine befinden sich sechs Plätze für die Einsatzkräfte, zwei davon können sich bereits während der Fahrt mit Atemschutzgeräten ausrüsten. Auch die Vorgaben zur technischen Hilfeleistung können mit dem Fahrzeug abgebildet werden. Durch ein Wechselmodul kann auch ein leistungsfähiger hydraulischer Rettungssatz seitlich anstelle der Tragkraftspritze eingeschoben werden. Weiterhin sind eine Pumpe mit einer Förderleistung von 1.000 Liter pro Minute und ein Löschwassertank mit 800 Litern Inhalt fest verbaut. Ein pneumatisch auf fünf Meter ausfahrbarer Lichtmast sowie vier Steckleiterteile ergänzen die Ausstattung.

Das Fahrzeug ist der Stolz der ehrenamtlichen Einsatzkräfte aus Rockau und konnte bereits auf der Fachmesse Florian einem breiten Fachpublikum präsentiert werden. Das Löschfahrzeug ersetzt ein Tragkraftspritzenfahrzeug aus den Jahr 1997.



sonstige Fahrzeugveränderungen/ Erweiterungen

- Aufrüstung von 10 Fahrzeugen mit einem Abbiegeassistenten
- Ertüchtigung von zwei Rettungswagen als taktische Reserve für den Rettungsdienst der Landeshauptstadt Dresden
- Ertüchtigung von fünf Krankentransportwagen für die Weiternutzung im Rahmen der Bereichsplanerweiterung Rettungsdienst der Landeshauptstadt Dresden

7.2 Logistik

Beschaffung von Ausrüstungsequipment über Fördermittel:

- drei Motorkettensägen
- vier Rettungszylinder
- eine Benzin Duo-Hydraulikpumpe
- Ausrüstung für Höhenrettungsdienst
- 233 Druckschläuche
- 20 AWG Turbospritzen 2235
- 20 Mittelschaumpistolen M 0,4 AWG
- 12 Rettungshaken mit Sicherungsöse
- 10 Honeywell Systemtrenner
- fünf Rauchschutzvorhänge RSS 80 Pro
- fünf Verteiler C/CC
- vier ICE-Commander Eisrettungsanzüge inkl. Zubehör



Neben der Beschaffung von Ausrüstungsequipment war die Organisation und Betreuung von 17.700 Equipments und 16.180 Artikel der Stückliste sowie die Betreuung von Fremdfirmen (Prüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln) zu bewältigen.

weitere Aufgaben:

Schlauchwerkstatt

- 3.150 Druckschläuche gereinigt, geprüft und repariert
- 5.302 Druckschläuche gelistet und betreut
- 250 Saugschläuche und formstabile Schläuche geprüft

UVV- Geräteprüfung

- Flottenbetreuung
- 73 Fahrzeuge kontrolliert und geprüft

Einsatzgerätewerkstatt

- Organisation und Durchführung von Reparaturaufträgen, Datenpflege SAP

Feuerlöschgerätewerkstatt

- Ca. 1.075 Feuerlöscher von Fahrzeugen und Gebäuden wurden geprüft

Rettungsgerätewerkstatt

- 47 hydraulische und 71 pneumatische Rettungsgerätesätze wurden geprüft, repariert und instandgesetzt, 21 Sprungpolster geprüft und betreut

Transportlogistik

- Organisation und Durchführung von Transporten

Katastrophenschutzlager

- Es werden 620 Europaletten mit Decken, Betten, Sandsäcken und Big-Bags sowie ein umfangreiches Lager für Evakuierungsmaterialien betreut.

Kettensägenwerkstatt

- Durch Kollegen der Feuerwache Übigau wurden an über 100 Motorkettensägen Inspektionen und Reparaturen durchgeführt

Lagerlogistik

- Ca. 1.659 Bestellungen der Wachen bearbeitet und transportiert oder der Logistik übergeben

Leiterlager

- 26 Schiebeleitern und 192 Steckleiterteile geprüft und bei Bedarf repariert

7.3 Körperschutz

Das Berichtsjahr begann für die Mitarbeitenden der Atemschutzwerkstatt und Bekleidungskammer mit den allgemeinen Belehrungen und den speziellen Unterweisungen im Umgang mit medizinischem Sauerstoff, das Betreiben von Umfüllanlagen, das Verhalten im Havariefall und der Hausordnung. Weiterhin wurden zahlreiche Fortbildungslehrgänge bei Fachfirmen, der Landeshauptstadt Dresden und an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule besucht, um der Weiterentwicklung der Technik angemessen zu begegnen.

Die Umfüllung von med. Sauerstoff konnte im Berichtsjahr wiederholt ohne Aus- bzw. Zwischenfälle abgeschlossen werden. Die vorgeschriebenen regelmäßig wiederkehrenden Prüf- und Wartungsintervalle der Umfüllanlage wurden eingehalten. Alle Protokolle und Zertifikate werden nur noch mit der EDV archiviert. Anknüpfend, an die Ende 2017 begonnene digitale Nachweisführung der Ausgabe von med. Sauerstoff, konnte im September die Befüllung der Flaschen ebenfalls digitalisiert werden. Nach dem bewilligten Antrag bei der Landesdirektion entfielen das Prozedere der Ausdrucke und die Unterschrift der sachkundigen Person. Es ist keine schriftliche Nachweisführung der Herstellungserlaubnis mehr erforderlich. Im beiderseitigen Einvernehmen wurde daraufhin der Vertrag mit der Apothekerin aufgehoben.

Ermöglicht wurde das Vorhaben mit Einführung der Dräger Ware 9000 und der damit gegebenen EDV und durch den Entschluss der Amtsleitung, nicht mehr für Dritte umzufüllen. Mit diesen Maßnahmen wird der bürokratische Teil des Ablaufes enorm verkürzt und damit die Bearbeitungszeit und Freigabe insgesamt beschleunigt. Mit Einsparung der Ausdrucke für jeden Füllvorgang entfällt jegliche Printform.

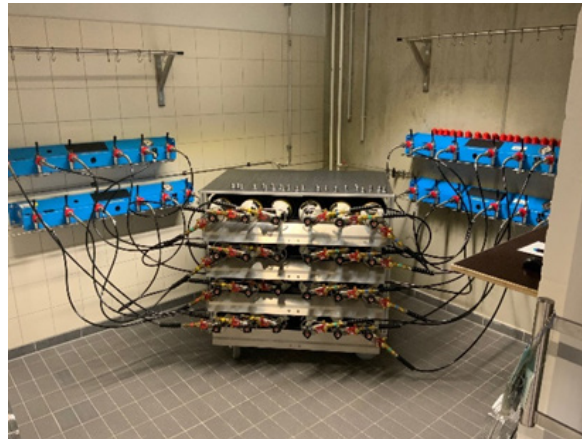
Das bedeutet die Ersparnis von Kosten und Ressourcen und entlastet die Umwelt.

Eine enorme zusätzliche Belastung zum Tagesgeschäft waren für das Personal die Weiterführung der in 2020 begonnen Neu- und Umbauarbeiten für die Erweiterung der Atemschutzwerkstatt. Neben den Baumaßnahmen im Nachbarraum mussten auch in den genutzten Räumen Wanddurchbrüche und Leitungsinstallationen vorgenommen werden. Der Netzwerkverteilerschrank und die Kabeltrassen wurden komplett erneuert. Am 14. Juli hatten mit Abschluss der Malerarbeiten alle Gewerke ihre Arbeiten zum größten Teil abgeschlossen. Der Einbau der Edelstahlmöbel konnte 2021 nicht realisiert werden.

Mit Inbetriebnahme der Wasseraufbereitungsanlage und Einweisung an der MFC 7000 konnte am 28.07.2021 die erste Ladung Masken und Lungenautomaten gereinigt werden. Ab September läuft der neue Werkstattbereich im Probetrieb.

Bereits die ersten Testläufe zeigten eine enorme zeitliche Entlastung und Vereinfachung der Arbeitsabläufe zur anfallenden Stückzahl an AS- Technik, insbesondere durch die Aus- und Fortbildung.

Bereits jetzt, vor der endgültigen Fertigstellung, haben sich die Arbeitsbedingungen deutlich verbessert und der vorgeschriebene Arbeitsschutz kann sichergestellt werden.



Wie im Vorjahr stellte die Ausgabe der Tagesdienstkleidung die größte Herausforderung für die Mitarbeiterinnen der Bekleidungs- und Ausrüstungskammer dar. Mit Beginn der Ausgabe der neuen Tagesdienstkleidung Ende 2019 war trotz der Corona Einschränkungen der Zeitverzug überschaubar. Anfang 2021 war die Ausgabe an das Personal der Berufsfeuerwehr abgeschlossen.

Unmittelbar daran erfolgte die Terminplanung für die Stadtteilfeuerwehren. Dabei musste besonders beachtet werden, dass nicht alle Einsatzkräfte in der Kernarbeitszeit zur Einkleidung erscheinen konnten. In einer Abfrage an jede STF wurde das mögliche Zeitfenster und die Größenabfrage gestartet. Das sollte zu einer Zeitersparnis führen. In Gruppen, mit jeweils drei territorial angrenzenden STF, ist der Einkleidungsplan entstanden. Um den STF entgegen zu kommen, sind die Öffnungszeiten der BA-Kammer angepasst worden. An zwei Tagen bzw. nach Vereinbarung konnten die Einsatzkräfte nach 16:00 Uhr zur Einkleidung erscheinen. Leider haben die notwendigen Schutzmaßnahmen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes in der Corona-Pandemie verhindert, dass alle Stadtteilfeuerwehren zum Jahresende 2021 mit der neuen Tagesdienstkleidung ausgestattet werden konnten. Wir sind optimistisch, dieses Ziel in 2022 zu erreichen.

Neben dem Tagesgeschäft für Reparaturen und Änderungen wurden in der BA-Kammer 21.832 Ausbuchungen an das Personal im SAP vorgenommen. Insgesamt sind 39.056 Warenein- und -ausgänge im SAP dokumentiert. Das bedeutet, dass neben den anfallenden Nährarbeiten im Monat durchschnittlich 3.255 Buchung erfolgten.

8 Integrierte Regionalleitstelle und IuK-Technik

8.1 Integrierte Regionalleitstelle

Der Leitstellenbereich der Integrierten Regionalleitstelle (IRLS) Dresden umfasst die Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz – Osterzgebirge sowie die Landeshauptstadt Dresden.

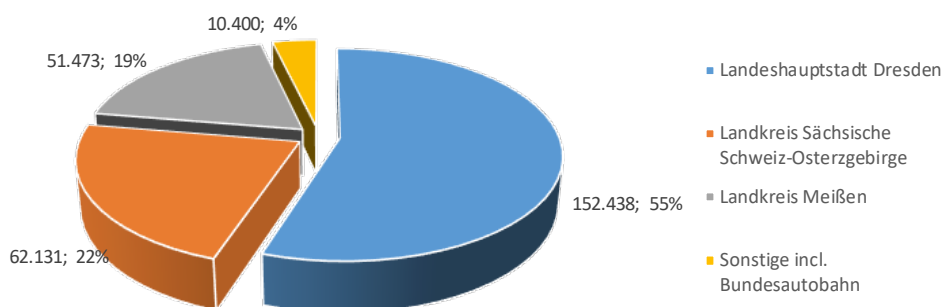
- 3.434 km² Fläche
- ca. 1,1 Mio. Einwohner
- 1 Berufsfeuerwehr mit 5 Feuerwachen
- ca. 380 Freiwillige Feuerwehren
- 3 Träger Rettungsdienst mit ca. 50 Standorten
- ca. 1.000 Einsatzfahrzeuge Feuerwehr und Rettungsdienst

Die Zahl der im Einsatzleitsystem erfassten Ereignisse ist gegenüber dem Vorjahr mit über 276.400 Dispositionen um ca. 4,4% gestiegen.

nach der Einsatzart	2021		2020	2019	2018
	Anzahl	Δ in %	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Disponierte Ereignisse gesamt	276.442	+4,4%	264.705	263.030	262.892
Feuerwehr (Brand, Hilfe, ABC)	12.298	+13,2%	10.860	(23.059)	20.312)
Feuerwehr (Revision, Ausbildung, Tier, ...)	31.994	+5,7%	30.275		
Notfallrettung	136.481	+2,9%	132.584	134.266	133.395
Krankentransport	87.015	+2,9%	84.546	87.727	87.209
Kassenärztliche Bereitschaft Vermittlung (KV, Polizei, Fremdleitstellen)	6.419	+43,3%	4.479	(13.941)	(18.070)
Hubschrauber/Übergaben/ Sonstiges Sekundärtransporte (Hubschrauber/ ITW)	2.235	+14%	1.961	(4.037)	

Etwas mehr als die Hälfte aller Einsätze finden in der Landeshauptstadt statt.

Regionale Verteilung der Einsätze



Die Frauen und Männer der Leitstelle disponieren alle Einsätze

- der Notfallrettung, der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung - Notruf 112
- des Krankentransportes - 0351/19222
- in der Zusammenarbeit mit anderen Leitstellen - 0351/19296.

Die Integrierte Regionalleitstelle der Feuerwehr Dresden ist zentrale Koordinierungsstelle für die Verlegung von Notfallpatienten mit Rettungshubschraubern und Intensivtransportwagen im Freistaat Sachsen.

Der Kassenärztliche Bereitschaftsdienst betreibt seit 2019 unter der bundeseinheitlichen Rufnummer 11 6 11 7 eine eigene Notrufzentrale für Sachsen in Leipzig. Mit dieser Zentrale arbeitet die IRLS Dresden eng zusammen und übergibt/ übernimmt Einsätze, wenn sich im Laufe des Notrufgesprächs herausstellt, dass der Anrufer die falsche Nummer gewählt hat.

Leitstellenübergreifende Unterstützung im Rettungsdienst gibt es auch mit anderen Bundesländern (z. B. dem Land Brandenburg) und dem Nachbarland Tschechien (Leitstelle in Usti n.L.)

Anrufverteilung in der Leitstelle Dresden	2021		2020	2019
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anzahl
Anrufe gesamt	725.559	+4,1%	697.160	717.252
Notruf 112	183.915	25,3%	173.867	178.178
Krankentransport 19222	107.628	14,8%	102.394	106.867
Kassenärztliche Bereitschaft 116 117	0			23.820
Leitstellenruf 19296	27.087	3,7%	23.424	13.402
sonstige kommende Anrufe	226.595	31,2%	228.070	216.344
gehende Anrufe	180.334	24,9%	169.405	178.641

täglicher Mittelwert der Anrufe	wochentags	samstags	sonntags
Anrufe gesamt	2.206	1.515	1.369
Notruf 112	510	505	472
Krankentransport 19222	371	112	97
Leitstellenruf 19296	73	76	78
Sonstige kommende Anrufe	704	439	390
Gehende Anrufe	548	383	332

Auf die Leitstelle sind insgesamt 1.583 Brandmeldeanlagen, davon 971 aus dem Stadtgebiet Dresden aufgeschaltet, welche automatisiert Alarmer übermitteln.

Neben der Entgegennahme von Hilfeersuchen durch Bürger oder technische Einrichtungen und der Alarmierung und Führung von Einsatzmitteln obliegt der Leitstelle noch eine Vielzahl weiterer Aufgaben. So werden durch die Leitstelle bei Erfordernis auch Katastrophenschutz-einheiten oder das Personal des Katastrophenschutzstabes alarmiert. Dazu bedient sich die Leitstelle einer digitalen Telefonalarmierung.

Die Auslösung von Sirenen zur Warnung der Bevölkerung gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Leitstelle.

Dazu gehören auch die regelmäßig stattfindenden Probealarme in der Stadt Dresden und in den Landkreisen. Hier wird seit 2021 parallel eine Warnung und Information der Bevölkerung mittels MOWAS/NINA-Warnapp/Katwarn übermittelt.



In der Regionalleitstelle waren zum Ende des Jahres 2021 insgesamt 81 Disponenten beschäftigt, davon

- 3 Lagedienstführer in der Laufbahngruppe 2, erste Einstiegsstufe Feuerwehr
- 78 Einsatzdisponentinnen und -disponenten Laufbahngruppe 1, zweite Einstiegsstufe Feuerwehr

Die personelle Belastung in der Leitstelle ist nach wie vor sehr hoch. Ursache hierfür sind einerseits eine schwierige Bewerberlage, aber auch zusätzlicher Qualifikationsbedarf der Bewerber, um als Disponent arbeiten zu können.

Im Jahre 2021 leistete das Rotationspersonal der Wachen ca. 650 Dienstsichten (dies entspricht ca. 15.500h). Im Gegenzug machten Disponenten 263-mal Dienst auf der Wache (ca. 6.300h). Damit konnte die geplante Zielstellung, ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Leitstelle und Einsatzdienst zu schaffen, nicht erreicht werden. Gründe für den Mehreinsatz von Rotationspersonal waren vor allem der erhöhte Krankenstand des Leitstellenpersonals sowie die pandemiebedingte erhöhte Gesprächsdauer der Anrufe.

Das aktuelle 24h-/8h- Schichtmodell sieht folgende Platzbesetzungen vor.

Schichtmodell 24/8		Mo - Fr	Sa/ WoFT	So
Lagedienstführer (6:30 - 6:30)	24h	1	1	1
Disponent (6:30 - 6:30)	24h	13	12	12
Disponent Früh1 (6:00 - 14:30)	8h	4	2	
Disponent Früh2 (7:30 - 16:00)	8h	3		
Disponent Spät (12:30 - 21:00)	8h	2		

Aus- und Fortbildung allgemein

Nach der ersten Umstrukturierung im Sachgebiet F61 konnte im Oktober 2020 mit der „4-Tage-Disponenten-Fortbildung“ das erste Format einer regelmäßigen Fortbildung der Stammdisponenten etabliert werden. Diese Fortbildung wurde mit Jahresbeginn 2021 fortgeführt. Pandemiebedingt mussten mehrfach Fortbildungstermine verschoben werden, so dass erst zu Ende des dritten Quartals die letzten Disponenten an dieser Fortbildung teilnehmen konnten. Themen waren hier die softwaregestützte standardisierte und strukturierte Notrufabfrage, Einsatz- und Alarmierungsabläufe am Einsatzleit-Schulungssystem und Gesundheitsfürsorge und Arbeitsplatzergonomie. Im praktischen Teil wurde den Disponenten u.a. Einsatztechnik vorgestellt und Rückenschule durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Durchführung der Telefonreanimation.

Die 2020 etablierten täglichen Kurzschulungen konnten zu einem überwiegenden Teil durchgeführt werden.

Die IRLS Dresden beteiligte sich im vergangenen Jahr an der Aus- und Fortbildung Rettungsdienst. Die Kolleginnen und Kollegen der IRLS hielten Fortbildungsveranstaltungen und betreuten die Hospitationen in der Leitstelle. Wie bereits in den vergangenen Jahren unterstützten Dozenten aus der IRLS Dresden die Ausbildung neuer Leitstellendisponenten an der Landesfeuerwehrschule Nordt.

Juniordisponenten

Am 27. August 2013 wurde das erste Mal ein Notruf in der „neuen“ IRLS Dresden entgegengenommen und disponiert. Die technische Entwicklung und die qualitativen Ansprüche für die Bearbeitung eines Notrufes sind jedoch mit dem Tag der Inbetriebnahme nicht stehen geblieben, sondern haben sich rasant weiterentwickelt. Auf dem technischen Gebiet sei auszugsweise der Digitalfunk, eCall, die Handyortung AML, CrashRecover, Rescuetrack, IVENA und die nora-App genannt. Auch bei der Notrufannahme entwickeln sich die Anforderungen kontinuierlich weiter, Notruf annehmen und einfach nur Kräfte alarmieren war vorgestern. Heute wird unter anderem die Arbeit mit einer strukturierten Notrufabfrage, das Geben von Erste-Hilfe-Hinweisen, wenn notwendig die Telefonreanimation sowie die Notrufbearbeitung in einer chatähnlichen Umgebung bei Notrufeingang über eine App erwartet.

All diese Punkte verdeutlichen, dass die Anforderungen und die Belastung der Disponenten gestiegen sind und weiter steigen werden. Dies bezieht sich sowohl auf die Kompetenzen des Einzelnen, als auch auf die erforderliche Ausbildung. Deutschlandweit hat diese dazu geführt, dass sich der Fachkräftemangel auch in den Leitstellen bemerkbar macht, was bei jeder Ausschreibung aufs Neue ersichtlich ist. Es müssen somit neue Wege gefunden werden, Interessenten an die Leitstellenarbeit heranzuführen. Da aus ca. 90 Prozent aller Notrufe ein Rettungsdienstseinsatz hervorgeht, rückt hier vor allem gut ausgebildetes Rettungsdienstpersonal in den Fokus. Aus diesem Grund wurde in einem ersten Schritt eine kombinierte Stelle Notfallsanitäter/Juniordisponent geschaffen. Auf diesem Weg erhoffen wir uns auch für die Zukunft, vor allem junge Mitarbeiter für die Leitstellentätigkeit zu begeistern, welche weiterhin parallel im Rettungsdienst aktiv sein wollen.

Nach einer ersten Ausschreibung sind wir auf großes Interesse gestoßen, so dass 13 neue Kollegen als Notfallsanitäter/Juniordisponent eingestellt wurden. Die Kolleginnen und Kollegen werden zu jeweils 50 Prozent als Notfallsanitäter auf den RTW der BF Dresden eingesetzt bzw. als Juniordisponenten in der IRLS Dresden.

Um den gestiegenen Anforderungen an Disponentinnen und Disponenten gerecht zu werden, haben wir für den Teil „Juniordisponent“ eine völlig neue Ausbildung ins Leben gerufen, welche als Vorbereitungslehrgang zum Disponentenlehrgang in Nordt angesehen werden kann und 2021 das erste Mal durchgeführt wurde. Dieser 8-Wochen Lehrgang umfasst u.a. Feuerwehrgrundlagen, Rechtsgrundlagen, speziell auf die Leitstelle bezogene medizinische Themen, intensives Training am Einsatzleitsystem sowie die Einarbeitung in eine standardisierte und strukturierte Notrufabfrage bis hin zur Telefonreanimation. All diese Themen wurden durch Kollegen der Abteilung und Multiplikatoren aus den Dienstgruppen geschult. Abgerundet wurde der Lehrgang mit externen Lektoren für die Themen Arbeitsplatzergonomie, Gesprächsführung und Konfliktmanagement.

Rettungssanitäter plus

Die sächsische Landesrettungsdienstplanverordnung setzt für die Tätigkeit als Leitstellendisponentin und Leitstellendisponent, in den integrierten Regionalleitstellen in Sachsen, eine abgeschlossene Ausbildung zum Notfallsanitäter oder Rettungsassistenten voraus. Rettungssanitäter können in den integrierten Regionalleitstellen in Sachsen nur tätig werden oder tätig bleiben, wenn sie leitstellenspezifische notfallmedizinische Kenntnisse in einer Weiterbildung von mindestens 280 Stunden erlangen. Im Herbst 2021 wurde erstmals eine solche Weiterbildung in Sachsen durch das DRK Bildungswerk Dresden durchgeführt. Drei Kollegen der Leitstelle und fünf Kollegen aus der Einsatzabteilung nahmen an dem Lehrgang teil.

Qualitätsmanagement

Auf Grund stetig steigender Anforderungen an die Notrufabfrage wurde das Thema Qualitätsmanagement (QM) im Leitstellenbetrieb neu definiert und daraus folgend Arbeitsabläufe für das Beschwerdemanagement und die Qualitätssicherung angepasst bzw. neu beschrieben. Um diese Abläufe zu analysieren und auszuwerten wurde das Analysemodul „QM-Manager“ entwickelt. Mit diesem werden Notrufgespräche sowie die daraus resultierenden Einsatzdispositionen vergleichbar dargestellt und auf Nachsteuerungsbedarf überprüft.

Leitstelle 2025

Ziel des Projektes ist die Erneuerung der Systemtechnik der Leitstelle. Insbesondere müssen die zum 31.12.2025 auslaufenden IT-Dienste, die IT-Infrastruktur und das Funk-Notrufabfragesystem (FNAS) erneuert werden. Die Trennung der Netze zwischen Feuerwehr und Polizei sowie der Eigenumsetzung der Netze ist ausstehend. Dies erfordert eine sachsenweite Abstimmung und Kompromissfindung zwischen allen Leitstellen, um den erfolgreichen Weg eines Leitstellenverbundes Sachsen mit einheitlicher Technik fortzusetzen. Begleitend zu diesen Aufgaben sind neue, intuitive und moderne Verfahren zur Notrufabarbeitung zu analysieren und ggf. einzuführen.

So wurden im Jahr 2021 die beiden Teilprojekte Kommunikation sowie Infrastruktur und Basisdienste erfolgreich fortgeführt und Vorarbeit für den zukünftigen Leitstellenplaner Sachsen geleistet. Im Rahmen dieser Vorarbeit entstand ein Grundsatzpapier Sachsen der fünf Leitstellen zur Unterstützung der Arbeit des Leitstellenplaners.

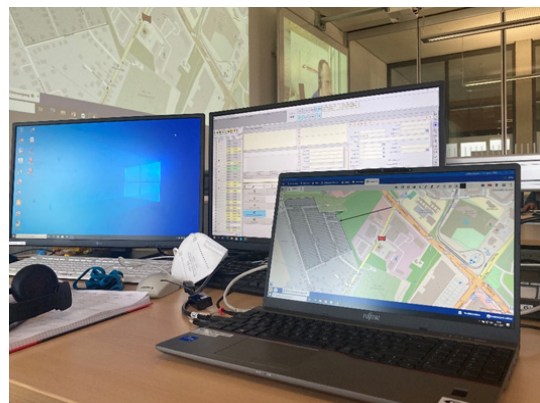
Außerdem wurde im Rahmen moderner und intuitiver Verfahren die Notruf-App des Bundes erfolgreich eingeführt. Mit dieser erhalten insbesondere Menschen mit Hör- und Sprachbehinderungen einen vollwertigen Zugang zu Notrufdiensten wie 110 und 112. Im Rahmen des Projektes Leitstelle 2025 werden auch Prozessabläufe analysiert und optimiert. Ein Teilprojekt sucht Lösungsansätze für die Unterstützung der Leitstellenarbeit mit künstlicher Intelligenz. Es sollen zukünftig Einsatzschwerpunkte, Einsatzgeschehen und die Abdeckung von Einsatzmitteln vorhergesagt werden können. Dadurch sollen Defizite an Einsatzmitteln verhindert werden. Moderne IT-Verfahren im Bereich maschinelles Lernen sollen zukünftig eingesetzt und unterstützend bei der Einsatzdisposition mitwirken.

Die Anbindung der ärztlichen Vermittlungszentrale KV Sachsen an das Leitstellenverbundsystem wurde als Teilprojekt fortgeführt. Zukünftig werden Einsätze zwischen den Leitstellen Sachsen und der KV Sachsen digital über eine bundeseinheitliche Schnittstellendefinition ausgetauscht. Das Teilprojekt befand sich Ende 2021 in einer internen Testphase und soll 2022 fertiggestellt werden.

Ortsfeste Befehlsstelle und CommandX

Im Jahr 2021 waren 30 von 31 ortsfesten Befehlsstellen (ofBst) in den Landkreisen Meißen und Sächsische Schweiz/Osterzgebirge abgenommen und einsatzbereit. Diese ofBst unterstützen die Leitstelle bei großen Einsätzen oder bei sogenannten Flächenlagen.

Wie die Jahre zuvor, mussten auch in 2021 mehrere Unwetterlagen in der IRLS Dresden bewältigt werden. Besonders arbeitsintensiv war die Bewältigung des Sturmtiefs „Hendrik und Ignatz“ am 21.10.2021. Um die extreme Anzahl an Sturmschäden und den daraus resultierenden Einsätzen in den Landkreisen Sächsische Schweiz und Meißen abarbeiten zu können, wurden insgesamt 25 ortsfeste Befehlsstellen der beiden Landkreise aktiviert und in Dienst genommen. Im Rahmen des zuvor beschriebenen Qualitätsmanagements wurde die Bewältigung der Unwetterlage intensiv ausgewertet, woraus sich organisatorische Änderungen ergeben haben. Diese werden aktuell umgesetzt.

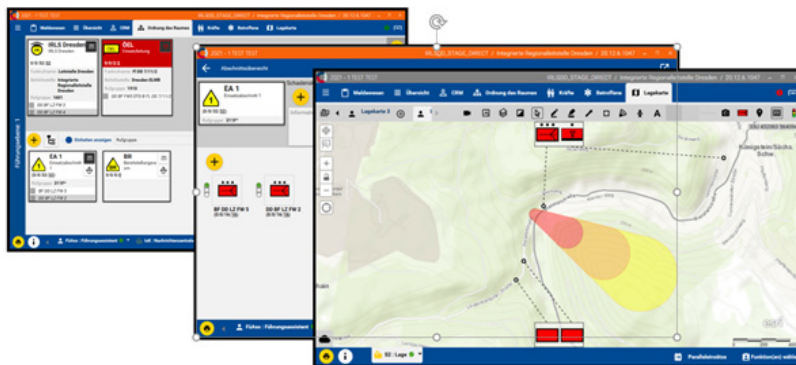


Unter anderem wird die Einführung der gemeinsamen Führungssoftware CommandX für den Landkreis Sächsische-Schweiz Osterzgebirge sowie Dresden weiter vorangetrieben. Der Landkreis Meißen führt ebenfalls eine eigene Führungssoftware ein.

Insgesamt gab es im Jahr 2021 32 Aktivierungen von ofBst. Um im Ernstfall schnell und sicher arbeiten zu können, müssen jährlich mehrere Ausbildungsdienste der ofBst stattfinden. 14 dieser Ausbildungen fanden in Zusammenarbeit mit der IRLS statt.

Das Projekt der Einsatzführungssoftware CommandX für Befehlsstellen und technische Einsatzleitungen im gesamten Leitstellenbereich Sächsische Schweiz Osterzgebirge, Meißen sowie Dresden wurde 2021 stark vorangetrieben. CommandX ist eine wichtige Ergänzung in der elektronischen Vernetzung zwischen Leitstellen und den Einsatzkräften.

Im Jahr 2021 wurden alle Teilprojekte wie bspw. „Anbindung an das Leitstellenverbundsystem“, „GIS & Karten“ sowie „Rollen- und Benutzerkonzept“ abgeschlossen. Auch das Teilprojekt „Rollout“, d.h. die Verteilung der Führungsunterstützungssoftware im gesamten Landkreis SOE wurde abgeschlossen. Zudem wurden über mehrere Tage unter Einhaltung entsprechender Coronaschutz- & Hygienekonzepten Schulungen für die Kameraden der ortsfesten Befehlsstellen durchgeführt. Aktuell werden in einer erweiterten Testphase die Abläufe zwischen IRLS Dresden sowie den ortsfesten Befehlsstellen geübt. Nach erfolgreichem Abschluss beginnt der eigentliche Test- bzw. Parallelbetrieb. Die ortsfesten Befehlsstellen erhalten im realen Einsatzfall die Einsätze digital über die Führungsunterstützungssoftware übermittelt.



nora – die Notrufapp

Mit dem nora Notruf-App-System haben die Bundesländer ein System entwickeln lassen, das allen Menschen eine neue Möglichkeit gibt, in Not-Situationen die Einsatzleitstellen von Polizei und Feuerwehr/Rettungsdienst zu erreichen.

Dieses System wurde im September 2021 flächendeckend in ganz Deutschland in Betrieb genommen. Es dient insbesondere dazu, Menschen mit eingeschränkten Sprach- und Hörfähigkeiten den direkten Kontakt zu den Leitstellen von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst zu ermöglichen.



Als Gegenpart zur mobilen Notruf-App wurde in der Leitstelle die nora-Leitstellenanwendung integriert, um die abgesetzten Notrufe entgegennehmen und die nötigen Rettungskräfte alarmieren zu können. Der Einführung gingen umfangreiche Testungen durch F61 und F63 sowie die Schulung aller Mitarbeitenden voraus.

nora ist die offizielle Notruf-App der Bundesländer. Das Notruf-App-System ermöglicht es, einen Notruf über eine Mobile-App auf einem Smartphone auszulösen, welcher dann in der für den Notfallort zuständigen Leitstelle signalisiert wird. Über die App können Sie außerdem Notrufe absetzen, ohne sprechen zu müssen. Insbesondere Menschen mit Hör- und Sprachbehinderungen, die die Notruf-Nummern 110 und 112 nicht ohne fremde Hilfe nutzen können, profitieren von nora als Alternative zum Sprachnotruf.

Beschwerdemanagement

Insgesamt wurden 490 Vorgänge, davon u.a.

- 160 Anrufmitschnitte für ermittelnde Behörden,
- 204 ein- und ausgehende Anfragen,
- 88 Ereignismeldungen und
- 12 Beschwerden

bearbeitet. Die durchschnittlich etwas erhöhte Bearbeitungsdauer zum Vorjahr von sieben Tagen begründet sich in coronabedingten und personellen Einschränkungen und daraus resultierendem erhöhtem Arbeitsaufkommen. Das Ziel einer Gesamtbearbeitungszeit von max. 21 Tagen wurde in 97,7% der Fälle erreicht.



Interdisziplinärer Versorgungsnachweises IVENA

Nachdem unter der Projektleitung der Leitstelle Dresden im Dezember 2020 der Interdisziplinäre Versorgungsnachweis IVENA im Rettungsdienstbereich Dresden erfolgreich eingeführt werden konnte, standen die nächsten Projektabschnitte, die Einführung in den Rettungsdienstbereichen der Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, auf dem Plan. Dafür wurden alle Kliniken beider Landkreise persönlich begleitet und intensiv beraten. Nachdem im Landkreis Meißen die notwendigen Strukturen geschaffen waren, folgte die coronakonforme Organisation und Durchführung der Anwenderschulungen für das Rettungsdienst- und Krankenhauspersonal. Im Juli 2021 konnte nach einmonatiger Testphase IVENA im Rettungsdienst Meißen erfolgreich eingeführt werden. In diesem Zusammenhang wurde eine „Zuweisungsbrücke“ zwischen Sachsen und Brandenburg geschaffen. Damit können nun auch länderübergreifende Patientenzuweisungen erfolgen. Mittlerweile ist IVENA in beiden Ret-

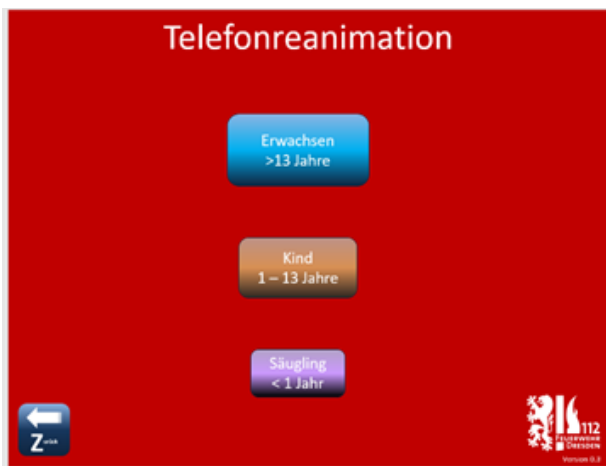
tungsdienstbereichen ein fest etablierter und der bevorzugte Baustein, um Notfallpatienten in das nächstliegende, geeignete und aufnahmebereite Krankenhaus zuzuweisen. In Kooperation zwischen IVENA und der Projektleitung der IRLS Dresden wurde eine Smartphone-App für die IVENA-Zuweisung entwickelt und getestet. Dabei konnte die App maßgeblich verbessert und optimiert werden.

Zum Jahresende 2021 konnte dann auch im gesamten Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge der IVENA-Testbetrieb gestartet werden. Damit ist IVENA im gesamten Leitstellenbereich in Betrieb. Für das Jahr 2022 wird eine weitere Vernetzung mit dem Leitstellenbereich Ostsachsen und die Implementierung des IVENA-MANV-Moduls angestrebt. Die durch das Projekt entstandene Zusammenarbeit zwischen den Krankenhäusern, dem Rettungsdienst und der Leitstelle konnte im Rahmen von regelmäßigen Gesprächen ausgebaut und soll in den folgenden Jahren fortgesetzt werden.

Ärztlicher Leiter Leitstelle

Mit dem Ziel einer verbesserten Patientenversorgung wurden im vergangenen Jahr verschiedene Forschungsprojekte mit der TU Dresden, der Universität Leipzig und Bonn begonnen. Schwerpunkte sind die Schnittstellen Leitstelle-Rettungsdienst-Zentrale Notaufnahme, die Schlaganfallversorgung, die Transportorganisation und die medizinische Versorgung von Patienten in der Pandemie.

Im vergangenen Jahr wurde eine durch die Leitstelle selbstentwickelte Browseranwendung zur Unterstützung und zur Dokumentation der Telefonreanimation eingeführt. Auf Grund der eigenen guten Erfahrungen im Umgang mit der Anwendung wird diese auch den anderen sächsischen IRLS zur Verfügung gestellt.



8.2 Informations- und Kommunikationstechnik (IuK-Technik)

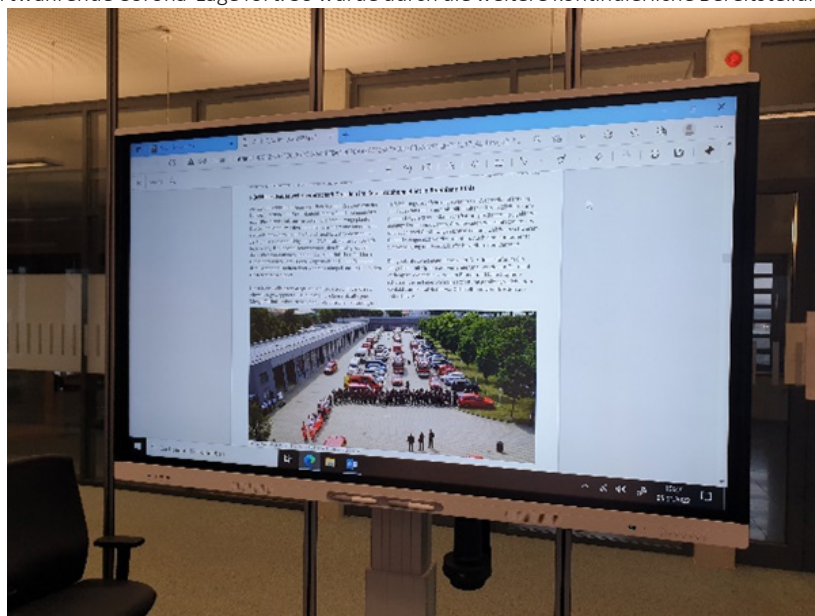
Das Sachgebiet löste auch in 2021 Aufgaben zur Sicherung und Erweiterung der Informations- und Kommunikationstechnik für das Brand- und Katastrophenschutzamt und die Integrierte Regionalleitstelle.

Die Schwerpunkte aus 2020 setzten sich durch die fortwährende Corona-Lage fort. So wurde durch die weitere kontinuierliche Bereitstellung von mobilen Arbeitsplätzen die Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten für die Mitarbeiter erhöht.

Um den gesammelten Erfahrungen und Anforderungen aus 2020 gerecht zu werden, erfolgten folgende umfangreiche Investitionen:

- Ausrüstung aller Beratungsräume mit moderner Konferenztechnik, sowohl Präsentations- (interaktive Monitore) als auch Videokonferenzsysteme
- Ausrüstung aller Schulungsräume mit moderner Präsentationstechnik

Die Wartung und Instandsetzung der IT- und Telefon-Infrastruktur sowohl im Amt als auch an den Standorten der Feuer- und Rettungswachen sowie den Standorten der Freiwilligen Feuerwehren wurde unter den strengen Zutritts- und Hygienebedingungen ausgeführt.

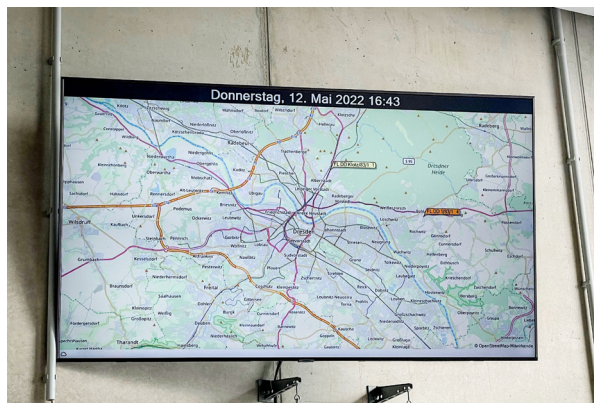


Die Fahrzeuge der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr sowie des Rettungsdienstes erhielten eine moderne, umfangreiche Informations- und Kommunikationstechnik. Durch den ständigen Aus- und Umbau des Fuhrparkes entstanden vielfältige Arbeiten für den Umbau bzw. die Neuausrüstung dieser Fahrzeuge mit BOS-Digitalfunk, Meldeempfänger, Navigationstechnik, Technik der mobilen Datenerfassung im Rettungsdienst sowie Mobiltelefonen.

Im Rahmen des Blackout-Konzeptes wurden für alle Standorte der Freiwilligen Feuerwehren einfach zu errichtende Solarstromversorgungen und Funkmasten beschafft. Diese sollen den unabhängigen Betrieb von BOS-Digitalfunkgeräten als Feststation ermöglichen. Die Einweisungen dazu wurden in 2021 begonnen und werden in 2022 fortgesetzt. In Zusammenarbeit mit dem SG F43 wurde die Fremdeinspeisung von 230V an den Standorten der STF beprobt, die als ortsfeste Befehlsstelle vorgesehen sind, .

Besondere Arbeitsthemen waren u.a.:

- Ausrüstung eines neuen Typus von Kommandowagen (KdoW) mit Kommunikationstechnik
- Ausrüstung aller Rettungswachen-Standorte mit Displays zur Anzeige von Alarminformationen, gesteuert durch das ELS („LVS-Display“)
- Update der Software zur Prüfung und Verwaltung der Atemschutztechnik mit Umstellung auf durch das Amt37 selbstverwaltete Servertechnik
- Erweiterung der Notruf-Kapazitäten um zwei weitere 112-Leitungen für die Landeshauptstadt Dresden
- Umzug des Servers der Sirenenalarmierung der Landeshauptstadt Dresden auf moderne Hardware
- komplette Hardware-Erneuerung der aktiven Technik des Büro- und des Leitstellennetzwerkes im Amt37
- sofortige Reaktion auf Warnungen des BSI zu Bedrohungslagen im Internet (log4j-Thema)
- Beschaffung und Inbetriebnahme eines neuen Gerätetyps für die Mobile Datenerfassung Rettungsdienst (Tablet in gehärteter Ausführung)



Weitere Arbeiten im Sachgebiet waren:

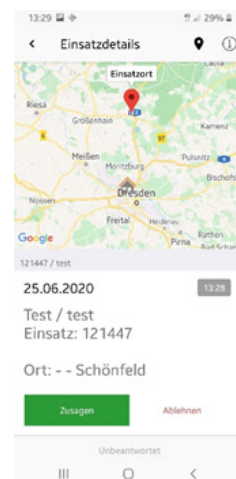
- Unterstützung bei der Planung und Durchführung der Ausrüstung und Inbetriebnahme von funk- und fernmeldetechnischen Anlagen für die Feuer- und Rettungswachen
- Wartung und Instandsetzung von Fahrzeug- und Handsprechfunktechnik, Helm- und Kopfsprechgarnituren, digitalen Alarmempfängern, Gerätetechnik der mobilen Datenerfassung sowie der Navigationstechnik
- Administration der in Betrieb befindlichen Digitalfunkgeräte über das nutzereigene Management TACTILON im BOS-Digitalfunk
- Unterstützung des Fachbereiches Vorbeugender Brandschutz bei der Einordnung/Planung von BOS-Gebäude-/Objektfunk- und Brandmeldeanlagen
- Durchführung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in Feuerwehr und Rettungsdienst
- Systembezogene Programmierung von fernmeldetechnischen Anlagen und Alarmierungseinrichtungen, inkl. des Sirenenwarnsystems
- Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an Kommunikationssystemen im Leitstellen- und Verwaltungsbereich, einschließlich der Sprach- und Datenübertragungswege zu Wachen und Außenstellen
- Sicherstellung von besonderen Ereignissen mit Fernmelde- und Informationstechnik
- Sicherstellung der Verfügbarkeit und ständige Aktualisierung der IT-Infrastruktur im Brand- und Katastrophenschutzamt

8.3 Systembetreuung ELS/GIS

Die Aufgaben des Sachgebietes umfassen die Betreuung der Verfahren Einsatzleitsystem und Geoinformation. Hier wird die Versorgung und Aktualisierung der Daten für das Einsatzleitsystem auf dem erforderlichen Niveau gehalten, so dass die Disponenten und Disponentinnen in ihrer Arbeit bestmöglich unterstützt werden. Weitere Schwerpunkte sind die notwendigen Tätigkeiten zur Entstörung, Fehlerbeschreibung und -verfolgung aller angeschlossenen Subsysteme, um die 365/24 Verfügbarkeit der Leitstelle zu sichern. Für ein umfassendes Qualitätsmanagement in der Leitstellenarbeit und für zuverlässige Entscheidungsfindungen in Leitstellenprozessen sowie für Anfragen aus anderen Abteilungen, Landkreisen, Polizei und weiteren Beteiligten werden statistische Daten in einem breiten Spektrum aufgearbeitet, ansprechend visualisiert und bereitgestellt.

Wesentliche Arbeitsschwerpunkte des Sachgebietes im Jahr 2021 waren:

- Bereitstellung von Geodaten und Einsatzdaten für die Erstellung des Brandschutzbedarfsplanes 2021
- Datenaufarbeitung und -bereitstellung von Patientenströmen innerhalb von Regionalstrukturen von SARS-CoV-2- positiven Patienten oder Verdachtsfällen für eine Studie im Rahmen des Verbundprojektes egePan Unimed
- Umsetzung der Datenrückübertragung aus dem Medicalpad ins Einsatzleitsystem



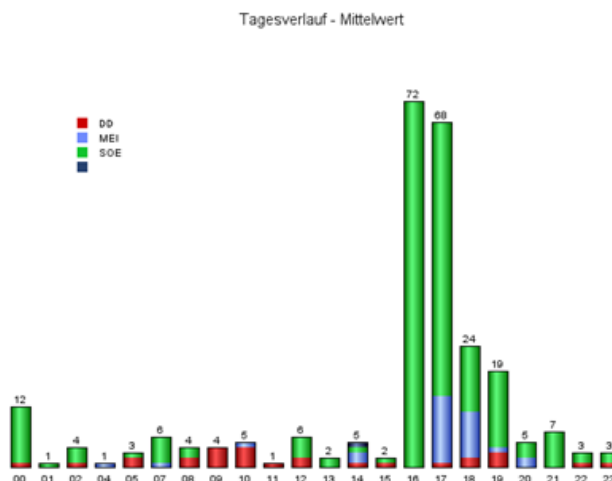
- Mitwirkung bei der Umsetzung der Einsatzdatendelegation zwischen KV-Servicestelle in Leipzig und dem Einsatzleitsystem, Anbindung der KV-Sachsen an das LVS
- Umstieg des Informationsdienstes cardo3 auf cardo4, Unterstützung des Umstiegs durch Schulungsangebote

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt 2021 war das Rollout der LVS Pager App für die Freiwilligen Feuerwehren Dresden sowie der Landkreise Meißen und Sächs. Schweiz-Osterzgebirge. Nach der Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehren mit Alarmdisplays und Alarmdrucker erfolgt durch die Einführung der LVS Pager-App ein weiterer Schritt für eine moderne und digitale Alarmierung der Einsatzkräfte. Mit einem Smartphone registrierte Einsatzkräfte erhalten Alarminformationen direkt auf ihr Handy. Sie haben dann die Möglichkeit, ihre Einsatzbereitschaft durch eine Zu- oder Absage an die Wache zurückzumelden. Zusätzlich werden Einsatzinformationen und ein Routing zum Einsatzort angezeigt. Die herkömmlichen Alarmierungswege durch digitale Alarmgeber bleiben davon unberührt bestehen.

8.4 Besondere Ereignisse

Starkregen mit Überflutungen im Landkreis SOE am 17.07.2021

In einer eher Schwachlastzeit der Leitstelle an einem Sonnabend-nachmittag kam es innerhalb kürzester Zeit zu einem extrem ansteigenden Notrufaufkommen. Das Ereignis war lokal stark begrenzt. In der Folge kam es allerdings an anderen Stellen zu hochwasserähnlichen Folgeerscheinungen. Die Leitstelle reagierte mit einer umfangreichen Personalverstärkung, um einerseits das Telefonaufkommen zu bewältigen, andererseits aber auch die zahlreichen alarmierten Kräfte und Mittel zu führen. Dazu wurden Bereitschaften alarmiert, verfügbares Rotationspersonal in die Leitstelle geholt und ortsfeste Befehlsstellen in der betroffenen Region in Betrieb genommen.



8.5 Leitstellenarbeit während Corona - SPOC Sachsen (Single Point of Contact)

Im Rahmen des bundesweiten Konzeptes zum Patiententransport (Kleeblattkonzept) wurde die IRLS Dresden durch die Landesdirektion Sachsen mit der Aufgabe betraut, als sächsischer „single Point of Contact“ zu agieren. Seit Beginn der Pandemie 2020 wird durch die IRLS Dresden diese Aufgabe wahrgenommen.

Ende 2020/Anfang 2021 wurden in der dritten Welle schon eine Vielzahl von Coronapatienten durch die Leitstelle disponiert. Sachsen war zu diesem Zeitpunkt das am stärksten betroffene Bundesland. In der vierten Welle im November/Dezember 2021 mussten wiederum Patienten im Rahmen des Konzeptes aus Sachsen in weniger belastete Bundesländer transportiert werden. Insgesamt kam es zum Transport von 34 schwerstkranken Covid-Patienten, welche größtenteils mit Luftrettungsmitteln ausgeflogen wurden.

Planung und Durchführung des Transportes eines einzigen Patienten erfordern hier einen stunden- teils tagelangen Planungsvorlauf, welcher den mit der Aufgabe betrauten Disponenten stark forderte. Dafür wurde im operativen Geschäft wiederum ein extra Arbeitsplatz (Koordinator Kleeblatt) in Betrieb genommen und mehrere Monate voll besetzt.



9 Öffentlichkeitsarbeit

9.1 Öffentlichkeitsarbeit und Berichtswesen

Das Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit und Berichtswesen existiert in der Struktur des Brand- und Katastrophenschutzamtes seit zwei Jahren. Neben der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit und der Sicherung des Qualitätsmanagements des Feuerwehr-Berichtswesens zählen vor allem das Brandschutzerziehungszentrum, die Nachwuchsgewinnung sowie die amtsinterne Kommunikation zu den elementaren Aufgaben des fünfköpfigen Teams. Durch die anhaltende Pandemie musste der überwiegende Teil an Veranstaltungen leider entfallen. Dies betraf nicht nur Veranstaltungen bei den Stadtteilfeuerwehren, sondern auch den Karrieretag der Berufsfeuerwehr sowie den Girlsday. Da Onlineformate und die Nachwuchsgewinnung heutzutage ohne die Sozialen Medien nicht möglich sind, ist der Zeiteinsatz, welcher für die Betreuung der Social-Media-Kanäle notwendig ist, deutlich gestiegen. Einsatzlagen wie der Großbrand der Flüssiggasabfüllstation, die Sturmlage im Oktober oder der Bombenfund im November zeigten deutlich, dass in der Bevölkerung ein äußerst hoher Informationsbedarf besteht und andererseits die Geschwindigkeit der Verbreitung von Informationen und auch Falschinformationen stark zugenommen hat. Durch ein kontinuierliches Monitoring konnten die Kolleginnen und Kollegen bei Einsatzlagen, wie zum Beispiel den Ausschreitungen nach dem Aufstiegsspiel von Dynamo Dresden im Mai, wertvolle Informationen an die Polizei liefern und so Fake-News bei Twitter entgegenwirken. Im Rahmen einer kontinuierlichen und strukturierten Pressearbeit an der Einsatzstelle haben die Kollegen sowohl die Medien, als auch die Bevölkerung regelmäßig über das aktuelle Einsatzgeschehen informiert. Zu insgesamt 138 Einsätzen rückte ein Pressesprecher aus und stand den Medienvertretenden vor Ort und am Telefon für die zahlreichen Anfragen zur Verfügung. Die gute Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Kommunikation der Dresdner Polizei konnte in diesem Zusammenhang weiter ausgebaut und auf ein vollkommen neues Qualitätsniveau gehoben werden. Über Facebook, Instagram, Twitter und YouTube nehmen regelmäßig viele Interessierte zur Feuerwehr Dresden Kontakt auf, um sich über Jobs, die Ausbildung oder andere Fachthemen zu informieren. Diese Anfragen werden durch das Sachgebiet koordiniert und entsprechend beantwortet. Weiterhin wurden im Jahr 2021 insgesamt 87 Presseanfragen bearbeitet, welche über das Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit an das Brand- und Katastrophenschutzamt herangetragen wurden.

Die organisatorische und technische Sicherstellung von Presseterminen gehören ebenfalls zum Aufgabenspektrum des Sachgebietes. Dabei beschränkt sich die Unterstützung nicht nur auf den Geschäftsbereich 3 der Stadtverwaltung. Das Team von 37.012 unterstützte auch andere Fachämter und Geschäftsbereiche bei der Realisierung von Presseterminen, wie beispielsweise bei der Eröffnung der Corona-Teststrecke im Messegelände im März oder bei einem Interview mit der Umweltbürgermeisterin im August.

Die interne Kommunikation gestaltet sich vor allem im Lichte der Corona-Pandemie sehr herausfordernd. Es müssen neue Lösungen gefunden werden, um die wichtigsten Informationen innerhalb des gesamten Amtes zu verteilen und auch die Stadtteilfeuerwehren zu erreichen. Ein kleiner Baustein dieses großen Mosaiks ist der amtsinterne Corona-Rapport. An jedem Wochentag bekommen alle Mitarbeitenden die wichtigsten Informationen zu Regelungen und Veränderungen, die mit der Corona-Pandemie im Zusammenhang stehen, anschaulich in einem pdf zur Verfügung gestellt. Um die gesamte Belegschaft, aber auch interessierte Mitarbeitende der Stadtverwaltung über den Einsatz der Feuerwehrbereitschaft im Ahrtal zu informieren, wurde im stadteigenen Mitarbeiter-Informations-System (MIS) ein Blog etabliert, der anschaulich und aktuell die Eindrücke der Einsatzkräfte vor Ort in die Heimat spiegelte.

Girlsday

Der Girlsday konnte 2021 nur in einer Onlinevariante durchgeführt werden. Im kleinen Führungs- und Lagezentrum wurde mit Unterstützung von den Kollegen der IuK-Technik eine Kamera sowie Beleuchtungs- und Übertragungstechnik aufgebaut. Gemeinsam mit Elisa und Monique führte Pressesprecher Michael Klahre durch das bunte Programm. Neben kurzen Clips wurden viele interessante Details und Hintergrundinformationen rund um die Ausbildung bei Feuerwehr, Rettungsdienst, im Ehrenamt und in der Verwaltung gegeben. Die Feuerwehr Dresden ist vielseitig und weist viele unterschiedliche Facetten auf. Den interessierten Mädchen und Frauen wurde das breit gefächerte Aufgabenspektrum und die persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten anschaulich dargestellt. Elisa und Monique erzählten von ihren persönlichen Erfahrungen, die sie in der Ausbildung und täglichen Arbeit im #TeamFeuerwehrDresden erlebt haben. Sowohl über einen Chat als auch direkt per Sprachübertragung konnten die Teilnehmerinnen ihre Fragen stellen. Diese Veranstaltung war das erste Onlineformat, welches die Feuerwehr Dresden durchgeführt hat. Dabei haben alle Beteiligten viel gelernt.



Tag des europäischen Notrufs oder auch Twittergewitter 3.0

Um die Bürgerinnen und Bürger für dieses Thema zu sensibilisieren und über die Arbeit der Feuerwehren und Rettungsdienste zu informieren, veranstalten die deutschen Berufsfeuerwehren seit drei Jahren das „Twitter-Gewitter“. Dabei lautet das Motto: „lokale Aktion, bundesweiter Charakter“. Über den Nachrichtendienst „Twitter“ informieren die Feuerwehren an diesem Tag über aktuelle Einsätze und geben einen Einblick hinter die Kulissen von Feuerwehr und Rettungsdienst.

Die Feuerwehr Dresden beteiligte sich im Jahr 2021 erstmalig beim Twitter-Gewitter. Gemeinsam mit 55 anderen Berufsfeuerwehren, unter anderem aus Hamburg, Berlin, Düsseldorf, München, Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen und vielen weiteren Städten, lies sie am 11. Februar 2021 von 8 bis 20 Uhr ein richtiges „Twitter-Gewitter“ über Deutschland ziehen. Dabei kam auch der Spaß nicht zu kurz, denn hinter dem ganzen Projekt standen unzählige engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Feuerwehren agierten auch untereinander und so manche „Konflikt-Tweets“ der Twitternden aus Düsseldorf und Köln ließen bei allen Beteiligten mitunter vor Lachen die Tränen fließen.



Unter dem Hashtag #Dresden112 wurde über das Einsatzgeschehen in der Landeshauptstadt live berichtet. Außerdem wurden interessante Einblicke in den Alltag von Berufsfeuerwehr, Rettungsdienst, Freiwilliger Feuerwehr und nicht zuletzt der Jugendfeuerwehr gegeben. Überdies veröffentlichte das Team aktuelle Zahlen und Statistiken des Anruaufkommens in der IRLS. Der Auftakt der Feuerwehr Dresden zum Twittergewitter war in allen Bereichen ein voller Erfolg. Es wurden in 12 Stunden über 200 Tweets gesendet, aus denen sich über 400.000 Impressionen ergaben. Impressionen geben an, wie oft der Tweet bzw. Content (Inhalt) auf einem Bildschirm angezeigt wurde. Der Hashtag #112live wurde von allen Berufsfeuerwehren eingesetzt, um eine bundesweite Reichweite zu erzielen. Bereits ab 9 Uhr war dieser Hashtag auf Platz 1 der deutschen Twitter-Charts und hielt diesen Rekord bis zum Schluss durch.

Überarbeitung des Logos



Die Landeshauptstadt Dresden entwickelt sich immer weiter. Mit ihr auch die Stadtverwaltung und die Feuerwehr. Im Zuge der Vorgaben der Landeshauptstadt Dresden zum Corporate Design wurde in enger Abstimmung mit dem Presseamt ein Update unserer Logos durchgeführt. Damit verleihen wir der engen Verbundenheit zwischen der Stadt Dresden und allen Organisationseinheiten von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr sowie dem Rettungsdienst Ausdruck. Alle ab 2021 neu beschafften Fahrzeuge werden mit dem neuen Logo ausgeliefert.



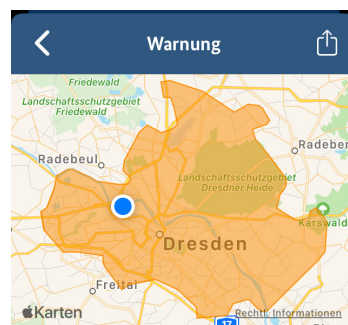
Warnapp NINA - warnt jetzt auch bei Probealarmen in Dresden

Neben der Sirenenalarmierung wurde ab 2001 ein bundeseigenes Warnsystem entwickelt. Über das Modulare Warnsystem (MoWaS) des Bundes können Warnmeldungen auf vielen Wegen verbreitet werden, um einen größtmöglichen Teil der Bevölkerung zu erreichen. Die Informationen aus dem MOWAS können von allen Menschen über die Warnapp NINA empfangen werden. NINA steht für: Notfall-Informations- und Nachrichten-App des Bundes.



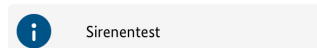
Über diese App können wichtige Warnmeldungen des Bevölkerungsschutzes für unterschiedliche Gefahrenlagen wie zum Beispiel Gefahrstoffausbreitung oder einen Großbrand empfangen werden. Wetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes und Hochwasserinformationen der zuständigen Stellen der Bundesländer sind ebenfalls in die Warn-App integriert.

Die NINA-Warnapp kann kostenlos in den jeweiligen App-Stores heruntergeladen und auf mobilen Endgeräten installiert werden. Für Touristen bietet sich die standortbezogene Push-Benachrichtigung an. Hier wird, in Abhängigkeit des aktuellen Standortes, die für diesen Bereich geltende Warnmeldung sofort auf dem Endgerät angezeigt. Wenn also in Dresden die Sirenen ertönen, erfolgt automatisch eine Information über das MOWAS zur NINA-App. Um das System regelmäßig zu testen, wird seit dem 14. April 2021 beim quartalsweisen Test des Sirenen-Warnsystems der Landeshauptstadt Dresden auch eine Warnung über die NINA-App erfolgen. Sowohl die Auslösung des Sirenen-Warnsystems, als auch die Aktivierung der Meldung im MOWAS wird durch die Integrierte Regionallaststelle Dresden durchgeführt.



14.04.21, 14:00

**Sirenenprobealarm
Landeshauptstadt
Dresden**



Pressemitteilungen werden über das Presseportal veröffentlicht

„Tue Gutes und sprich darüber“ so lautet ein altbekanntes Sprichwort aus dem Marketing. Die Pressestelle informiert die Medien regelmäßig über das aktuelle Einsatzgeschehen. Den Redaktionen von Print, Online, TV und Radio obliegt es zu entscheiden, in welcher Form sie über das Einsatzgeschehen berichten. Um eine größere Reichweite auch innerhalb der Bevölkerung zu erreichen, die internen Abläufe bei der Erstellung von Pressemitteilungen zu vereinfachen und eine Verknüpfung mit den Kanälen im Social Web zu ermöglichen, wird seit Mai das Presseportal der DPA zur Publikation von Pressemitteilungen verwendet.

Der Landesfeuerwehrverband Sachsen hat eine Kooperationsvereinbarung mit News-aktuell geschlossen, wo die Feuerwehren Sachsens ihr Einsatzgeschehen in einem Presseportal veröffentlichen. Es handelt sich dabei um eine Tochterfirma der DPA, welche eines der größten, bekanntesten und reichweitenstärksten PR-Portale in Deutschland betreibt. Nicht nur große Feuerwehren Deutschlands, sondern auch Behörden wie Polizei, Zoll usw. nutzen es seit Jahren mit großem Erfolg. Die Kooperationsvereinbarung des LFV ermöglicht sächsischen Feuerwehren, in sogenannten Newsrooms ihre Pressemitteilungen zu veröffentlichen. Der große Vorteil dabei ist, dass sich jedermann diese App auf sein Smartphone laden kann und diese Nachrichten als Push-Information sofort nach der Veröffentlichung zugestellt bekommt. Suchen Sie im jeweiligen App-Store Ihres mobilen Endgerätes einfach nach der App „presse-portal“. Die App ist kostenlos und kann ohne Anmeldung genutzt werden. Abonnieren Sie den Kanal der Feuerwehr Dresden und verpassen Sie nach Aktivierung der push-Funktion keine Meldung mehr!



Messe Florian 2021

Durch die zweitweise positive Entwicklung der Infektionslage war es möglich, dass im Herbst die Messe Florian im Dresdner Messegelände stattfinden konnte. Das Team der Feuerwehr Dresden war auch in 2021 mit einem eigenen Stand auf der Messe Florian präsent. Hier haben wir uns im Vergleich zu den vergangenen Jahren stark weiterentwickelt und mit dem Einstellungstest zum Mitmachen eine feste Größe und ein Markenzeichen etabliert. Dies stellt ganz klar einen Besuchermagneten dar und ist von der Messe nicht mehr wegzudenken. Es gibt in Deutschland keine andere Berufsfeuerwehr, die nahezu jährlich im Ausschreibungszeitraum eine derartige Möglichkeit den potentiellen Bewerbenden anbieten kann. Diese kommen zum Teil gut vorbereitet dorthin, um sich über den Ablauf und die Herausforderungen des Auswahlverfahrens zu informieren. Dabei werden Vorbehalte und Hemmungen durch das Absolvieren einiger Übungen bereits im Vorfeld abgebaut. Eine Umfrage bei den Absolvierenden des Einstellungstests für Notfallsanitäter und Brandmeister im Februar 2021 hat ergeben, dass 49 % der 126 Befragten die Messe Florian besucht haben. Bei 65 % hatte dieser Besuch Einfluss auf die Bewerbung. Darüber freuen wir uns sehr und hoffen, auch im nächsten Jahr wieder viele Interessierte begrüßen zu dürfen. Auf den ca. 400 m² fand sich für die vier Themeninseln

- Einstellungstest für Notfallsanitäter, Brandmeisteranwärter, Brandoberinspektoranwärter
- Wasser- und Eisrettung, Gefahren, Taktik und Technik zur Menschenrettung
- Sonderaufgaben bei den Stadtteilfeuerwehren – STF Langebrück „Messkomponente“
- Freiwillige Feuerwehr - Stadtfeuerwehrband Dresden e. V.

ausreichend Platz, um der Abstandsregelung gerecht zu werden. Absoluter Blickfang war die beleuchtete Bühne, auf welcher Elemente des Einstellungstestes sowie die Einsatzübungen durchgeführt wurden. Der erste Messetag verlief mit ca. 3.000 Besuchern recht ruhig. Am Freitag steigerte sich das Besucheraufkommen auf etwa 3.500 und gipfelte am Samstag darin, dass bereits ab neun Uhr unser Messestand sehr gut besucht war. Nach Angaben des Veranstalters fanden an den drei Messetagen insgesamt 13.000 Besucherinnen und Besucher den Weg zur FLORIAN.



9.2 Brandschutzerziehungszentrum

Das Jahr 2021 war weiterhin gezeichnet von der Corona-Pandemie. Durch die Auflagen war es uns leider nicht möglich, im Jahr 2021 in den Regelbetrieb überzugehen. Somit widmeten wir uns weiter der Überarbeitung der Schulungsunterlagen.

Anfang des Jahres konnte die neue Steinzeithöhle fertiggestellt werden. Das Besondere an der realitätsnahen Höhle sind ein Soundmodul und die vielen Lichteffekte. Sogar ein Lagerfeuer befindet sich mittig in der Höhle. Dieses Feuer ist mit Lichteffekten und einem Rauch-/Nebelgerät ausgestattet, um eine Stimmung wie in der Steinzeit zu erzeugen. Wo kommt das Feuer her? Wer hat es erfunden und wie wurde es entdeckt? Diesen Fragen gehen die Kinder in der Höhle nach. Natürlich geht auch dort Sicherheit vor und auf jeden Fall können sich die Kinder daran niemals die Finger verbrennen.



Des Weiteren haben wir das große Foto im Eingangsbereich erneuert. Nach nunmehr 10 Jahren sind die Farben und Darstellungen nicht mehr zeitgemäß, ab jetzt können sich die Kinder wieder an die Aufgaben der Feuerwehr wagen und auf dem großen Foto jede Menge neue Dinge suchen und entdecken.

Im interaktiven Bereich haben wir ebenfalls Veränderungen vorgenommen. Ein modernes Smartboard der neusten Generation ermöglicht eine direkte Interaktion mit den Kindern. Da das Gerät mobil ist, kann es auch an anderen Orten für Schulungen genutzt werden.

Wir sind optimistisch, dass wir im Jahr 2022 den Kindern die Neuerungen präsentieren können und es gilt noch immer unser Grundsatz: Jedes Kind aus Dresden soll mindestens einmal im Brandschutzerziehungszentrum Dresden zu Besuch gewesen sein.



10 Aus- und Fortbildung

10.1 Aus- und Fortbildung Feuerwehr

Lange Nacht der Wissenschaften - Feuerwehr Dresden goes virtual reality

Die lange Nacht der Wissenschaft in Dresden, ein fester Bestandteil des Dresdener Kulturkalenders, fand im Jahr 2021 als rein digitale Veranstaltung statt. Zusammen mit dem Helmholtz-Zentrum Dresden Rossendorf konnten rund 400 Teilnehmende dafür begeistert werden, die Feuerwehr auf der Reise ins virtuelle Dresden zu begleiten und Ausbildungsmöglichkeiten in der digitalen Welt fast hautnah zu erleben. Hierbei galt es, interaktiv Einsatzlagen vom Waldbrand bis zum Massenansturm von Verletzten abzuarbeiten. Dreh- und Angelpunkt war dabei die Ausbildungshalle zur digital unterstützten Aus- und Fortbildung für Führungskräfte der Freiwilligen und Berufsfeuerwehr. Mit dem Vertreter der HZDR, Herr Nils Schmeißer, dem Projektteam „Virtuelle Planübung“, aktiven Zugführern und mit Freiwilligen aus den Reihen der digitalen Besucherinnen und Besuchern konnte jede Einsatzstelle erfolgreich abgearbeitet werden. Der überragend hohe Zulauf auf unsere Angebote hat uns freudig überrascht, aber leider auch unsere IT für die Videokonferenz über die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit gebracht. Somit musste die Präsentation des rettungsdienstlichen Fortbildungsbereiches, das „Emergency Leader Training“, abgebrochen werden. Jedoch konnten hieraus die entsprechenden Erfahrungswerte und Lehren für die weitere Konzeption moderner, ortsungebundener Lehr-/Lernmethoden gezogen werden. Und: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

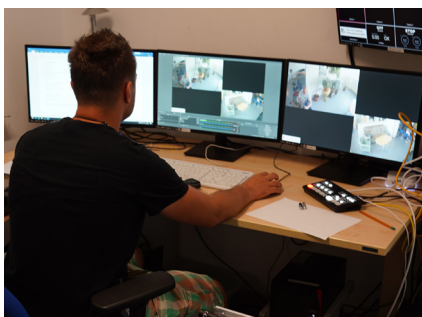


Ausbildung für Ausbilder und Ausbilderinnen

Das Team der feuerwehrtechnischen Ausbilder und Ausbilderinnen setzt sich neben dem Stammpersonal auch aus engagierten Kollegen verschiedener Wachabteilungen und auch vielen Kameraden aus den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr zusammen. Um die Erfahrungen und das Wissen aller zu bündeln, eine einheitliche Lehrmeinung zu bilden und letztlich für eine gleichbleibende Qualität zu sorgen, sind regelmäßige Gedankenaustausche nötig. Erstmals in diesem Jahr wurde hierfür ein einwöchiger Workshop für die Ausbilder im Bereich Brandschutz organisiert. Kernthemen waren hierbei die Türöffnung zu Brandräumen und das taktische Vorgehen bei der Suche nach Personen und der Brandbekämpfung sowie das richtige Verhalten von in Not geratenen Feuerwehrangehörigen. Hierfür wurde nicht nur auf die Schwarminelligenz aller Ausbilder, sondern auch auf Denkanstöße durch Kollegen der Feuerwehr Halle (Saale) und externer Dozenten zurückgegriffen, um Etabliertes zu hinterfragen und neue Vorgehensweisen zu testen. Mit hohem Ehrgeiz testeten die Kollegen und Kameraden wieder und wieder verschiedene Abläufe, um die letztlich beste Variante herauszufinden. Da selbst eine Woche viel zu kurz sein kann, entwickelte sich aus dem Workshop eine weiterhin aktive Projektgruppe. Diese arbeitet nun mit Kollegen aus mehreren Abteilungen ein, an den Stand der Technik angepasstes Atemschutznotfallkonzept aus, welches in 2022 seinen Abschluss finden wird.

Kick-offs für eine moderne Ausbildung

Die Corona-Pandemie hat der Feuerwehr Dresden deutlich aufgezeigt, wo sie hinsichtlich digitaler Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten und -kapazitäten steht. Während die verwaltungstechnischen Bereiche der Stadt und des Brand- und Katastrophenschutzamtes nach einem Jahr grundlegend selbst unter schärfsten Coronaregelungen mittels Videokonferenzen und Homeofficemöglichkeiten handlungsfähig ist, sind im



Bereich der Aus- und Fortbildung noch weitere Anpassungen möglich. So bedeutet das Vorhandensein einer Videokonferenzsoftware noch nicht, dass auch adäquate Seminare und Unterrichte methodisch und didaktisch zielführend durchgeführt werden können. Auch bedeutet dies, dass das Lernen noch nicht zeitlich und örtlich ungebunden und damit teilnehmerorientiert ermöglicht wird. Und es bedeutet ebenso wenig, dass die sonst in verschiedenen Unterrichtsformen vermittelten Inhalte und Fähigkeiten unverändert auf digitalem Wege zur Anwendung kommen können. Im Rahmen der vorhandenen Personalkapazitäten wurde zur Bewältigung dieser Herausforderung die interne, abteilungsübergreifende Projektgruppe „Digitales Lernen“ gebildet. Diese formuliert Anforderungen an die Erweiterung der Schulungsräume des Amtes, um Aus- und Fortbildungen digital zu unterstützen oder komplett digital zu realisieren. Durch die Arbeitsergebnisse sind auch Synergien zur generellen Einsparung von Raum- und Materialressourcen zu erwarten.

Ebenso soll der Präsenzanteil von Lehrgängen für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr sinnvoll reduziert werden. Trotzdem wird die feuertechnische Aus- und Fortbildung niemals vollständig digital ablaufen können. Grundlegende Kompetenzen und Fähigkeiten lassen sich nur praktisch erlernen und üben. Hierfür sind geeignete Übungsgelände und -anlagen nötig. Mit dem feuerwehrtechnischen Ausbildungs- und Trainingszentrum in der Albertstadt wurde ein Grundstein gelegt, der bereits viel ermöglicht und bei mitteldeutschen Gemeinden seinesgleichen sucht. Doch auch hier gilt es, die Feuerwehr Dresden zukunftssicher zu machen und die Anlagen so fortzuentwickeln, dass auch weiterhin besonders herausfordernde Einsatzszenarien beübt werden können. Unvermeidlich sind die Ersatzbeschaffung und Integration der bisher in Übigau vorhandenen Atemschutzübungsanlage und die Einrichtung einer Schwarz-Weiß-Trennung nach aktuellem Stand der Technik. Weiterhin werden die Entwicklung von Themenräumen im Taktikübungshaus, die Einrichtung einer Schaumübungsfläche sowie einer Übungsanlage zum Training der schweren technischen Hilfe an Straßenbahnen vorgedacht. Zusammen mit der Abteilung Verwaltung, Finanzen und Bau fanden hierfür Auftaktberatungen statt, um Entwicklungsbedarfe zu formulieren und letztlich in einer Umsetzungsplanung festzuschreiben. Für das kommende Jahr 2022 gilt es nun, die Machbarkeit der Einzelmaßnahmen abzuprüfen, Prioritäten zu setzen und Details auszuarbeiten.

10.2 Aus- und Fortbildung Rettungsdienst

Ausbildung Rettungsdienst

Im Juni und Juli 2021 durchliefen die 13 Auszubildenden des dritten Lehrjahres unserer Notfallsanitäterklasse ihre staatliche Prüfung zum Notfallsanitäter/zur Notfallsanitäterin. Es gelang elf Auszubildenden, die Prüfung mit Erfolg zu bestehen. Für die anderen beiden wurde durch die Landesdirektion ein Nachholtermin in neun Monaten festgelegt. Alle elf Auszubildenden wurden als angestellte Notfallsanitäter übernommen und verstärken nun das Team der Feuerwehr Dresden. Bereits im Frühjahr fand ein kombiniertes Einstellungsverfahren für Brandmeisteranwärter und für die Ausbildung zum Notfallsanitäter/Notfallsanitäterin statt. Mit dem Schuljahresbeginn konnten wir dann unsere 15 neuen Auszubildenden Notfallsanitäter begrüßen. Acht Männer und sieben Frauen, welche nun eine spannende dreijährige Ausbildung in der Berufsfachschule, im Krankenhaus und auf den Feuer- und Rettungswachen vor sich haben.



Fortbildung Rettungsdienst



Auch das Jahr 2021 war geprägt von Einschränkungen durch die Pandemie. Durch die Anpassung des Raumkonzeptes war es aber trotzdem möglich, 570 Mitarbeiter fortzubilden bzw. zu zertifizieren.

Zusätzlich wurde in Kooperation mit dem Städtischen Klinikum ein neues Kurskonzept entwickelt. Der „InTraSek-Kurs“ bietet intensives Training zur Durchführung von Sekundärtransporten an. Ziel des praxisorientierten Kurses ist es, unsere Rettungsdienstmitarbeiter optimal auf Umgang, Übergabe und Übernahme intensivpflichtiger und beatmeter Patienten vorzubereiten.

Darüber hinaus gab es trotz der immer wiederkehrenden Einschränkungen viel zu tun, denn der Fachbereich nutzte die Zeit, um sich weiter zu optimieren. So wurde ein neues Fortbildungskonzept für das Jahr 2022 entwickelt. Das Modulsystem ermöglicht jetzt nicht nur eine größere Flexibilität für Teilnehmer und Dienstherren, sondern auch

eine qualifikationsübergreifende Fortbildung von allen, am Rettungsdienst beteiligten Mitarbeitern im Modul A.

Auch die Personalentwicklung unserer Honorar Dozenten wurde forciert. So wurde in Vorbereitung auf die anstehenden ACLS-Kurse besonders geeignete Kollegen zum Instruktor geschult. In Summe bilden die insgesamt 20 Instruktoren nun das Fundament für das Modul B (ACLS-Kurs) im kommenden Fortbildungsjahr.

Des Weiteren wurde an neuen Möglichkeiten zur Simulation von komplexen Einsatzlagen gearbeitet. Hier entwickeln wir digitale Simulationsszenarien, unterstützt durch VR-Technologie. Ziel ist es, ein realitätsnahes Erleben dieser Einsatzlagen zu ermöglichen, um den Trainingseffekt zu optimieren.

Eine besondere Herausforderung im Jahr 2021 war die Entwicklung einer Online-Lösung als Alternative zur Präsenzveranstaltung. So wurde im Rahmen des Modulsystems das Modul C entwickelt, welches im Jahr 2022 die Möglichkeit schafft, Vorträge im Livestream vielen Mitarbeitern gleichzeitig und unkompliziert zur Verfügung zu stellen. Auch die Mitarbeit in der amtsinternen Projektgruppe „Digitales Lernen“ soll künftig die Entwicklung alternativer Fortbildungskonzepte ermöglichen.

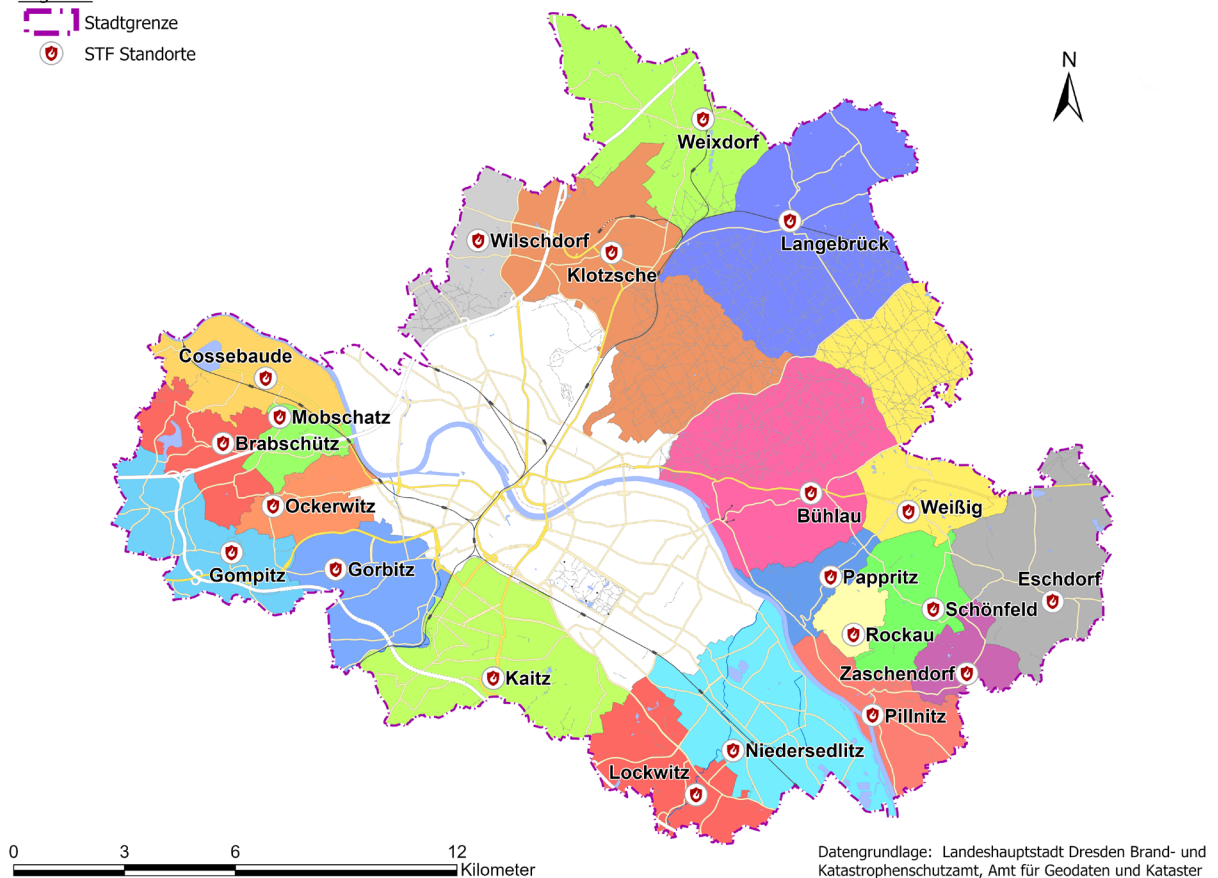
11 Freiwillige Feuerwehr und Stadtfeuerwehrverband Dresden

11.1 Freiwillige Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Dresden mit ihren Standorten in den überwiegend ländlichen Stadtgebieten bzw. den Zentren der eingemeindeten und ehemals selbstständigen Gemeinden besteht aus den Stadtteilfeuerwehren mit den jeweiligen aktiven Abteilungen sowie den Alters- und Ehrenabteilungen, den Jugendfeuerwehren und Kinderfeuerwehren, der Abteilung Blasorchester, der Abteilung Traditionspflege sowie Fachberaterinnen und Fachberatern.

Legende

- Stadtgrenze
- STF Standorte



Der Dienstbetrieb in der Freiwilligen Feuerwehr Dresden wurde 2021 wie bereits im vorhergehenden Jahr stark von der Corona-Pandemie bestimmt und war nur sehr eingeschränkt realisierbar. Die gemeinsamen Tätigkeiten, abgesehen vom Einsatzdienst, mussten wiederum temporär auf das Notwendigste reduziert werden. Dadurch konnten der Aus- und Fortbildungsbetrieb in den aktiven Wehren, Dienste der Jugend- als auch Kinderfeuerwehren oder gemeinsame Vorhaben in den Alters- und Ehrenabteilungen, des Blasorchesters 112 und der Abteilung Traditionspflege zeitweise gar nicht oder nur stark eingeschränkt stattfinden.

In Abhängigkeit der dynamischen Corona-Regelungen des Freistaates Sachsen und der Landeshauptstadt Dresden wurden den Kameradinnen und Kameraden, sobald die Realisierbarkeit bestand, Möglichkeiten für beispielsweise Fortbildungsmaßnahmen an den Standorten eröffnet.

Die Durchführung der regelmäßigen Belastungsübungen in der Atemschutzübungsstrecke der Feuerwehr Dresden konnte unter besonderen hygienischen Anforderungen stattfinden. Dafür wurde ein spezielles Hygienekonzept entwickelt und war maßgeblich zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes. Die Einsatzbereitschaft der Stadtteilfeuerwehren konnte somit stets sichergestellt werden.

21 Stadtteilfeuerwehren

Angehörige **1.440**
(Stand 31.12.2021)



Einsätze **2.142**

61 Fahrzeuge

Ein ganzes Leben im Dienst unserer Feuerwehr

Am Freitag, den 4. Juni 2021 besuchten fünf Kameraden des Vorstandes unseres Stadtfeuerwehrverbandes Dresden e.V. und der Stadtteilfeuerwehr Cossebaude Kameraden Rudolph Zesewitz. Kamerad Zesewitz beging in 2021 eines der seltensten Jubiläen der Dresdner Feuerwehr: Eingetreten im Jahr 1941 ist er seit nunmehr 80 Jahren Mitglied unserer Wehr. Der Stadtfeuerwehrverbands-Vorsitzende Klaus-Karsten Kirchhöfer und der Wehrleiter Albrecht Rößler gratulierten dem Jubilar herzlich und überreichten ihm eine Ehrenurkunde des Feuerwehrverbandes.



Jugendfeuerwehr & Kinderfeuerwehr

2021 wurde die Jugendfeuerwehr Dresden 30 Jahre alt. Ein Jubiläum, was selbstverständlich auch gebührend gefeiert werden sollte. Doch leider kam wie so oft alles anders. Durch die rasante Ausbreitung des Corona-Virus mussten bereits im Jahr 2020 leider sämtliche Jugendfeuerwehrveranstaltungen abgesagt werden. „Dann starten wir halt 2021 voll durch!“, hatte sich die im März 2020 frisch gewählte Jugendleitung damals gedacht.



Doch im Frühjahr 2021 wurde klar – auch die Jugendfeuerwehraktivitäten in diesem Jahr würden durch die Pandemielage größtenteils unmöglich gemacht werden. Und so musste das für Mai 2021 geplante Jubiläumszeltlager um ein Jahr nach hinten verschoben werden. Trotz eines hartnäckigen Virus haben die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Dresden alles darangesetzt, ihre Schützlinge weiterhin bestmöglich ausbilden und begleiten zu können. Und so gab es dennoch das ein oder andere Highlight:

Traditionell trafen sich im März alle Jugendfeuerwehren zur jährlichen Ausschusssitzung. Diese wurde in (fast) gewohnter Art und Weise online durchgeführt. Auch im Rahmen der dritten Welle war es nicht immer möglich, die Jugendfeuerwehrdienste in Präsenz durchzuführen. Wie auch 2020 organisierten die Jugendwartinnen und Jugendwarte deshalb Online-Dienste, um die Kinder und Jugendlichen weiterhin mit brandheißem Wissen zu versorgen.

Mit ihrem neuen Fachgebietsleiter für Öffentlichkeitsarbeit erhielt die Jugendfeuerwehr Dresden durch Matthias Steffen tatkräftige Unterstützung.

Am letzten Maiwochenende sollte eigentlich das große Jubiläumszeltlager anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Jugendfeuerwehr Dresden stattfinden. Aufgrund der Hygienebestimmungen und Schutzmaßnahmen war dies leider nicht möglich. Aber so einfach lässt sich die Jugendfeuerwehr die Feierlaune nicht vermiesen. Mit Unterstützung zahlreicher Sponsoren und des Brand- und Katastrophenschutzamtes wurden insgesamt 400 Jubiläumsgeschenke gepackt, welche am 29. Mai 2021 an unsere Schützlinge ausgeteilt wurden. Parallel teilten die Jugendfeuerwehren ihre kreativen Jubiläumsbeiträge in den sozialen Netzwerken. Begleitet wurde die Veranstaltung mit Radiobeiträgen bei Radio Dresden. Auch Oberbürgermeister Dirk Hilbert übermittelte ein Grußwort. Die Jugendfeuerwehr Dresden möchte sich an dieser Stelle vielmals bei allen Sponsoren und Jugendfeuerwehren bedanken, die diesen Tag trotz der angespannten Corona-Lage unvergesslich gemacht haben.

In der Freiwilligen Feuerwehr Dresden Gorbitz fanden sich unter der Leitung von Andreas Huhn engagierte Betreuerinnen und Betreuer zusammen, um die zweite Kinderfeuerwehr im Stadtgebiet Dresden zu gründen – die „Miniflammen“.



Das neu organisierte und formierte Jugendforum nahm im Juli 2021 seine Arbeit auf. Beim ersten Treffen im Hochseilgarten Moritzburg wurden die Mitglieder bereits beim Teamtraining eng zusammengeschweißt.

Im September veranstaltete die Jugendleitung ein Treffen der besonderen Art. Beim ersten „Jugendwartausflug“ gab es für die Jugendwartinnen und Jugendwarte sowie Betreuerinnen und Betreuer die Möglichkeit, sich beim gemeinsamen Kartrennen auszutauschen, zu plaudern und einfach mal Spaß zu haben. Veranstaltungsort war die Karthalle Coswig.



Unter Einhaltung aller notwendigen Schutzmaßnahmen konnte im Oktober nun endlich wieder die Jugendflamme der Stufe 2 abgenommen werden. Dafür wurde, wie üblich, das Gelände der Feuer- und Rettungswache 2 genutzt.

Da dem traditionellen Pokallauf ebenfalls durch die Corona-Pandemie der Riegel vorgeschoben wurde, ließ sich die Jugendleitung auch hier eine Alternative einfallen. Über den Sommer erhielten alle Jugendfeuerwehren die Möglichkeit, ein ungeschnittenes Video des Pokallaufs einzureichen. Auch hier gewann die Mannschaft, welche die Gruppenstafette nach Abzug der Fehlerzeiten am schnellsten bestritten hatte. Die Siegerehrung musste jedoch wieder einmal pandemiebedingt verschoben werden.



Leider vereitelte die vierte Welle auch 2021 die Durchführung des für Ende November geplanten Jahresabschlusses.

Dank der harten Arbeit von Matthias Steffen und der Firma „QUEO“ konnte Ende 2021 die neue Website der Jugendfeuerwehr Dresden an den Start gehen. Die Internetseite ist ab sofort das neue Aushängeschild der Jugendfeuerwehr Dresden: www.jugendfeuerwehr-dresden.de

Mitgliederzahlen und Entwicklung der Jugendfeuerwehr Dresden

Zum 31. Dezember 2021 zählte die Jugendfeuerwehr Dresden 353 Kinder und Jugendliche sowie 115 Betreuer und Betreuerinnen in 20 Jugendfeuerwehren. 30 Jugendfeuerwehrmitglieder konnten in die aktive Einsatzabteilung der Stadtteilfeuerwehren übernommen werden, was der doppelten Anzahl des Vorjahres entspricht. Insgesamt verließen somit 78 Kinder die Jugendfeuerwehr und 54 neue Mitglieder wurden begrüßt. Am Jahresende hat die Jugendfeuerwehr Dresden somit 22 Mitglieder weniger als im Vorjahr. Gründe hierfür sind zum einen die Auswirkungen der Corona-Pandemie als auch die erfreulich hohe Anzahl der in die Einsatzabteilung übernommenen Mitglieder.

Die Jugendfeuerwehr Dresden umfasste 2021 zwei Kinderfeuerwehren mit insgesamt 29 Mitgliedern und Betreuerinnen und Betreuern. Durch die Neugründung der Gorbitzer Miniflammen konnte so die Anzahl der neu aufgenommenen neun Mitglieder auf 17 erhöht werden. Vier Kinder konnten in die Jugendfeuerwehr übernommen werden.

Gemeinsam erbrachten die Jugendwartinnen und Jugendwarte sowie Betreuerinnen und Betreuer der Jugendfeuerwehr Dresden 4.661 Stunden Jugendarbeit (inklusive Kinderfeuerwehr).

Die Jugendleitung investierte auch zum Jahreswechsel viel Zeit in die Vorbereitung der Festlichkeiten zum 30-jährigen Jubiläum, welches im Rahmen eines großen Zeltlagers 2022 nachgeholt werden soll. Das Jubiläumszeltlager sowie die damit verbundenen Festveranstaltungen finden vom 22. bis 27. August 2022 im Ferienpark Bad Sonnenland statt.

Die Jugendfeuerwehr Dresden dankt allen Unterstützern, Sponsoren und insbesondere allen Jugendwartinnen und Jugendwarten sowie allen Betreuerinnen und Betreuern für das Engagement und Durchhaltevermögen im Jahr 2021.

11.2 Stadtfeuerwehrverband Dresden e. V.

Die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie verlangte auch für die Vorstandsarbeit viel Flexibilität. Die monatlichen Vorstandsberatungen wurden teilweise online durchgeführt. Die Mitgliederversammlung war bereits im Vorjahr ausgefallen und musste, der Satzung entsprechend, innerhalb von zwei Jahren durchgeführt werden. Der 2-Jahresrhythmus der Florianstage musste auch unterbrochen werden, da Veranstaltungen für diesen Zeitpunkt nicht planbar waren.

Als einzige Veranstaltung im ersten Halbjahr konnte eine Auszeichnung von Kameraden der Gorbitzer Wehr durchgeführt werden.



Am 23. Juli 2021 folgte der Vorstand einer Einladung der Betrieblichen Feuerwehr der TU Dresden, welche ein neues Löschfahrzeug in Betrieb nehmen konnten.

Das traditionelle Skatturnier der Alters- und Ehrenabteilung in der STF Cossebaude konnte am 14. August 2021 nachgeholt werden.

Der Referatsvorsitzende der Alters- und Ehrenabteilung, Kam. Dietmar Glaser, versammelte am 31. August 2021 die Referatsmitglieder der Wehren in der STF Lockwitz, um ihnen für die geleistete Arbeit zu danken. Er teilte ihnen mit, dass er für die neue Wahlperiode des SFV nicht mehr zur Verfügung stehen und Uwe Gasch diese Aufgabe übernehmen würde.

Die Mitglieder des Feuerwehrausschusses trafen sich am 10. September 2021 auf der Biathlonanlage in Zinnwald zu einer externen Ausschusssitzung, die in Verbindung mit der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr gebracht werden konnte.

Am 17. September 2021 konnte im Plenarsaal des Rathauses die Verbandsversammlung durchgeführt werden. Sie war mit der turnusmäßigen Wahl des Vorstandes verbunden. Es war bekannt, dass die Kameraden Klaus-Karsten Kirchhöfer, Dietmar Glaser und Hans-Günther Lindenkreuz ihre Arbeit im Vorstand aufgeben wollten. Als neue Vorstandsmitglieder wurden die Kameraden Ingo Bauernfeind (STF Gorbitz, Vorsitzender), Jörg Kästner (BF, Stellvertreter) und Daniel Staats (STF Bühlau, Schriftführer) gewählt. Carsten Löwe (BF, ständiger Vertreter) Carola Prax (BF, Schatzmeister), Uwe Gasch (STF Gompitz, Stellvertreter) und Philip Junkersdorf (STF Cossebaude, Stadtjugendwart) werden weiterhin im Vorstand arbeiten.



Die Kameraden Kirchhöfer, Glaser und Lindenkreuz wurden gemeinsam mit Bernd Sträche (STF Pillnitz) und Robby Schmiade (STF Klotzsche) zu Ehrenmitgliedern des Stadtfeuerwehrverbandes ernannt.



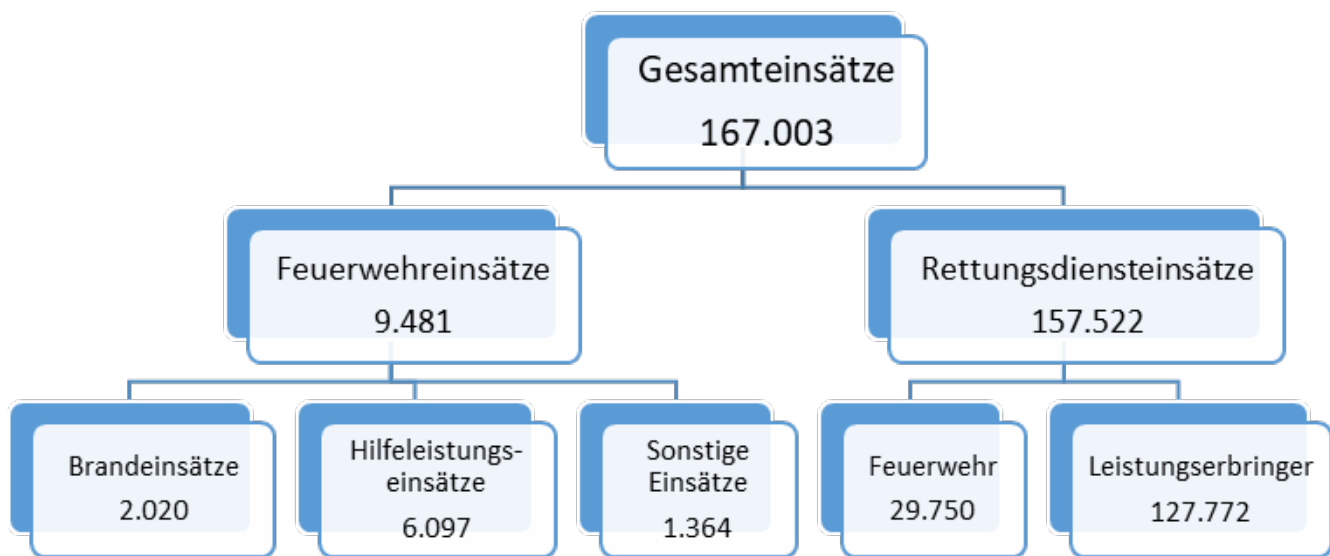
Am Folgetag trafen sich die Kameradinnen und Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung zu ihrem Jahresfest im Ratskeller. Den Gästen wurden die neuen Vorstandsmitglieder vorgestellt und den scheidenden der Dank ausgesprochen.



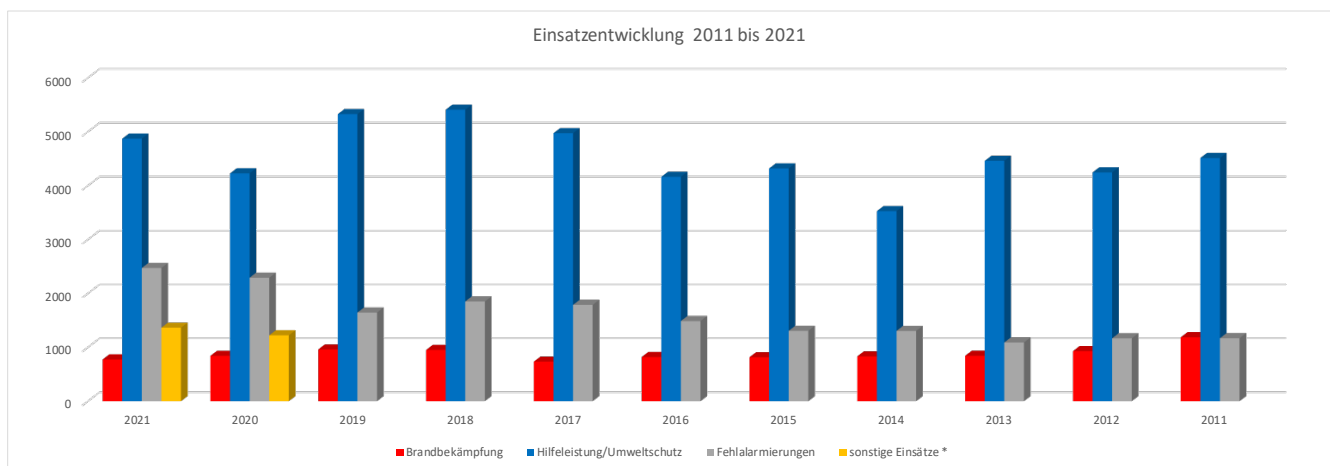
Zur Messe FLORIAN 2021 konnten die Vertreter des SFV mit ihrem Stand auf der Ausstellungsfläche der Dresdner Feuerwehr Besucher informieren und beraten.

12 Zahlen, Daten, Fakten

12.1 Einsatzübersicht



12.2 Einsatzaufkommen Feuerwehr Dresden

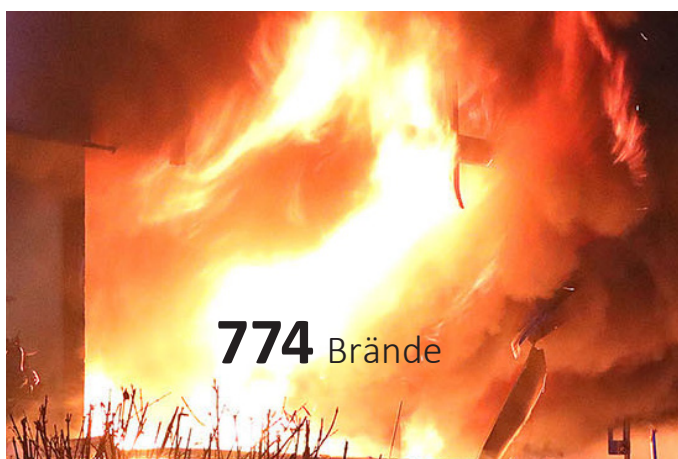


* Aufsplittung sonstiger Einsätze erfolgt seit 2020



Kleinbrand A: **430**
z.B. brennender Papierkorb

Kleinbrand B: **295**
z.B. brennende Mülltonnen, PKW



Mittelbrand: **41**
z.B. Wohnungsbrand, Vegetationsbrand



Explosionen: **3**
z.B. Sprengstoffexplosion,
Brand von Feuerwerkskörpern

Brände in Wohnbereichen: **216**
durch Brände verletzte Personen: 74
bei Bränden gerettet Personen: 68
durch Brände getötete Person: 1

Großbrand: **5**
z.B. Brand von Industriebetrieben, Waldbrände

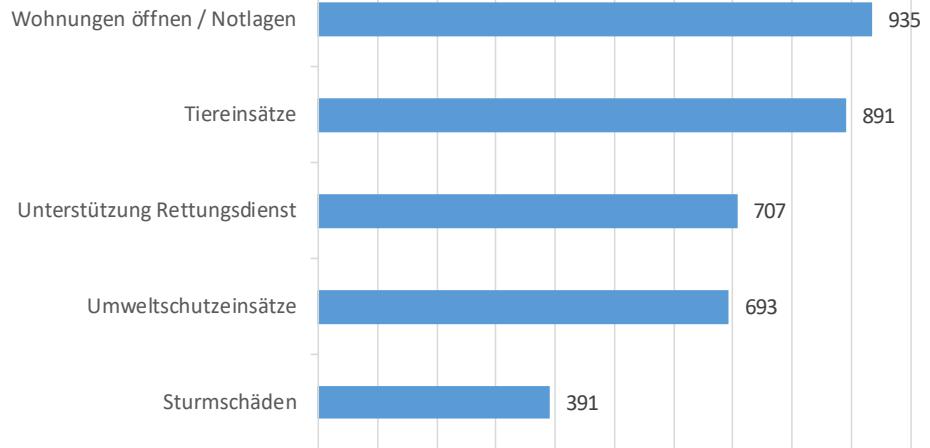




Verkehrsunfälle: **87**

4.178
technische
Hilfeleistungs-
einsätze

TOP 5



6.097 Hilfeleistungseinsätze



693 Umweltschutzseinsätze

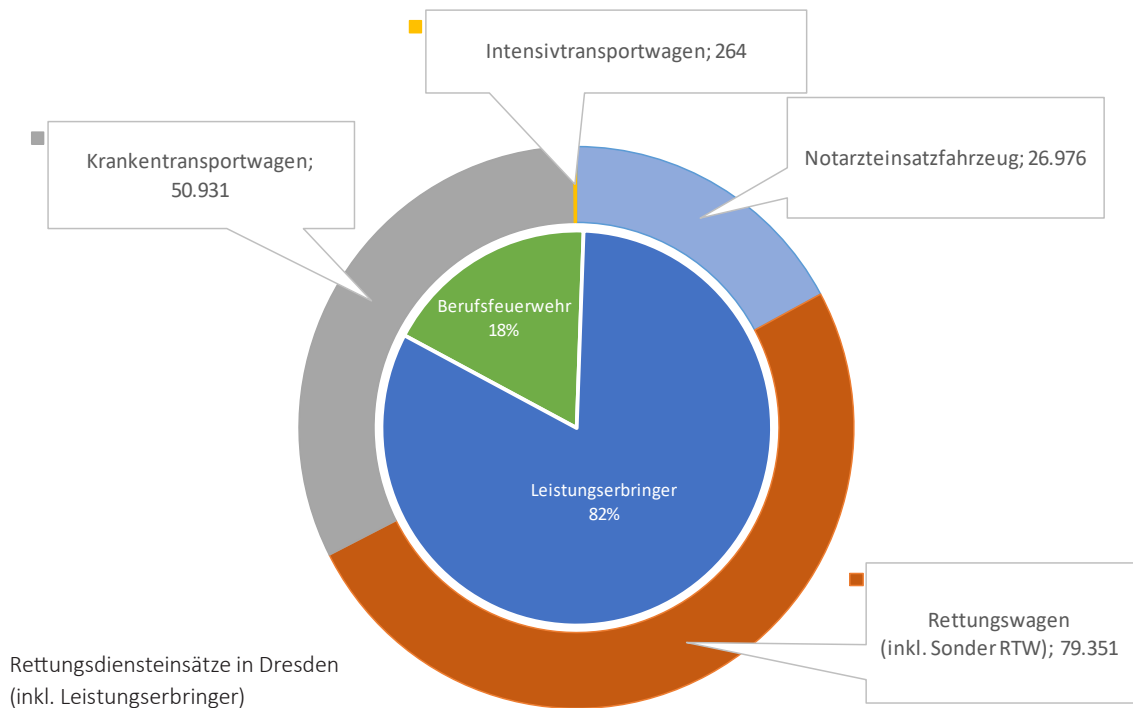
- auslaufendes Öl bzw. Treibstoff: 601
- sonstige Umweltschutzseinsätze: 29
- Gefahrstoffaustritte: 34
- Gasausströmungen: 29



Sonstige
Hilfeleistungen: **830**

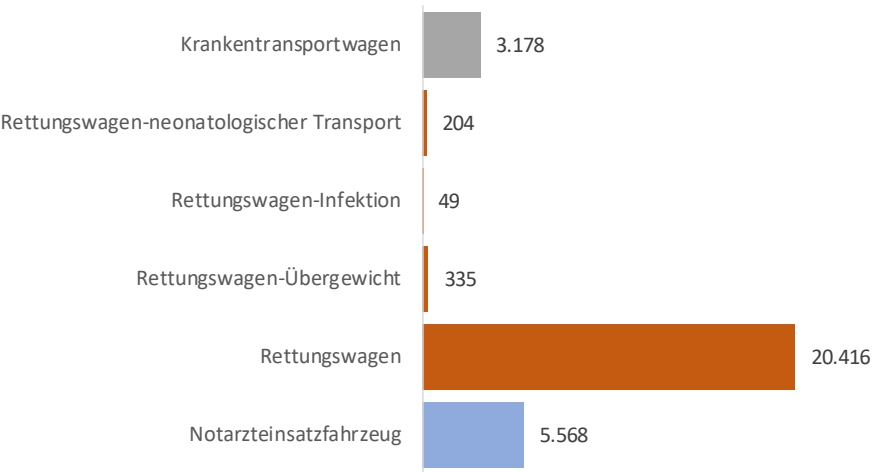
12.3 Einsatzaufkommen Rettungsdienst Dresden

157.522



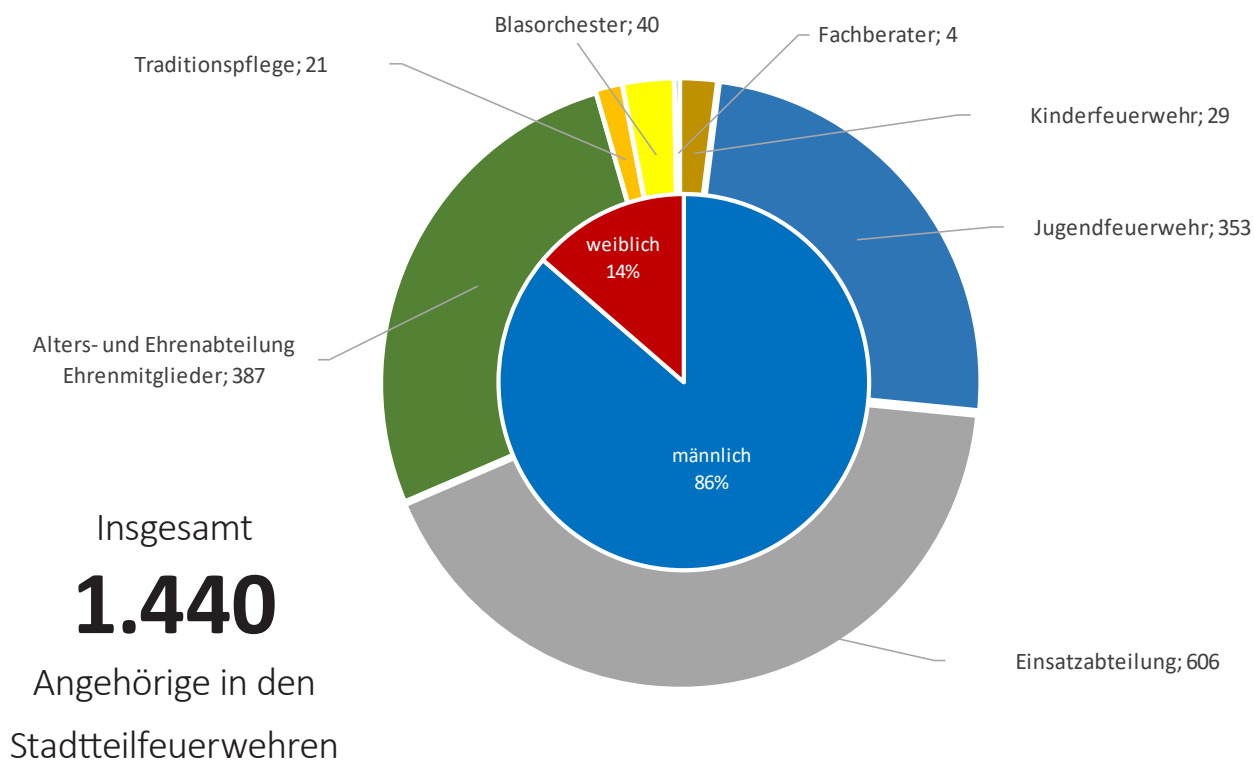
29.750

Rettungsdiensteinsätze
Feuerwehr Dresden

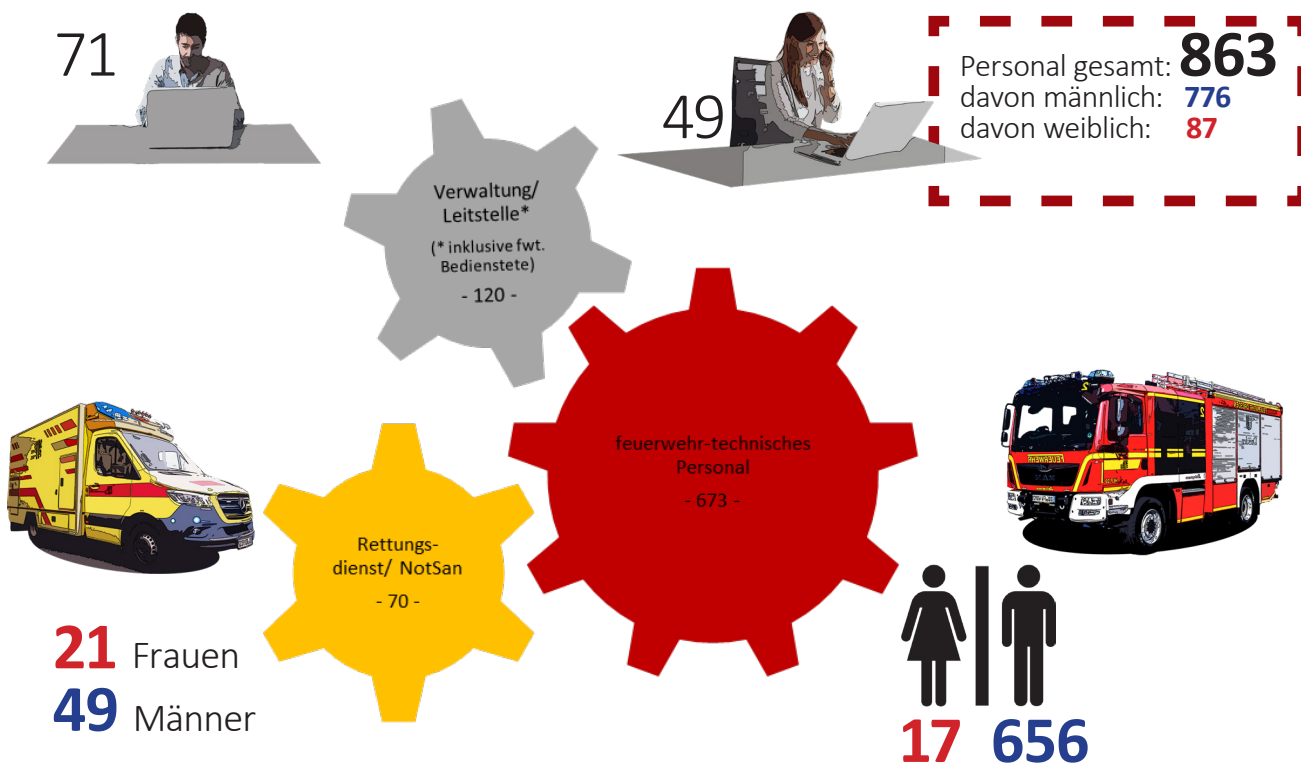


12.4 Personal der Feuerwehr Dresden

Angehörige in den jeweiligen Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr Dresden (Stand 31.12.2021)

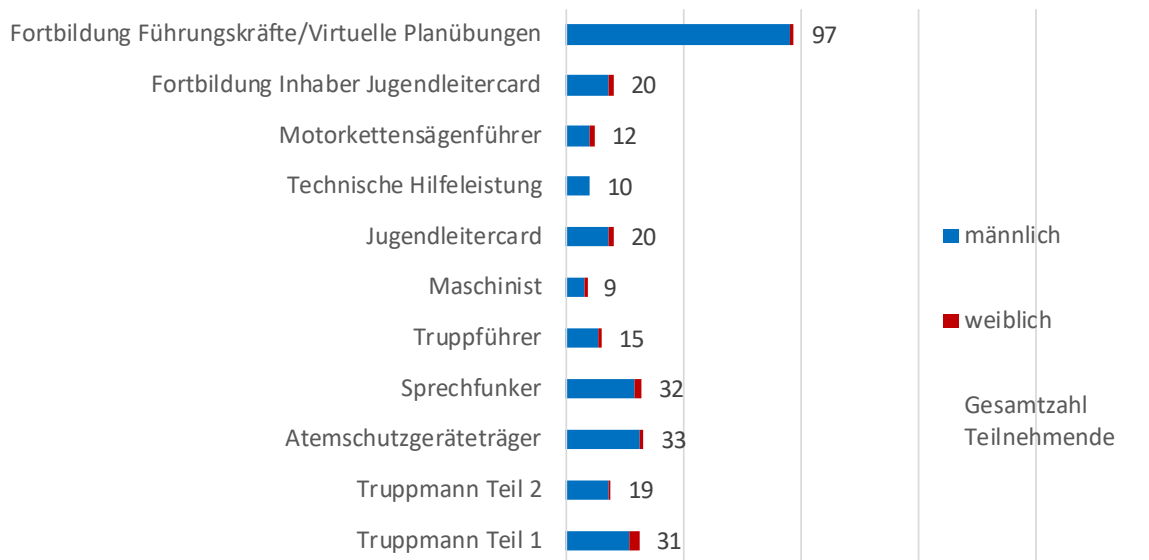


Mitarbeitende des Brand- und Katastrophenschutzamtes (inklusive Auszubildende)



12.5 Aus- und Fortbildung in ausgewählten Zahlen

Interne Lehrgänge der Freiwilligen Feuerwehr Dresden



Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten folgende Lehrgänge abgesagt werden:

- 1 Lehrgang Sprechfunker
- 1 Lehrgang Atemschutzgeräteträger
- 1 Lehrgänge Technische Hilfe - Basis
- 2 Lehrgänge Technische Hilfe/Brandbekämpfung Bahn - Teil 1

Laufbahnausbildung und Vorbereitungsdienst von Beamtinnen und Beamten der Feuerwehr Dresden



Aufstiegsausbildung in die Laufbahngruppe 2

1. Einstiegsebene

- | | |
|-------------------------|-------|
| | m / w |
| • Ausbildungsbeginn: | 1 / - |
| • Laufender Jahrgang: | 3 / - |
| • Ausbildungsabschluss: | 2 / - |

Vorbereitungsdienst Laufbahngruppe 2 1. Einstiegsebene Brandoberinspektoranwärter

- | | |
|-------------------------|-------|
| | m / w |
| • Ausbildungsbeginn: | 4 / - |
| • Laufender Jahrgang: | 3 / 1 |
| • Ausbildungsabschluss: | 2 / - |



Vorbereitungsdienst Laufbahngruppe 1 2. Einstiegsebene Brandmeisteranwärter

- | | |
|-------------------------|--------|
| | m / w |
| • Ausbildungsbeginn: | 25 / - |
| • Laufender Jahrgang: | 23 / 1 |
| • Ausbildungsabschluss: | 22 / - |



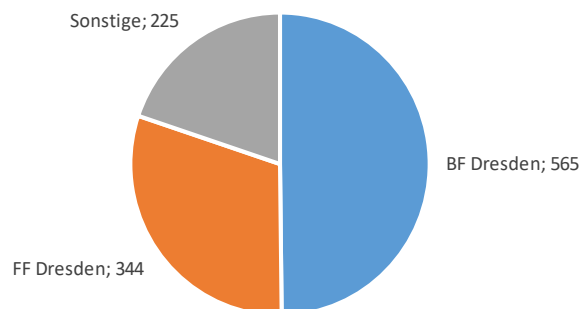
Angehörige externer Dienststellen zur Ausbildung bei der Feuerwehr Dresden

♂ Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsebene ♀	
15	-
↓	
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsebene	
18	-
↓	
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsebene	
2	-

Nutzung von Übungsanlagen



Teilnehmende Atemschutzübungsstrecke



Teilnehmende der Brandsimulationsanlage

- BF Dresden: 965
- FF Dresden: 140
- Sonstige: 28

Brandmeisteranwärter

Einführungs-
lehrgang (B1): 29

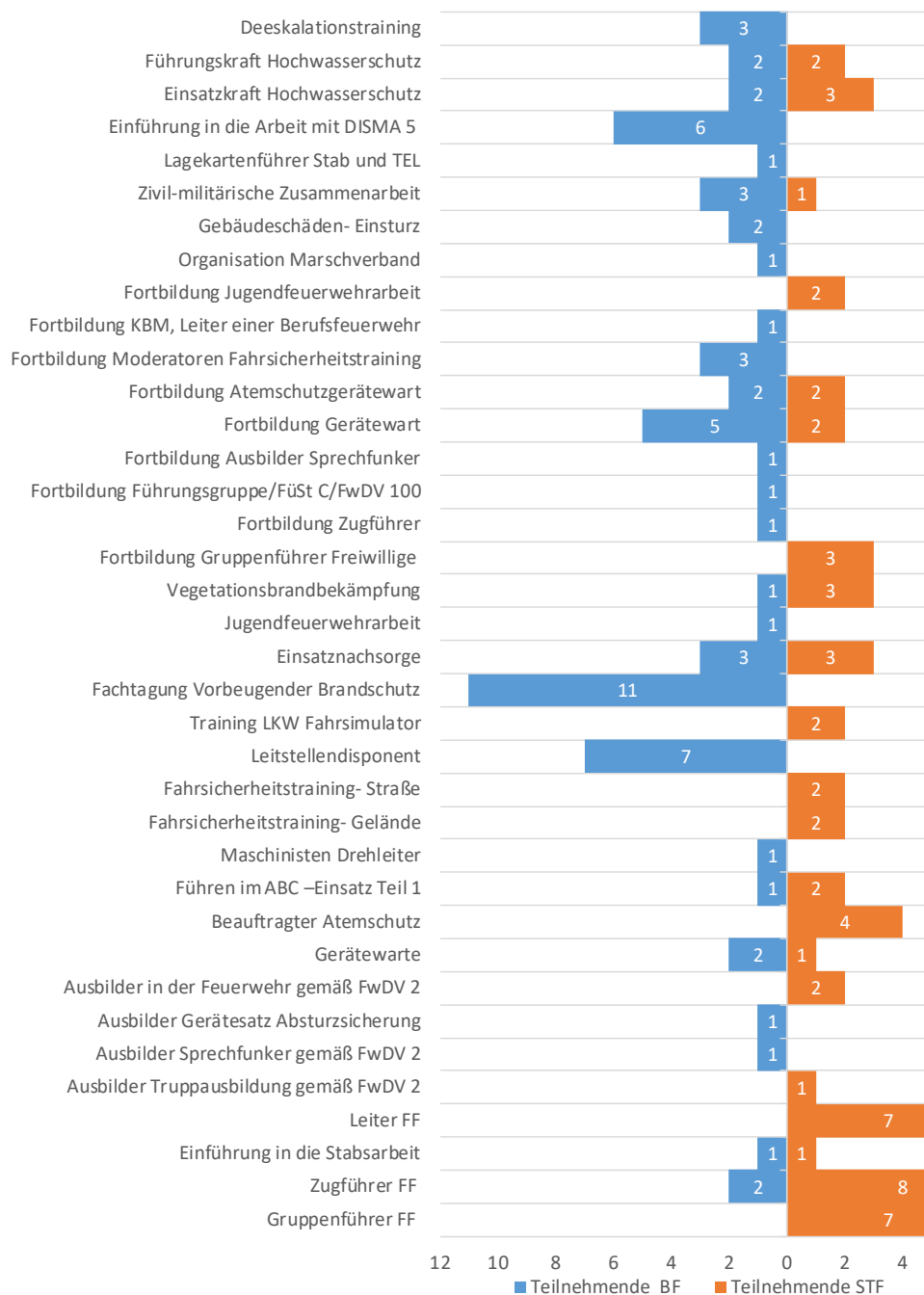
Abschluss-
lehrgang (B3): 24

Brandoberinspektorenanwärter & Aufsteiger

Einführungs-
lehrgang (B1):

Gruppenführer-
lehrgang (B3):

Abschluss-
lehrgang (B4): 4



Lehrgänge, Seminare, Fachtagungen durch andere externe Bildungseinrichtungen



Sächsische Verwaltungs-
und Wirtschafts-Akademie

Verschiedene
Seminare/Fortbildungen
(2 Teilnehmerinnen)



Verschiedene
Seminare
(3 Teilnehmer)



Bundesakademie für
Bevölkerungsschutz und Zivile
Verteidigung
•verschiedene
Seminare/Fortbildungen (23
Teilnehmer)



Erwerb Führerschein Klasse C
(9*1 Teilnehmer*innen)



Verschiedene Seminare
(149*13 Teilnehmer*innen)

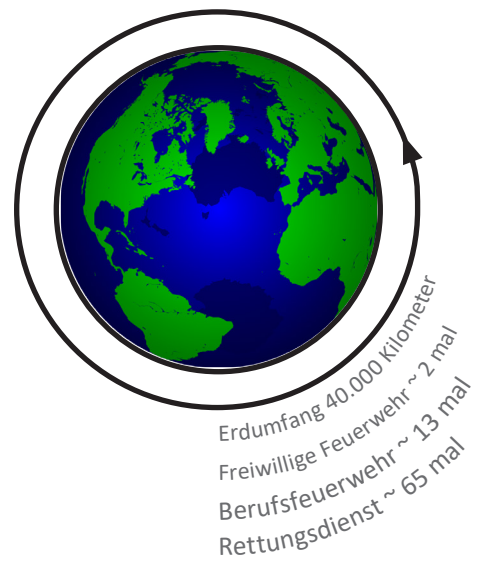
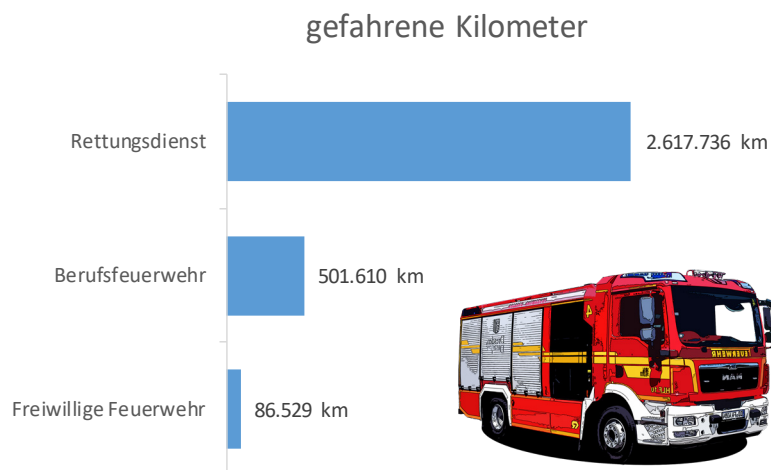
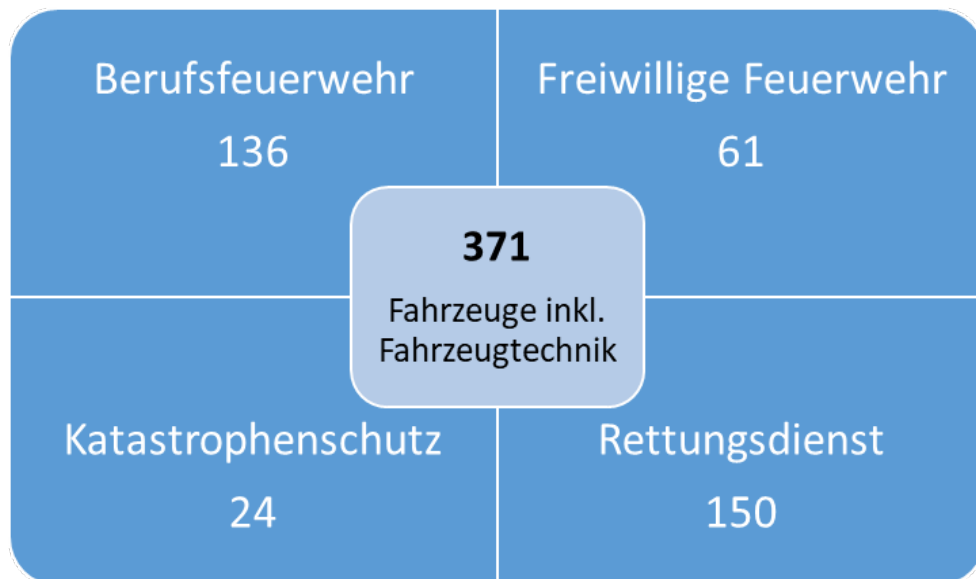


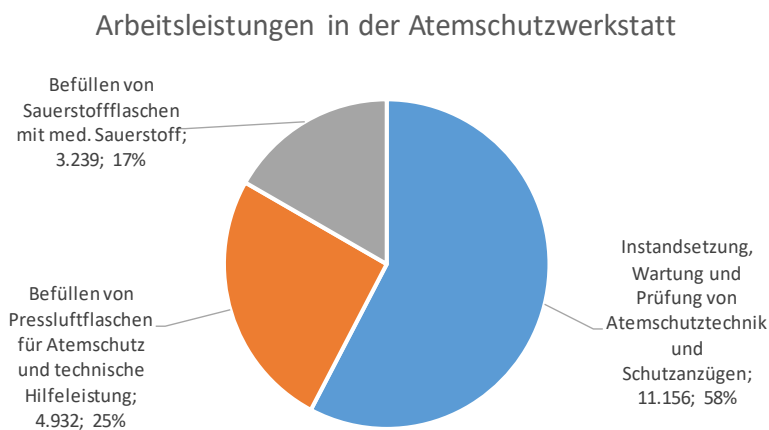
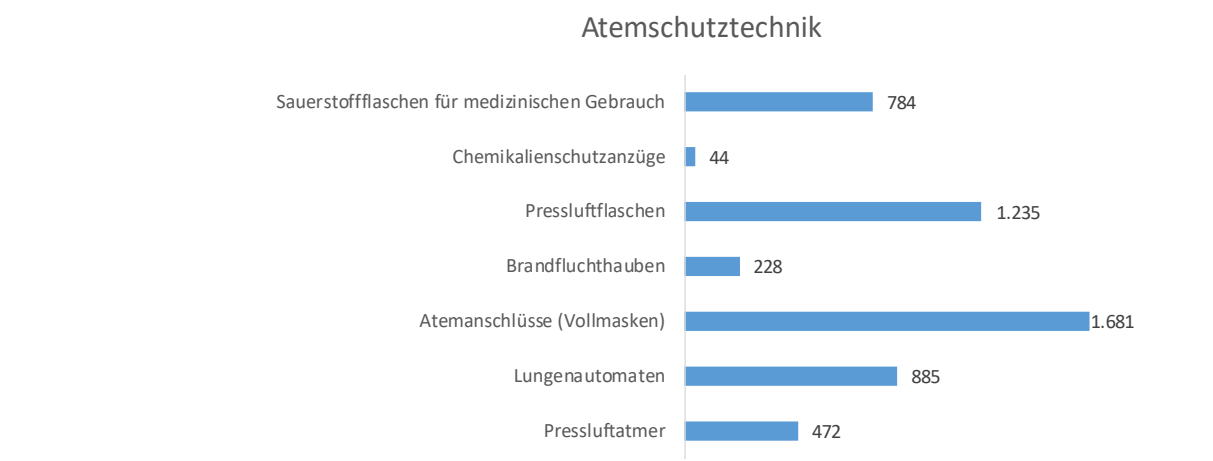
Lehrgang BIII
(9 Teilnehmer)

Externe HRD Aus- und
Fortbildung
(8 Teilnehmer)
Sonstige externe Aus- und
Fortbildung
(5 Teilnehmer)

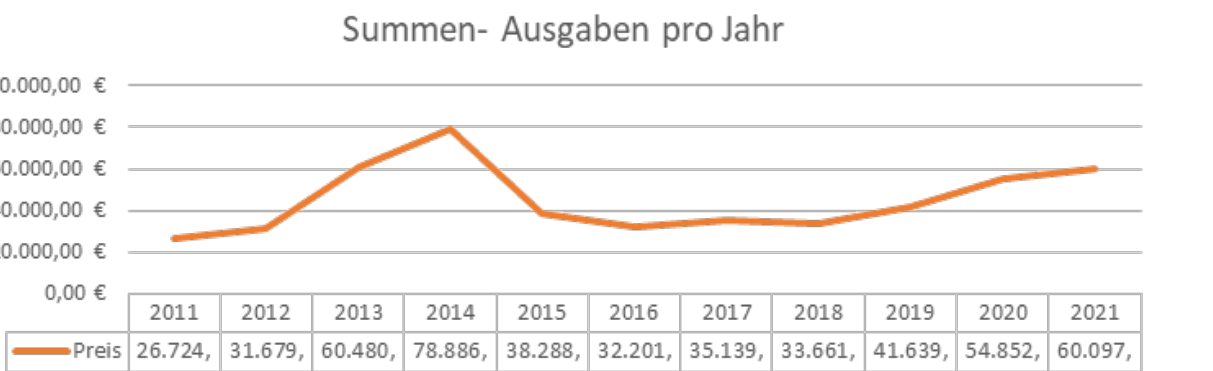
12.6 Technik und Ausrüstung der Feuerwehr Dresden

Fuhrpark der Feuerwehr Dresden





BA-Kammer

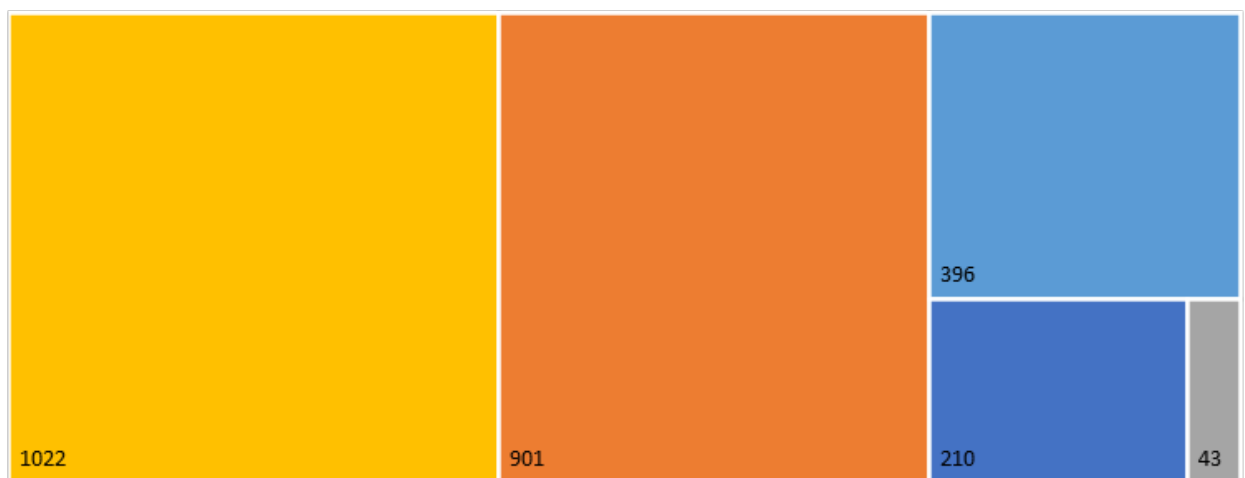


12.7 IuK Technik der Feuerwehr Dresden



BOS - Funktechnik

- Fahrzeugfunkgeräte
- Handfunkgeräte
- Ortsfeste Funkstellen
- Digit. Meldeempfänger
- Sirenensteuerempfänger



Bildquellennachweise und Bildbeschreibungen

Reihenfolge von o. n. u. bzw. l. n. r.

Alle Bildquellen ©Amt 37, außer anders angegeben.

Seite	Bildbeschreibung
3	Bildcollage von Einsätzen und Veranstaltungen der Feuerwehr Dresden
5	Amtsleiter Herr Dr. Michael Katzsch
6	Bildcollage zur Verabschiedung vom Leitenden Stadtdirektor Andreas Rümpel (© Roland Halkasch)
6	Bildcollage des letzten Arbeitstages des Leitenden Stadtdirektor Andreas Rümpel (© Roland Halkasch)
7	Aufbau und Testbetrieb des Impfzentrum in der Messe Dresden
7	Vor-Ort-Termin des Ersten Bürgermeisters Detlef Sittel und dem Leitenden Stadtdirektor Andreas Rümpel zur Besichtigung des Fortschrittes des Neubaus der Rettungswache Leuben
7	Das Führungs- und Lagezentrum bot dem Team der Pressestelle ausreichend Platz für 12 Stunden Live-Berichterstattung
7	Inhouse-Schulung von Personal der Bundeswehr und Polizei im Umgang mit Covid 19 Antigen-Schnelltests
7	Branddirektor Carsten Löwe und Wachleiter Brandamtsrat René Pelzer übernehmen fünf neue Kommandowagen
7	Eröffnung vom Testzentrum an der Messe Dresden durch Sozialbürgermeisterin Klaudia Kaufmann
8	Informationsveranstaltung zur Aufstiegsausbildung
8	Neue Notfallsanitäter-Auszubildenden bei der Unterzeichnung ihres Ausbildungsvertrages
8	Gründungsveranstaltung der Kinderfeuerwehr in Gorbitz (© Roland Halkasch)
8	Unterzeichnung der Gründungsurkunde durch Branddirektor Carsten Löwe (© Roland Halkasch)
8	Start der virtuellen Einsatzlagenabarbeitung während der Langen Nacht der Wissenschaften
8	Richtfest der Rettungswache Leuben
8	Symbolischer letzter Nagel wird in das Gebälk geschlagen (© Roland Halkasch)
8	Versenken einer Zeitkapsel in das Fundament der Rettungswache Leuben
9	TV-Interview der Umweltbürgermeisterin Eva Jähnigen auf dem Dach der Feuer- und Rettungswache Übigau
9	Begrüßung der Notfallsanitäter-Auszubildenden durch den Amtsleiter Andreas Rümpel
9	29. Delegiertenversammlung des Stadtfeuerwehrverbandes Dresden (© Hans-Günther Lindenkreuz)
9	Verabschiedungsveranstaltung des Leitenden Stadtdirektors Andreas Rümpel in den Ruhestand (© Roland Halkasch)
9	Symbolische Übergabe des Staffelstabes der Amtsgeschäfte an den Nachfolger Dr. Michael Katzsch
9	Fototermin zur Nachrüstung von Abbiegeassistenzsystemen an einigen Einsatzfahrzeugen
10	Brand eines LKW-Aufliegers
10	Öl tritt aus einem, auf Grund gelaufenen, ehemaligen Binnenminensuchboot aus
10	Brand eines PKW und LKW infolge eines Auffahrunfalles (© Roland Halkasch)
10	Beseitigung eines Baumes nach dem Sturmtief "Luis" (© Roland Halkasch)
10	Absturz von zwei radfahrenden Personen an einem felsigen Abhang (© Roland Halkasch)
10	Auffahrunfall zwischen zwei LKW (© Roland Halkasch)
11	Badeunfall in Kiesgrube Zschieren (© Roland Halkasch)
11	Fährschiff mit Motorschaden auf der Elbe
11	PKW rollt in Elbe (© Roland Halkasch)
11	Verkehrsunfall zwischen einem PKW und einem LKW (© Roland Halkasch)
11	umgekippte Erntemaschine (© Roland Halkasch)
11	Dachstuhlbrand eines Mehrfamilienhauses
12	Brand eines Kleintransporters (© Roland Halkasch)

12	Verkehrsunfall zwischen einem LKW und einem RTW (© Roland Halkasch)
12	fest gefrorener Schwan auf dem Palaisteich
12	Abmarsch der Feuerwehrbereitschaft Dresden ins Katastrophengebiet in Rheinland-Pfalz
13	abgenutzte Einsatzstiefel von der Feuerwehrbereitschaft Dresden im Katastrophengebiet in Rheinland-Pfalz
13	Warnschild Hochspannung (© Roland Halkasch)
13	Umspannwerk in Dresden (© Roland Halkasch)
14	Brand in einer Flüssiggasabfüllanlage
14	Warnbild vor Sturm mit der Gesamtübersicht der Sturmeinsätze am 21.10.2021
15	Einsatzübersicht der Stadtteilfeuerwehren beim Sturm Ignatz und Hendrik
15	Feuerwehreinsatzleitung bei der Arbeit zur Entschärfung einer Weltkriegsbombe (© Roland Halkasch)
16	MANV-Rettungswagen und zahlreiche Einsatzkräfte stehen bereit für Evakuierungsmaßnahmen (© Roland Halkasch)
16	Über den ELW-2 hielt der A-Dienst Kontakt zur Feuerwehreinsatzleitung (© Roland Halkasch)
16	190 Einsatzkräfte der Polizei waren im Einsatz bei den Evakuierungsmaßnahmen (© Roland Halkasch)
16	Zusammenfassung der Einsätze nach Einsatzart der Feuerwehr Dresden
16	Übersicht der Arten von Gewalt gegen Einsatzkräfte und Vandalismus an Einsatzfahrzeugen des Rettungsdienstes
17	Organigramm zum Aufbau des Brand- und Katastrophenschutzamtes der Landeshauptstadt Dresden
19	Clipart Geldsack
19	Clipart Kasse
19	Clipart Geldkassette
20	ehemalige Schlauchwäsche in der Feuer- und Rettungswache 3 nach Rückbau der Einbauten
20	Weißbereich in der Atemschutzwerkstatt
20	Schwarzbereich in der Atemschutzwerkstatt, Hygienewaschmaschine
21	Bauarbeiten an der Gründungssohle des Neubaus der Rettungswache Leuben
21	Baustand im Dezember des Neubaus der Rettungswache Leuben
22	Beginn der Grundstücksberäumung des Neubaus des Feuerwehrgerätehauses der Stadtteilfeuerwehr Mobschatz
22	Entwurf des Neubaus des Feuerwehrgerätehauses der Stadtteilfeuerwehr Mobschatz
24	Übersicht der Standorte der Berufsfeuerwehr Dresden
25	Einsatzübung am 22.06.2021 im Georg-Palitzsch-Museum
25	Einsatzübung am 02.09.2021 im Total Tanklager an der Bremer Straße in Dresden
25	Einsatzübung am 04.09.2021 im Bahnhof unter dem Flughafen Dresden
26	Einsatz des Höhenrettungsdienstes bei der Mordgrundbrücke (© Roland Halkasch)
26	Rettungstransportwagen - Übergewicht
26	Gerätewagen - Öl im Einsatz
27	Übersicht der Einsatzpläne der Feuerwehr Dresden
27	Übersicht der Feuerwehrpläne der Feuerwehr Dresden
28	Übersicht der Rettungswachen im Stadtgebiet Dresden
29	Logo der Krisenintervention und Notfallseelsorge Dresden e.V. (© KIT Dresden)
30	Vergleich der Antragsbearbeitung im Bereich Baugenehmigungsverfahren
30	Übersicht der Vorgangserfassung im Bereich Baugenehmigungsverfahren
31	Übersicht der Vorgangsbearbeitung im Bereich Brandverhütungsschau
32	Übersicht der Standorte von Sirenen im Stadtgebiet Dresden (© Landeshauptstadt Dresden, stadtplan.dresden.de)
32	Sirene zur Warnung der Bevölkerung
33	Teilausschnitt eines abgefahren Seitenspiegels bei einem geparkte PKW am Straßenrand
33	beschädigte Front eines Rettungswagens nach einem Verkehrsunfall
34	Indienststellung eines neu beschafften Gerätewagen Logistik
34	Laderaum mit Einbauten des Gerätewagen Logistik
34	Indienststellung eines mittleren Löschfahrzeuges bei der Stadtteilfeuerwehr Rockau
35	neu beschaffte Turbospritzen
35	neu beschaffte Mittelschaumpistolen
36	Blick in die Atemschutzwerkstatt nach dem Umbau

36	Befüllungsanlage der Atemschutz-Druckluftflaschen
37	regionale Verteilung der Einsätze im Leitstellenbereich Dresden
38	Symbolbild Probelalarm in der Landeshauptstadt Dresden mit dem Sirenenwarnsystem und der NINA-Warnapp
40	EDV-Technik an einer ortsfesten Befehlsstelle
41	Screenshots der Einsatzführungssoftware CommandX
41	Logo der Notruf-App der Bundesländer (© Innenministerium Land Nordrhein-Westfalen)
41	Screenshot der Notruf-App Nora (© Innenministerium Land Nordrhein-Westfalen)
41	Screenshot einer IVENA-Zuweisung in der Smartphone-App
42	Startbildschirm der Browseranwendung zur Unterstützung und zur Dokumentation der Telefonreanimation
42	Browseranwendung zur Unterstützung und zur Dokumentation der Telefonreanimation
42	neues Smartboard mit Videokonferenzsystem im kleinen Führungs- und Lagezentrum
43	neues LVS Display im Rettungsdienstbereich
43	Beispielbild Handyapp LVS Pager
44	Einsatzaufkommen technische Hilfeleistung im Leitstellenbereich zum Starkregenereignis mit Überflutungen im Landkreis SOE am 17.07.2021
44	Verlegung von Corona-Patienten mit einem Airbus der Luftwaffe (© Roland Halkasch)
44	Abstimmung zwischen den Einsatzkräfte zur Verlegung von Corona-Patienten auf dem Flughafengelände (© Roland Halkasch)
45	Online-Girlsday im kleinen Führungs- und Lagezentrum
46	Twitterzentrale im großen Führungs- und Lagezentrum
46	Neues Logo der Feuerwehr Dresden
46	Neues Logo des Rettungsdienstes Dresden
46	Startbildschirm der Warnapp NINA
46	Warnmeldung zur Sirenenalarmierung in der Warnapp NINA
47	Screenshot des Newsrooms der Feuerwehr Dresden im Presseportal
47	Blick von oben auf den Messestand der Feuerwehr Dresden bei der Vorführung einer Einsatzübung
47	Zusammenarbeit von Feuerwehr und Rettungsdienst bei einer Einsatzübung
47	Einsatzübung des Höhenrettungsdienstes Dresden auf dem Außengelände
48	Steinzeithöhle im Brandschutzerziehungszentrum
48	Simuliertes Feuer in der Steinzeithöhle
48	Neugestaltung des Wandbildes im Brandschutzerziehungszentrum
49	Abarbeiten einer virtuellen Einsatzlage
49	Vorbereitung einer virtuellen Übungseinheit
50	Veranstaltung zur Unterzeichnung des Ausbildungsvertrages zum Notfallsanitäter
50	Training zur Durchführung von Sekundärtransporten
51	Standorte und Ausrückebereiche der Stadtteilfeuerwehren
52	Clipart Blaulicht
52	Ehrung eines Kameraden zum 80-jährigen Jubiläum in der Feuerwehr durch den Stadtfeuerwehrverband Dresden (© Hans-Günther Lindenkreuz)
52	Ausschusssitzung per Videokonferenz der Jugendfeuerwehr Dresden (© P. Junkersdorf)
52	Gründung der Kinderfeuerwehr "Miniflammen" der Stadtteilfeuerwehr Gorbitz (© P. Junkersdorf)
53	Teamtraining des Jugendforums im Hochseilgarten Moritzburg (© P. Junkersdorf)
53	Siegerehrung des Pokallaufes (© P. Junkersdorf)
54	Auszeichnungsveranstaltung der Stadtteilfeuerwehr Gorbitz (© Hans-Günther Lindenkreuz)
54	Teilnahme des Stadtfeuerwehrverbandes bei der Übergabe eines neuen Löschfahrzeuges der TU Dresden (© Hans-Günther Lindenkreuz)
54	Wahl des neuen Vorstandes des Stadtfeuerwehrverbandes (© Hans-Günther Lindenkreuz)
54	Ärmelabzeichen für Ehrenmitglieder in der Feuerwehr (© SMI)
55	Ernennung von Ehrenmitglieder der Feuerwehr Dresden durch den Ersten Bürgermeister Detlef Sittel und den Leitenden Stadtdirektor Andreas Rümpel (© Hans-Günther Lindenkreuz)
55	Jahresfest der Alters- und Ehrenabteilung (© Hans-Günther Lindenkreuz)
55	Messestand des Stadtfeuerwehrverbandes Dresden auf der Messe Florian Dresden (© Hans-Günther Lindenkreuz)

56	Einsatzverteilung der Feuerwehr Dresden im Berichtsjahr
56	Einsatzentwicklung der Feuerwehr Dresden in den vergangenen 10 Jahren
57	Einsatzverteilung von Brandereignissen der Feuerwehr Dresden im Berichtsjahr
57	ABC-Feuerlöscher
57	Teilausschnitt eines Wohnungsbrandes (© Roland Halkasch)
57	Teilausschnitt eines Wohnungsbrand in der Buchenstraße (© Roland Halkasch)
57	Brand eins Sattelzuges auf der Bundesautobahn 17 (© Roland Halkasch)
57	C-Hohlstrahlrohr mit Schlauch
57	Teilausschnitt eines Fabrikbrandes (© Roland Halkasch)
58	Teilausschnitt eines Faltsignales bei einem Verkehrsunfall
58	Übersicht der Top 5 von Hilfeleistungseinsätzen (© Amt 37)
58	Teilausschnitt Eiszapfenentfernung (© Roland Halkasch)
58	Teilausschnitt Baumsägearbeiten (© Roland Halkasch)
58	Teilausschnitt Kranarbeiten im Tunnel (© Roland Halkasch)
58	Teilausschnitt Ölsperre (© Roland Halkasch)
58	Ausbringen einer Ölsperre im Hafenbecken (© Roland Halkasch)
59	Einsatzverteilung des Rettungsdienstes inklusive der Leistungserbringer nach Fahrzeugtyp im Berichtsjahr
59	Einsatzverteilung des Rettungsdienstes inklusive der Leistungserbringer für den Bereich Dresden
59	Symbolbild mehrere Rettungswagen zum Einsatzgeschehen der Berufsfeuerwehr Dresden (© Roland Halkasch)
59	Einsatzverteilung des Rettungsdienstes der Berufsfeuerwehr nach Fahrzeugtyp im Berichtsjahr
60	Übersicht der Anzahl von Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Dresden je Abteilung
60	Übersicht der Anzahl von Mitarbeitenden des Brand- und Katastrophenschutzamtes
60	Clipart Mann am Schreibtisch
60	Rettungstransportwagen
60	Clipart Frau am Schreibtisch
60	Hilfeleistungslöschfahrzeug 20
60	Icon Mann, Frau (Quelle https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/45/Aiga_toilets.png)
61	Übersicht der Teilnehmenden an intern durchgeführten Lehrgängen der Freiwilligen Feuerwehr Dresden
61	Schulterstück zur Aufstiegsausbildung in die Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsebene
61	Schulterstück zum Vorbereitungsdienst in die Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsebene
61	Schulterstück zum Vorbereitungsdienst in die Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsebene
62	Übersicht von Angehörigen externer Dienststellen im Laufbahnpraktikum
62	Belastungsübung mit der Endlosleiter auf der Atemschutzübungsanlage
62	Belastungsübung auf dem Laufband auf der Atemschutzübungsanlage
62	Belastungsübung auf dem Fahrradergometer auf der Atemschutzübungsanlage
62	Übersicht der nutzenden Personenkreise der Atemschutzübungsstrecke
62	Löschübung eines brennenden Fahrzeuges in der Brandsimulationsanlage
62	Simulation eines Wohnungsbrandes in der Brandsimulationsanlage
63	Übersicht der Teilnehmenden von Lehrgängen an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen
64	Logo der Sächsischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (© VWA)
64	Logo des Sächsischen Kommunalen Studieninstitut Dresden (© SKSD)
64	Logo des Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (© BBK)
64	Logo der Sachsenfahrschule Dresden (© Sachsenfahrschule)
64	Logo der Hessischen Landesfeuerweherschule (© HLFS)
64	Logo der Landeshauptstadt Dresden (© Landeshauptstadt Dresden)
65	Vergleich der Fahrzeug-/Technikverteilung nach Organisationseinheit
65	Vergleich der gefahrenen Kilometer nach Organisationseinheit
65	Rettungstransportwagen der Feuerwehr Dresden
65	Hilfeleistungslöschfahrzeug 10 der Feuerwehr Dresden
65	Symbolischer Vergleich der gefahrenen Kilometer zum Erdumfang

65	Erdkugel (Quelle https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/f/fa/Globe.svg/768px-Globe.svg.png)
66	Übersicht der vorhandenen Atemschutztechnik
66	Übersicht der Arbeitsleistung der Mitarbeitenden in der Atemschutzwerkstatt
66	Entwicklung der Ausgaben der BA-Kammer
67	Icon Tablet
67	Rettungstransportwagen der Feuerwehr Dresden
67	Kommandowagen der Feuerwehr Dresden
67	Icon Drucker
67	Icon Multifunktionsgerät
67	Icon Scanner
67	Icon Notebook
67	Icon PC
67	Gesamtübersicht der eingesetzten und zu betreuenden IuK-Technik im Bereich Verwaltung/PC-Arbeitsplatz
67	Gesamtübersicht der eingesetzten und zu betreuenden IuK-Technik im Bereich BOS - Funktechnik

Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Dresden

Brand- und Katastrophenschutzamt Dresden
Telefon (03 51) 8155 - 0
Telefax (03 51) 8155 - 253
E-Mail feuerwehr@dresden.de

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion: Michael Klahre
Titelfoto: Collage aus Veranstaltungen und Einsätzen des
Jahres 2021

Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente.
Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer
Signatur können über ein Formular unter www.dresden.de/kontakt eingereicht werden. Dieses Informationsmate-
rial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt
Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden.
Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglie-
der verwenden.